Wirtschaftsreport

IHK Siegen

Mai 2021

Titelthema:

Die heimische Wirtschaft im Fadenkreuz von Cyberkriminellen

#Starten

GRÜNDERWERK
Sparkasse Siegen

Deine Idee

Unser Austausch

Jede Gründung beginnt mit einer Idee. Mal mehr, mal weniger konkret und immer mit mehr Fragen als Antworten. Es lohnt sich daher, wenn du dich frühzeitig mit uns über deine Pläne austauschst. Einfach mal hören, was wir über deine Geschäftsidee denken. Darüber diskutieren und Fragen klären. Nächste Schritte abklopfen und unser großes Netzwerk an Experten und Unternehmen anzapfen. Wir machen uns gerne mit dir gemeinsam auf den Weg, damit du Orientierung gewinnst. Nach und nach stellst du dir deinen persönlichen Fahrplan zusammen und entwickelst aus deiner Idee ein umsetzbares Geschäftskonzept: deinen Businessplan.

Sprich uns an: hallo@gruenderwerk-siegen.de

gruenderwerk-siegen.de

facebook.com/gruenderwerksiegen

instagram.com/gruenderwerksiegen

linkedin.com/company/gründerwerk-siegen

Editorial

Feindbild ad acta legen!

Am Ende ist der Unternehmer der Bösewicht. Es ist das ungeschriebene Gesetz der Sendereihe „Tatort", die jeden Sonntagabend um die 10 Millionen Zuschauer erreicht. Man fragt sich, weshalb drehbucherfahrene Schauspielkommissare sich überhaupt noch die Mühe machen, 90 Minuten lang zu ermitteln. Das Bild des Unternehmers ist in eine gefährliche Schieflage geraten. Der ehrbare Kaufmann ist in weiten Teilen der öffentlichen Meinung zu einem Menschenschreck degeneriert, dem Gier und Empathielosigkeit unterstellt werden. Keine Rede ist davon, dass das hohe Wohlstandsniveau zuvor in den Betrieben erwirtschaftet wurde, die Millionen Mitarbeitern und ihren Familien Beschäftigung und Sicherheit geben. Stattdessen hat sich das Bild vom Unternehmer zu einem Feindbild gewandelt, das weite Teile der Politik nicht nur erreicht, sondern augenscheinlich sogar durchdrungen hat. So trägt die Politik inzwischen mit mehreren Gesetzesinitiativen dazu bei, dass der Einsatz für die Belange von Unternehmen nicht mehr mehrheitsfähig ist.

Auf die Frage, wie es um die Integrität der Wirtschaft aus Sicht unserer Politiker bestellt ist, kennt das geplante Verbandssanktionengesetz (VerSanG) eine klare Antwort: schlecht! Danach müssen Staatsanwaltschaften künftig gegen eine Firma ermitteln, wenn es einen Verdacht gibt, dass aus dem Unternehmen heraus Straftaten begangen wurden. Die Strafverfolgung betrifft nicht mehr die natürliche Person alleine, sondern auch die juristische Person. Die Annahme: Wirtschaftskriminalität kann mit den bewährten Mitteln nicht wirksam bekämpft werden. Dass die Aufklärungsquote von über 90 % in diesem Feld auch darauf zurückgeht, dass der Täter dem Geschädigten in der Regel bekannt ist, scheint nicht zu interessieren. Anders, als es das Gesetz unterstellt, wird hier eben nicht systematisch verschleiert, wo ein konkret handelnder Täter verantwortlich ist. Vielmehr verschleiert der politische Kampfname des VerSanG, „Gesetz zur Stärkung der Integrität der Wirtschaft", was es tatsächlich ist: ein Unternehmensstrafrecht, mit dem Unternehmen generell kriminalisiert werden – ein Angriff auf die Integrität wirtschaftlicher Betriebe.

Dabei ist das VerSanG kein Einzelfall, wie das neue Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) zeigt, mit dem der Bund eine europäische Richtlinie zum Schutz von sogenannten „Whistleblowern" umsetzen will. Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern müssen fortan interne Meldekanäle einrichten; die Identität des Hinweisgebers ist anonym zu halten. Innerhalb von drei Monaten muss das Unternehmen dem Whistleblower umfassend darlegen, wie mit dem Hinweis verfahren wurde. Selbstredend gibt es ein umfangreiches Verbot von „Repressalien". Sollte es zum Streit über eine etwaige Benachteiligung des Mitarbeiters kommen, liegt es am Unternehmen, zu beweisen, dass sie nicht in Zusammenhang mit der Hinweisgebung steht. Während sich die EU auf europäische Bestimmungen beschränkt, will die um die Integrität der Wirtschaft besorgte Bundesregierung das Schlachtfeld auch auf Straftaten nach deutschem Recht ausweiten. Der organisatorische Aufwand für die Unternehmen erhöht sich hierdurch beträchtlich. Besonders kleine und mittlere Betriebe bekommen das zu spüren. Erinnert sei auch an das leidige Thema Kassennachrüstung, bei dem sich der Staat angesichts der Existenznöte im Einzelhandel so flexibel wie ein verschraubter Amboss zeigt. Ist das etwa der „Wumms", den Bundesfinanzminister Olaf Scholz versprochen hatte? Auch Bundesarbeitsminister Hubertus Heil bleibt nicht tatenlos: Noch in dieser Legislaturperiode will er befristete Arbeitsverträge mit einem Gesetz einschränken: Ohne einen sachlichen Grund, wie eine Elternzeitvertretung,

sollen sie nur noch für eine Dauer von 18 Monaten statt bisher zwei Jahren zulässig sein. Und: Sie sollen nur noch einmal – und nicht wie bisher dreimal – verlängert werden dürfen. Auch eine Corona-Krise hält offenbar nicht davon ab, Unternehmensfreiräume zu beschneiden und der Bürokratie zu huldigen. Die Schieflage zeigt sich auch beim Blick nach Nordrhein-Westfalen: Im selben Moment, in dem die Landesregierung Schulen und Kitas geschlossen hielt, weil es nicht gelang, rechtzeitig genügend Corona-Tests zu organisieren, wird bundesweit eine Testpflicht für Unternehmen eingeführt. Nicht nur der Unternehmer, der trotz vieler offener Fragen freiwillig in innerbetriebliche Testvorkehrungen investiert hat, spürt die vorherrschende politische Schlechtgläubigkeit.

All diese Beispiele zeigen, wie ein Keil zwischen wirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Interessen getrieben wird, die eigentlich viel näher beieinander liegen, als es das kultivierte Feindbild glauben macht. Die Unternehmen haben ein intrinsisches Interesse daran, eine offene Unternehmenskultur zu pflegen. Gerade der Mittelstand weiß, dass Straftaten den dauerhaften Erfolg gefährden würden und der Schutz der Mitarbeiter für die betriebliche Zukunft wichtig ist. Gemeinsame Ziele lassen sich besser miteinander als gegeneinander erreichen. Dazu muss das beliebte Feindbild Unternehmer schleunigst ad acta gelegt werden. ■

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Felix G. Hensel
IHK-Präsident

Inhaltsverzeichnis

Titelthema

4

„Mittelstand im Feuer“:

Die heimische Wirtschaft im Fadenkreuz von Cyberkriminellen

Regelmäßig ist er Gast in den deutschen Wohnzimmern: der Rücken eines jungen Mannes mit Kapuzen-Pullover im Dunkeln; mehr aus Langeweile denn aus Gier programmiert der „Hacker“ auf seiner schrill leuchtenden Gaming-Tastatur kleine Schadprogramme, die er anschließend an Firmen schickt ...

Titelseite:
Fotos: Carsten Schmale

32 stimme GmbH

„Wir bündeln Kompetenzen“

38 Rolf Schütt GmbH

Mit „Simplex“ den Bakterien auf der Spur

48 Restaurant „Zum Weißen Roß“

Wo alte Küche wieder lebendig wird

Impressum

Der WIRTSCHAFTSREPORT ist das offizielle Organ der IHK Siegen und wird den kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer beitragspflichtigen Mitgliedschaft ohne besonderes Bezugsentgelt geliefert. Im freien Verkauf jährlich EURO 25,20 + Porto und MwSt. Einzelheft EURO 2,10 + Porto und MwSt. Bestellung nur durch den Verlag.

Erscheinungsweise: jeweils am 1. jedes Monats.
Druckauflage: 22 150 Exemplare
Quartal 1/2021
A 4791

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die Meinung der IHK Siegen wieder. Nachdruck mit Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe sowie fotomechanische Vervielfältigung für innerbetrieblichen Bedarf gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Der WIRTSCHAFTSREPORT ist keine auf Erwerb ausgerichtete Veröffentlichung.

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Siegen,
Hauptgeschäftsstelle, Postfach 10 04 51, 57069 Siegen,
Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen
Telefon 0271 3302-0
Telefax 0271 3302-400
E-Mail: si@siegen.ihk.de,
Internet: http://www.ihk-siegen.de

Geschäftsstelle Olpe, Postfach 14 46, 57444 Olpe,
In der Trift 11, 57462 Olpe, Telefon 02761 9 44 50,
Telefax 02761 9445-40, E-Mail: oe@siegen.ihk.de

Redaktion:
Patrick Kohlberger: 0271 3302-317
Hans-Peter Langer: 0271 3302-313
E-Mail: presse@siegen.ihk.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Katja Sponholz, Frank Steinseifer, Monika Werthebach

Layout
Christian Reeh

Druck, Anzeigen und Verlag
Vorländer GmbH & Co. KG
Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur
Obergraben 39, 57072 Siegen, Telefon 0271 5940-0

Anzeigenannahme: Günter Chojetzki
Telefon 0271 5940-338, Telefax 0271 5940-373
E-Mail: wirtschaftsreport@vorlaender.de

Zustellung
Für Fragen, die die Zustellung betreffen, wenden Sie sich bitte an zustellung@siegen.ihk.de oder 0271 3302-273.

Beilagenhinweis
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Gelber Blitz Rolf Ehrengruber e.K., 57462 Olpe, bei.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 60

IHK online

» Die Titelgeschichte, alle Berichte sowie gekürzte Pressemeldungen finden Sie zusätzlich zur Printausgabe nun auch online unter www.ihk-siegen.de. Dazu geben Sie bitte die dem Text beigefügte ID in das Suchfeld unserer Website ein. «

» 4 Titelthema

32 | Berichte

» 32 „Wir bündeln Kompetenzen"

» 35 Struktur und Sicherheit"

» 38 Mit „Simplex" den Bakterien auf der Spur

» 41 Enthusiasmus trifft Handwerkskunst

» 44 Neuer Standort schafft Perspektiven

» 48 Wo alte Küche wieder lebendig wird

10 | Nachrichten

» 10 Lehrstellen

» 13 IT-Sicherheitsforum

» 14 Europass

» 51 Projektmanagement

» 53 Bilanzbuchhalter

» 54 Ausbildungsplätze

» 62 Jubiläen/Bücher

62 | Börsen

» 62 Recyclingbörse

» 63 Unternehmensnachfolgebörse

» 64 Handels- und Genossenschaftsregister

» 72 Veranstaltungskalender

OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

www.quast.de

„Mittelstand im Feuer: Es brennt lichterloh!“

Die heimische Wirtschaft im Fadenkreuz von Cyberkriminellen

Regelmäßig ist er Gast in den deutschen Wohnzimmern: der Rücken eines jungen Mannes mit Kapuzen-Pullover im Dunkeln; mehr aus Langeweile denn aus Gier programmiert der „Hacker“ auf seiner schrill leuchtenden Gaming-Tastatur kleine Schadprogramme, die er anschließend an Firmen schickt. Das Bild aus den Fernsehnachrichten ist in den meisten Köpfen tief verankert. Aber: Es ist grundfalsch – und eben deshalb brandgefährlich. Das markante Bild verstellt den Blick auf die Wirklichkeit.

Text: Hans-Peter Langer | Fotos: Carsten Schmale (2), dokuworks (1), message eins group (1), Unsplash (1), Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen (1)

Markus Weber, Geschäftsführer der dokuworks GmbH, warnt eindringlich vor den aktuellen Gefahren.

„In Wahrheit haben wir es mit einem Milliardenmarkt zu tun. Verursacher der Cyberangriffe, die wir seit Jahren in Siegen-Wittgenstein und Olpe beobachten, sind keine Schüler oder Studenten, die ihre Programmierkünste ausprobieren und dabei etwas auf die schiefe Bahn geraten. Es sind hochprofessionelle Experten, die zu den besten der Zunft weltweit gehören. Sie handeln im Auftrag krimineller Organisationen – oder auch fremder Staaten – und werden damit beauftragt, Unternehmen anzugreifen", ist Markus Weber überzeugt. Der Geschäftsführer der dokuworks GmbH berichtet von Angriffswellen, die gerade im vergangenen Jahr über die heimische Wirtschaft hinweggefegt sind. Längst seien nicht nur große Konzerne das Ziel, sondern die vielen, gerade im heimischen Wirtschaftsraum stark vertretenen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Das Kalkül der Angreifer: Viele Betriebe sind völlig unzureichend gegen Cyberattacken geschützt und die Zahlungsbereitschaft bei Erpressungsversuchen ist womöglich höher, weil die Stilllegung der Produktion, etwa durch weitere Produktionsstandorte, kaum kompensiert werden kann.

Das Siegener IT-Dienstleistungsunternehmen hatte in den vergangenen Monaten viel damit zu tun, betroffene Unternehmen mit einem gezielten Krisenmanagement zu beraten. „Es sind nicht nur einige wenige Betriebe angegriffen worden, die ihre Firewall nicht aktuell gehalten hatten", betont Markus Weber. „Wir können sicher sagen: Der Mittelstand insgesamt steht mitten im Feuer. Es brennt lichterloh!" Die Aussage ist keineswegs aus der Luft gegriffen: Statistiken zeigen: Der jährliche Schaden beläuft sich allein in Deutschland auf rund 100 Mrd. €, Tendenz steigend.

Die Methoden, derer sich die Angreifer bedienen, seien ganz unterschiedlich, betont Markus Weber. Sie reichten vom Phishing, also der Beschaffung persönlicher Daten mit gefälschten E-Mails oder Webseiten, über das Einschleusen von Erpressungssoftware über E-Mails oder USB-Speicher. Hauptaufgabe ist dabei stets, den Schaden so schnell wie möglich einzudämmen. „Systeme müssen heruntergefahren und isoliert werden, gleichzeitig muss ein Notbetrieb so schnell wie möglich aufgebaut werden", erklärt der IT-Experte. Besonders kritisch sei, wenn es in Folge eines Hackerangriffs zu einem Produktionsstillstand komme. „Das ist folgenreich und verursacht einen erheblichen finanziellen Schaden!" Markus Weber rät den Geschäftsleitungen betroffenen Unternehmen in der Regel zu einem offensiven Umgang mit dem Angriff. Kunden und Partner wunderten sich über gestörte Abläufe und drängten auf Antworten. Und noch ein Gedanke ist ihm wichtig: Die Attacke sollte in jedem Fall polizeilich gemeldet werden. „Um den Angreifern auf die Spur zu kommen, ist es für die Polizei wichtig, Angriffsmuster und -abläufe zu erkennen. Jeder gemeldete Angriff erleichtert den Behörden die Ermittlung der Straftäter."

Einen Cyberangriff hautnah zu spüren bekommen hat die TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG in Lennestadt-Saalhausen. Das Unternehmen entwickelt und produziert Maschinen und Zubehör für die unterirdische Verlegung von Rohrleitungen und ist Spezialist für grabenlose Technik, wie sie zum Teil beim Giganetzausbau zum Einsatz kommt. Peter Bickel, Inhaber der Unternehmensberatung „message eins Consulting GmbH" (Köln) und zum damaligen Zeitpunkt Interimsmanager in der Geschäftsleitung des Weltmarktführers, kann sich noch gut an den Tag im August vergangenen Jahres erinnern, an dem der Angriff stattfand: „Die hausinterne IT-Abteilung bemerkte, dass einige Funktionen nicht mehr abrufbar waren; gleichzeitig meldeten Mitarbeiter, dass sie nicht mehr auf Daten

„Im Ernstfall zählt jede Minute", unterstreicht Unternehmensberater Peter Bickel.

zugreifen konnten. Da ich Ähnliches bereits in einer vorherigen beruflichen Station miterlebt hatte, war mir klar, was hier vor sich ging und dass jetzt jede Minute zählte!" Man habe schnell reagieren können und die Systeme innerhalb weniger Minuten isoliert. Wie sich im Nachhinein zeigte, hatten die Cyberkriminellen mehrere Terrabyte an Daten verschlüsselt. „Wir hatten plötzlich keinen Zugriff mehr auf E-Mails und gespeicherte Dateien. Das Unternehmen stand faktisch still. Immerhin gelang es uns, in vier bis fünf Tagen wieder die operative Hoheit zu gewinnen", betont Peter Bickel und erläutert, was das heißt: „Wir konnten wieder mit Kunden und Partnern kommunizieren, waren weitestgehend leistungsfähig." Kleinere Auswirkungen seien noch heute, Monate nach der Attacke, gelegentlich bemerkbar. Das zeige, wie tief die fremden Eingriffe in die IT-Systeme einschnitten, so Peter Bickel.

Ein wichtiger Schritt sei zudem gewesen, mit zwei Teams in die Krisenbewältigung einzusteigen: Eines konzentrierte sich darauf, schnellstmöglich einen Notbetrieb mit den wichtigsten Funktionen aufzubauen, ein anderes kümmerte sich um die Schadensanalyse. „Die Unfähigkeit, in einer solchen Situation konsequent und schnell zu entscheiden, ist ein großes Manko in den meisten Unternehmen. Sie sind es einfach nicht gewohnt, derart weitreichende Entscheidungen binnen Minuten oder Stunden zu treffen und verharren zu lange in Schockstarre und Hoffnung. Genau dort helfen wir, strategisch und operativ, die richtigen Dinge zu tun." Dies allerdings sei mit Bordmitteln nicht zu stemmen. „Hierfür braucht es Experten, die den Vollprofis auf der anderen Seite halbwegs auf Augenhöhe begegnen können, sogenannte Cyber-Forensiker." Heute ist er froh, dass das Unternehmen so mutig war, schnell und extrem zu reagieren. „Wir haben praktisch ‚Tabula rasa' gemacht, das heißt, einen Großteil der Infrastrukturen neu aufgesetzt und alles darauf ausgerichtet, saubere Daten in die neue Umgebung zu laden." So sei es gelungen, schnell wieder eine sichere Arbeitsumgebung für das Unternehmen zu gewinnen. Damit die Mitarbeiter weiterarbeiten konnten, hatte das Unternehmen Rechner in einen Notbetrieb genommen, die hermetisch abgeriegelt wurden, die also keinen Datentransfer in das System hinein und aus dem System heraus zuließen.

Erpressungsversuchen nachzugeben, sei für das Unternehmen zu keinem Zeitpunkt in Frage gekommen, betont Peter Bickel. „Einmal abgesehen davon, dass dies strafbar ist: Wer garantiert, dass die Daten nach einer Lösegeldzahlung tatsächlich wieder freigegeben werden und keine versteckten Angriffsfenster in den Systemen zurückbleiben?" Die Erfahrungen zahlreicher erpresster Betriebe geben die Antwort: niemand. Markus Weber hält es gar für unverantwortlich, sich auf Cybererpressungen einzulassen: „Selbst, wenn verschlüsselte Daten wieder freigegeben werden: Man sollte sich nicht der Illusion hingeben, dass das Thema damit beendet ist." Das wahre Motiv der meisten Angreifer sei, sich dauerhaften Zugang zu den IT-Systemen der Unternehmen zu verschaffen. Hierzu würden im Schatten des Hauptangriffs Hintertüren („backdoors") installiert, die häufig derart gut versteckt seien, dass sie kaum jemand aufspüren könne. „Wer auf die Zusagen der Erpresser vertraut, ist ihnen ausgeliefert. Außerdem behindert er die polizeiliche Ermittlungsarbeit und sorgt dafür, dass weitere Betriebe auf ähnliche Weise attackiert werden können!"

Die TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG hat einschneidende Konsequenzen aus dem erfolgreich bewältigten Angriff gezogen. Eine davon: Ein Großteil der Systeme und Daten wurde in die Cloud verlagert. Peter Bickel sieht hierin einen entscheidenden Schritt hin zu größerer Sicherheit: „Nichts ist den großen Cloudanbietern so wichtig wie die Sicherheit. Davon lebt ihr Geschäftsmodell, es ist sozusagen ihre ‚Währung'. Eine normale IT-Abteilung in einem mittelständischen Unternehmen kann dieses Sicherheitsniveau dauerhaft nicht erreichen." Eine weitere Folge ist, dass das Unternehmen nicht nur für eine zeitgemäße Antiviren- und Sicherheitsarchitektur gesorgt hat, sondern darüber hinaus im IT-Netzwerk jetzt den Datenverkehr mittels Künstlicher Intelligenz überwacht, um Auffälligkeiten schneller und effektiver zu registrieren.

Viele Unternehmen, aber auch Privatpersonen, folgten dem Gedanken einer „Ritterburg", bemängelt Mario Heuel, Ge-

schäftsführer des Internetanbieters Innofactory GmbH in Lennestadt. Das Denkmuster „Ich muss nur meine Firewall immer pflegen und aktuell halten, dann bin ich gegen Eindringlinge geschützt" sei irreführend und sorge dafür, dass man „ständig hinterherlaufe". Er rät daher zu einem anderen Ansatz: „Leitend sollte sein: ‚Ich kann eine Infiltration meiner Netze nicht zu 100 % unterbinden.' Vielmehr geht es darum, Vorgänge mitzubekommen, die gestern noch nicht da waren. Einen potenziellen Angriff zu einem Zeitpunkt zu erkennen, an dem der Angreifer noch lernt und seine Attacke vorbereitet, gibt genügend zeitlichen Vorsprung, koordinierte Schutz- und verteidigungsmaßnahmen einzuleiten."

Die Erfahrungen zeigten, dass die Attacken meist eine Vorlaufzeit von mehreren Monaten oder gar Jahren haben. So war es auch im Fall von TRACTO-TECHNIK, in dem Forensiker feststellen mussten, dass die Systeme schon über ein halbes Jahr vor dem eigentlichen Angriff mit einem Schadcode infiltriert worden waren. Der lange Vorlauf war kalkuliert, sollte das Unternehmen in Sicherheit wiegen. In der darauffolgenden Zeit werden Daten gesammelt und miteinander verschränkt, damit die eigentliche Schadsoftware für den finalen Angriff erfolgreich installiert werden kann.

Niemand kann auf Anhieb erkennen, wann der Befall mit einem Schadcode stattgefunden hat. Deshalb ist der Gedanke eines „Frühwarnsystems" bei einer Angriffswelle, anders als bei einem Tsunami, praktisch kaum machbar. Mario Heuel: „Wir haben für unsere Kunden mit der ‚Südwestfalen Cloud' (www.suedwestfalen.cloud) eine spezielle Netzwerktechnologie entwickelt, mit der wir Datenbewegungen systematisch überwachen und auswerten können. Damit gewinnen Kunden, die unsere Technologie einsetzen, einen Blick von außen auf ihre Netzlandschaft und erhalten mit unserer Hilfe frühzeitig Alarmierungen über digitale ‚Paket-Signaturen' und Datenbewegungen an Stellen, wo sie nicht hingehören." Der Vorteil eines solchen Verfahrens: Es ist proaktiv und spürt verdächtige Anomalien auf, bevor eine Schadsoftware ihre Wirkung entfalten kann. Der intelligente Kontrollmechanismus erkennt: Wenn bestimmte Informationen in einer gewissen Frequenz zusammenlaufen, handelt es sich höchstwahrscheinlich um die Vorbereitung eines Angriffs. Das System schlägt Alarm. „Wir können keine hundertprozentige Sicherheit versprechen und das machen wir auch nicht", sagt Mario Heuel. „Aber wir stellen dem Unternehmen zusätzliche Augen, Ohren und Fühler bereit, um Bedrohungen eigenständig, automatisiert und frühzeitig zu erkennen!" Das entlaste die IT-Abteilungen der Betriebe ungemein. Sie seien meist ohnehin in keiner beneidenswerten Situation: typischerweise mit knappen Budgets ausgestattet, müssten sie sich nicht nur um einen reibungslosen Service rund um die hausinternen IT-Anwendungen kümmern, sondern gleichzeitig die Verantwortung dafür tragen, dass sie die immer komplexeren Anforderungen an die IT-Sicherheit erfüllten.

Das Wichtigste zu Cyberangriffen im IHK Podcast „Kammer mal hören – nachgehakt, nachgefragt", Episode 13: ihk-siegen.de/hn/presse/podcast/

Mario Heuel, Geschäftsführer des Internetanbieters Innofactory GmbH, weiß, wie wichtig es ist, Angriffe so früh wie möglich zu erkennen.

Den hochprofessionellen Spezialisten einer milliardenschweren Angriffsmaschinerie hätten die eigenen IT-Fachkräfte der Unternehmen nicht viel entgegenzusetzen. Sie seien praktisch chancenlos, meint auch Thomas Paar, Geschäftsführer der PAAR IT GmbH in Siegen. Zu den Kernkompetenzen des Unternehmens gehören alle Aufgaben rund um die IT-Security und die IT-Infrastruktur. Kunden bietet es zudem für ein Outsourcing von Daten Kapazitäten in ihrem eigenen Rechenzentrum an. „Immer wieder machen wir die Erfahrung, dass insbesondere Geschäftsleitungen sich nicht hinreichend darüber im Klaren sind, dass die IT-Infrastruktur heutzutage wirklich das Rückgrat des Betriebes ist. Wenn dann die eigenen Fachleute aus der Sorge heraus, sich eine Blöße zu geben, den Eindruck vermitteln, alles ‚im Griff' zu haben, ist das eine geradezu explosive Mischung!" Nicht selten werde nach dem Motto agiert, dass kein Handlungsbedarf bestehe, weil bislang nichts passiert sei. Wenn er auf diese Einstellung stoße, stelle er die Gegenfrage, weshalb Menschen sich im Auto anschnallten, obwohl sie noch nie einen Unfall hatten, erläutert Thomas Paar. „Jeder sieht, dass immer mehr Prozesse in unserem Um-

Mit Kapuzen-Pullover im dunklen Hinterzimmer: So arbeiten professionelle Cyber-Kriminelle schon lange nicht mehr.

feld digitalisiert werden. Gleichwohl muss sehr viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit auch die Sicherheit der eigenen IT-Systeme gesteigert werden kann." IT-Infrastruktur habe sich mit einer enormen Dynamik zu einem wichtigen Produktionsfaktor entwickelt.

Welche Bedeutung dem Thema IT-Sicherheit im Unternehmen zuerkannt werde, spiegele sich auch in der Bereitschaft wider, in eine gute Sicherheitsarchitektur zu investieren, ergänzt Johannes Althaus, Standortleiter der Bechtle GmbH IT-Systemhaus Dortmund, die seit vergangenem Jahr in Siegen vertreten ist. Im Grunde geht es um eine Absicherung wie etwa bei einer Gebäudeversicherung. „Kaum eine Geschäftsleitung wird zögern, die Produktions- und Verwaltungsgebäude angemessen zu versichern und hierfür Geld in die Hand zu nehmen. Man sollte sich aber ernsthaft fragen, ob ein Verlust der Daten durch einen Security Vorfall, der natürlich auch die Produktion betrifft, tatsächlich weniger folgenreich ist." Zumal sich der Angriff aufgrund der häufig langen Vorlaufzeit nicht abzeichnet. „Anders als bei einer Grippeerkrankung, bei der sich Symptome zeigen, bleibt es zunächst unbemerkt, wenn der Angreifer sich Zugang zu den Systemen verschafft. Im Grunde ist man todkrank, ohne es zu merken."

Dabei könne es durchaus hilfreich sein, in einen Erfahrungsaustausch mit anderen betroffenen Betrieben zu treten. Allerdings gelte mit Blick auf die Schadensbehebung und Vorbeugung: „Eine Blaupause für die Sicherheit in einem Unternehmen gibt es nicht. Am Ende kommt es darauf an, eine saubere, auf die konkreten Bedarfe des jeweiligen Betriebes maßgeschneiderte, Strategie zu fahren. Investitionen in die IT Security müssen aufeinander abgestimmt sein."

Die IHK Siegen widmet sich dem Thema IT-Sicherheit seit Langem intensiv, war im vergangenen Jahr Mitveranstalter des „IT-Sicherheitstages NRW", an dem rund 450 IT-Fachleute aus dem ganzen Land teilnahmen. „Wir sehen unsere Rolle als Informationsmittler und wollen verstärkt für dieses Thema sensibilisieren. Cyberangriffe beschränken sich nicht nur auf einige wenige Unternehmen, über die in den Zeitungen berichtet wird. Sie stellen eine allgegenwärtige Gefahr für alle dar", betont Hans-Peter Langer. Der IHK-Geschäftsbereichsleiter erinnert in diesem Zusammenhang an den sogenannten „Exchange Hack" vor wenigen Wochen: Ein Massenangriff auf die verbreiteten Microsoft-Exchange-Server hatte weitereichende Folgen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hatte die „Alarmstufe rot" ausgerufen. Zehntausende Systeme in Deutschland waren betroffen. Die Angriffe in Deutschland erfolgten automatisiert.

„Ein typisches Phänomen", ergänzt Markus Weber. „Zu Beginn sind die meisten Angriffe gar nicht zielgerichtet. E-Mails mit Schadsoftware im Anhang werden flächig an viele Unternehmen gleichzeitig versandt. Erst, wenn das Virus aktiv ist, schauen sich die Hacker das Unternehmen genauer an." Bei dem Angriff auf die Exchange-Server konnten die Kriminellen in den Besitz des gesamten Mailverkehrs der gehackten Unternehmen gelangen. „Angesichts der Häufigkeit und der Massivität der Angriffe, der die Unternehmen während der Corona-Pandemie besonders stark ausgesetzt waren, werden wir unser Informationsangebot ausbauen", betont Hans-Peter Langer. Konkret soll das Online-Veranstaltungsformat „IT-Sicherheits-Talk" in den kommenden Wochen verstärkt zum Einsatz kommen. Ziel ist, in einer widerkehrenden, ca. einstündigen, kostenlosen Videoveranstaltung eine Rundum-Information dazu zu geben, wie Systeme auf Angriffe untersucht werden kön-

Transferstelle IT-Sicherheit für den Mittelstand

Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen beim Thema IT-Sicherheit in besonderer Weise vor der Herausforderung, aus einer Vielzahl bestehender Angebote die passenden zu finden und umzusetzen. Die neu eingerichtete Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM) schafft ein bundesweites Angebot für KMU, das adäquate Maßnahmenpakete für mehr IT-Sicherheit im Betrieb zielgruppengerecht bereitstellt. Kontakt kann sowohl digital als auch vor Ort aufgenommen werden. Hierzu wurden im vergangenen Monat bundesweit bereits rd. 40 Anlaufstellen bei den Industrie- und Handelskammern, darunter die IHK Siegen, eingerichtet. Eines der zentralen Werkzeuge ist der „Sec-O-Mat" (sec-o-mat.de). Hierüber erhalten die Unternehmen Aktionspläne zur IT-Sicherheit, die ihren individuellen Sicherheitsbedarf berücksichtigen. Begleitende Workshop-Formate, Vernetzungsmaßnahmen und Materialien unterstützen die Unternehmen im Umsetzungsprozess.
Weitere Informationen: tisim.de

nen, was bei einem Angriff zu tun ist und welche Vorkehrungen für die Zukunft getroffen werden können.

„Einen neuen Weg beschreiten wir seit diesem Jahr zudem mit dem Projekt ‚Stresstest IT-Sicherheit'. Die IHK unterstützt monetär eine begrenzte Auswahl an Unternehmen in diesem und den beiden nächsten Jahren, die ihr IT-System durch zertifizierte ‚Pentester', besonders qualifizierte Spezialisten, auf Sicherheitslücken durchleuchten lassen. Mit den teilnehmenden Unternehmen wurde vereinbart, dass die Erkenntnisse aus dem Stresstest im Anschluss anonymisiert zugestellt werden. So können sie für eine eigene Veranstaltungsreihe der IHK aufbereitet werden, in der typische Fallen aufgezeigt werden. Allen interessierten Betrieben im Kammerbezirk wird auf diese Weise ermöglicht, von diesem Projekt zu profitieren und wertvolle Einblicke zu erhalten, hebt Hans-Peter Langer hervor. Eine erste allgemeine Orientierung für den eigenen Betrieb könne beispielsweise das Programm „Sec-O-Mat" der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM) eröffnen (siehe Kasten). ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 3881.

„Mitarbeiter können der beste Schutz sein"

Kleine und mittlere Unternehmen liegen verstärkt im Fokus von Cyberkriminellen. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen steht zahlreichen Betrieben in der Region in Fragen der Digitalisierung unterstützend zur Seite. Die vermehrten Hackerangriffe stellen für jeden einzelnen Betrieb eine große Gefahr dar. Nico Vitt, IT-Sicherheitsexperte im Kompetenzzentrum, sieht die Unternehmen aber keinesfalls auf verlorenem Posten.

Wie unterstützt das Kompetenzzentrum Unternehmen bei der IT-Sicherheit?
Für uns sind die Fragen rund um dieses Thema enorm wichtig, weil es auch darum geht, Vertrauen in digitale Lösungen zu schaffen. Jedes Unternehmen muss für sich eine Strategie entwickeln, um sich vor Angriffen zu schützen. Dabei muss entschieden werden, ob es sich selbst hierum kümmert oder einen Dienstleister einschaltet. Als Kompetenzzentrum sensibilisieren wir die Betriebe in Veranstaltungen und geben erste Tipps und Hinweise. Da sich die IT-Strukturen und damit die Sicherheitsvorkehrungen von Betrieb zu Betrieb unterscheiden, ist auch ein detaillierterer Blick zum Beispiel im Rahmen eines Projektes sinnvoll. Die Rückmeldungen hierzu sind durchweg positiv.

Was raten Sie den Betrieben?
Vor Kurzem haben wir mit einem IT-Dienstleister eine IT-Sicherheitsaktion durchgeführt. Eine wichtige Frage betraf die Datensicherung. Es empfiehlt sich, regelmäßig Sicherungen auf externen Festplatten vorzunehmen. Die Daten sollten mindestens bis zu einem halben Jahr rückwirkend gesichert werden. Wenn durch einen Hacker-Angriff Daten verloren gehen, ist der Schaden schnell sehr groß. Wenn etwa in einem bestimmten Zeitraum nicht geklärt werden kann, von welchem Computer ein Trojaner sein Unwesen treibt, müssen alle Rechner neu aufgesetzt und zudem Kunden und Geschäftspartner informiert werden. Eine besondere Betrugsmasche ist der CEO-Fraud, bei dem der angebliche Geschäftsführer Mitarbeiter dazu bringt, hohe Summen „in seinem Auftrag" auf ein Konto zu überweisen. Wenn das noch nie vorgekommen ist, sollten Mitarbeiter misstrauisch werden und sich durch einen Rückruf absichern. Das Perfide: Durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz können Stimmen

Nico Vitt, IT-Sicherheitsexperte im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum.

nachgeahmt werden. Die Mitarbeiter sollten regelmäßig zu solchen Gefahren sensibilisiert werden.

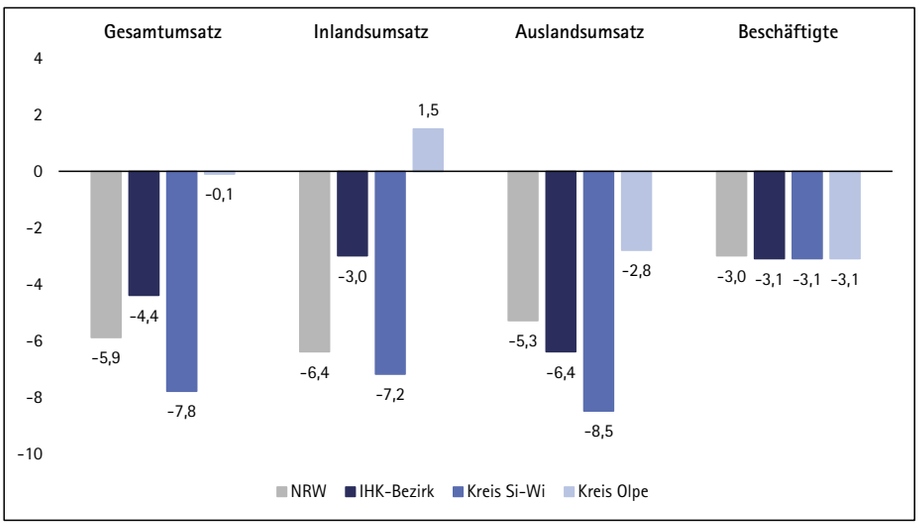
Wie sollten sich Mitarbeiter im Schadensfall verhalten?
Es sollte im Betrieb offen und transparent mit dem Thema umgegangen werden. Die Methoden der professionellen Hacker sind perfide. Es kann jeden treffen. Deshalb macht die Suche nach einem „Schuldigen" keinen Sinn. Im Gegenteil: Wenn befürchtet werden muss, dass die Kollegen mit dem Finger auf einen zeigen, werden künftig andere Mitarbeiter schweigen, wenn sie sich unbedacht verhalten haben. Hierdurch droht ein ungleich größerer Schaden für das Unternehmen. Deshalb ist es wichtig, Mitarbeiter für die Gefahren zu sensibilisieren. Sie können der beste Schutz gegen Cyberangriffe sein.

Heimische Industrie

Sorgen wegen Lehrstellenlage wachsen

Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 Beschäftigten und mehr)

(Vergleich Januar bis Februar 2021 gegenüber Januar bis Februar 2020 in %)



Im Januar und Februar setzten die Industrieunternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe 2,2 Mrd. € um. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 4,4 %. „102 Mio. € weniger an Industrieumsatz sind alles andere als ein guter Start ins neue Jahr. Vor allem in Siegen-Wittgenstein könnte es deutlich mehr sein. Die Corona-Pandemie belastet nach wie vor einen Großteil der heimischen Betriebe. Der leichte Aufholprozess zum Ende des vergangenen Jahres wurde nicht überall ins neue Jahr mitgenommen", kommentiert IHK-Präsident Felix G. Hensel die aktuellen Umsatzzahlen des Statistischen Landesamtes. Es werde deutlich, dass sich eine schnelle Rückkehr auf das Vorkrisenniveau über alle Branchen hinweg noch nicht abzeichne. Felix G. Hensel: „Natürlich stottert der regionale Beschäftigungsmotor nicht überall. Gut ist auch, dass der Rückgang bei uns schwächer ausfällt als im Landesdurchschnitt (- 5,9 %). Klar ist jedoch: Je länger die Pandemie dauert, desto schwieriger gestaltet sich eine durchgängige Erholung. Hoffnung macht indessen der mancherorts wieder steigende Auftragseingang."

Zwischen den beiden Kreisen des IHK-Bezirkes ist ein deutlicher Unterschied zu beobachten. Während die Unternehmen aus dem Kreis Olpe in den ersten beiden Monaten das Umsatzniveau des Vorjahres nahezu erreichen konnten (-0,1 %), verzeichneten die Unternehmen aus Siegen-Wittgenstein Einbußen von 7,8 %. IHK-Konjunkturexperte Stephan Häger: „Die Unternehmen aus dem Kreis Olpe haben einen wirklich ordentlichen Start ins neue Jahr hingelegt. Während der Auslandsumsatz in den ersten beiden Monaten noch unter dem Vorjahresniveau lag (-2,8 %), stieg der Inlandsumsatz um 1,5 %. Dagegen verbuchten die Unternehmen aus Siegen-Wittgenstein sowohl im Auslandsumsatz mit -8,5 % als auch im Inland mit -7,2 % deutliche Einbußen."

Die Corona-Pandemie hinterlässt auch auf dem regionalen Arbeitsmarkt weiterhin deutliche Spuren. In den Industrieunternehmen mit 50 und mehr Mitarbeitern waren im Februar 54.078 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 1.747 bzw. 3,1 % weniger als vor einem Jahr. Stephan Häger erklärt: „Der Beschäftigungsrückgang ist in allen für unsere Region bedeutsamen Industriebranchen zu beobachten. Vor allem bei den Unternehmen der Metallerzeugung und -bearbeitung schlägt er mit -7,0 % deutlich zu Buche. Im Vergleich zu den Spitzenwerten aus dem Jahr 2019 ging die Industriebeschäftigung sogar um etwa 4 % zurück. Damit sind derzeit etwa 2.200 Menschen weniger in der Industrie tätig als vor zwei Jahren." Gelinge es nicht, schleunigst wieder einen nachhaltigen, breit getragenen Wachstumspfad einzuschlagen, bestehe die Gefahr, dass sich diese Entwicklung verfestige.

Dies wiederum kann sich ebenfalls negativ auf den Lehrstellenmarkt auswirken, der der IHK ohnehin derzeit große Sorgen bereitet. IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener: „Normaler Schulunterricht war in den letzten zwölf Monaten nicht drin. Erhebliche fachliche Defizite der Schulabgänger sind daher wahrscheinlich. Wegen weitgehend geschlossener Schulen lagen zudem sämtliche Instrumente einer aktiven Berufsorientierung auf Eis. Betriebspraktika fanden nicht statt, klassische Berufsmessen waren nicht erlaubt, die übliche Heranführung an die betriebliche Wirklichkeit fiel nahezu komplett der Pandemie zum Opfer. Größere Teile der Schulabgangsklassen dürften dadurch erheblich verunsichert und weitgehend ohne Orientierung sein."

Im Ergebnis könne dies dazu führen, dass die Nachfrage nach betrieblichen Lehrstellen in diesem Jahr noch weiter abnehme. Dass weite Teile des Handels, das komplette Gastgewerbe und zahlreiche andere Dienstleister ihr Ausbildungsengagement reduzieren dürften, verschärfe das Problem. Klaus Gräbener: „Wem der Staat die gewerbliche Tätigkeit mittlerweile über Monate hinweg verbietet, der kann guten Gewissens auch keine Lehrverträge abschließen. Da helfen auch keine staatlichen Ausbildungsprämien." Die Region sei daher gut beraten, wenn sie sich kurzfristig kreative Stützmaßnamen überlege, die auf drei Ebenen ansetzen müssten. Zunächst ginge es darum, zweifellos bestehende schulische Defizite zu beseitigen. Zugleich seien die jungen Menschen über nach wie vor attraktive Berufsbereiche zu orientieren und schließlich dann nach hoffentlich bald überstandener Pandemie in dann wieder offenstehende Ausbildungsplätze und duale Studienmodelle zu vermitteln. ■

1.000 FRAGEN AN DIE ZUKUNFT
Nr. 529

IST DIE ZUKUNFT SICHER?

Mit IT-Security von Bechtle bewegen Sie sich auf sicheren Wegen. Von der ersten Beratung bis hin zu technischen Lösungen. Wir analysieren die aktuelle Bedrohungslage, erstellen ganzheitliche IT-Sicherheitskonzepte und begleiten die Umsetzung. Schützen Sie Ihre Daten mit einer langfristigen Strategie und berücksichtigen Sie dabei geltende rechtliche Auflagen. Unsere zertifizierten Experten unterstützen Sie umfassend rund um Informationssicherheit und Datenschutz.

Ob IT-Security, Modern Workplace, Cloud oder Mobility – Bechtle ist Ihr IT-Zukunftspartner. Als größtes deutsches IT-Systemhaus und immer ganz in Ihrer Nähe:

Bechtle IT-Systemhaus Siegen
Johannes Althaus
Birlenbacher Straße 20
57078 Siegen
Telefon: +49 271 30377810
johannes.althaus@bechtle.com

bechtle.com

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

BECHTLE

Interview mit Frank Blasberg, Hees Bürowelt

„Digitalisierung ist ein stetiger Prozess“

Der Weg in das digitale Zeitalter ist für viele Firmen mit Schwierigkeiten verbunden. Wie gelingt der Übergang am besten? Welche Voraussetzungen muss man im Betrieb schaffen? Welche Investitionen sind sinnvoll und notwendig? Diese und viele weitere Fragen bereiten Unternehmern Kopfschmerzen. Im Interview mit Wirtschaftsreport-Redakteur Patrick Kohlberger erklärt Frank Blasberg, Leitung Dokumentenmanagement bei der Hees Bürowelt in Siegen, wie sich eine zielführende Strategie erarbeiten lässt und welche Vorteile die Digitalisierung mit sich bringt.

Herr Blasberg, so manch einer wünscht sich, dass sein Unternehmen bereits vollständig digitalisiert ist, sobald alle Papierakten einmal gescannt und digital abgespeichert sind. Ganz so einfach ist es aber nicht, oder?
Nein, das wäre sicher für viele schön zu hören, aber hat natürlich mit der Realität rein gar nichts zu tun. Digitalisierung bedeutet weit mehr. Es gilt, alle Arbeitsprozesse zu hinterfragen, Potenziale zu identifizieren und konsequente Lösungen zu erarbeiten. Dafür braucht es Zeit, Geduld und ein umfassendes strategisches Konzept, das bei der Unternehmensführung beginnt und jeden einzelnen Mitarbeiter überzeugen muss.

Warum fällt es vielen Unternehmen so schwer, genau das umzusetzen?
Das liegt ganz einfach an vorgefertigten Denkweisen, die sich über viele Jahre in den Köpfen festgesetzt haben. Jeder kennt das klassische „Das haben wir schon immer so gemacht“. Und genau so kann man sich das in der Praxis auch vorstellen. Den Mut und die Entschlossenheit für eine Neuausrichtung zu finden, ist nicht immer einfach. Wichtig an dieser Stelle ist mir aber auch, eines ganz klar zu sagen: Die Dinge, die die Unternehmen über Jahrzehnte erfolgreich umgesetzt haben, waren ja nicht falsch – im Gegenteil. Sie waren zu diesen Zeiten genau der richtige Weg. Aber der Markt sowie die Bedürfnisse von Kunden und Geschäftspartnern haben sich nun einmal drastisch verändert – und werden dies auch weiterhin tun. Für uns geht es darum, die Unternehmen auf diesem Weg fachkundig zu begleiten und ihnen Lösungen aufzuzeigen.

Wie genau gehen Sie vor, wenn ein Unternehmen Sie um Hilfe bei der Digitalisierung bittet?
Ganz am Anfang steht die Aufklärung, denn viele Unternehmer haben Angst davor, dass die Digitalisierung ihres Betriebs mit einem sukzessiven Arbeitsplatzabbau einhergeht. Diese Sorge ist unnötig. Es geht stattdessen immer um Optimierungen, die den Arbeitnehmern zugutekommen. Durch eine konsequente Automatisierung von Arbeitsabläufen schafft man Raum und Zeit, sodass jeder einzelne Beschäftigte seine Kraft und Energie in andere Aufgaben stecken kann. Es gilt also: Entlastung statt Entlassung. Um diese wichtige Aufklärungsarbeit zu leisten, gehen wir in die Unternehmen hinein. Dann heißt es: Gespräche führen, Prozesse kennenlernen und Optimierungspotenziale ausmachen.

Wir legen großen Wert darauf, nicht nur mit den Geschäftsführern zu sprechen, sondern vor allem das vertrauliche Vier-Augen-Gespräch mit den Mitarbeitern zu suchen. Denn sie müssen unbedingt mitgenommen werden. Das ist einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Und in vielen Belegschaften gibt es eben eine große Bandbreite, was die digitale Affinität angeht – vom perfekt informierten Auszubildenden, der längst kein Papier mehr abheften möchte und selbstverständlich mit der Cloud arbeiten will, bis hin zu den arrivierten, hochverdienten Kräften, die kurz vor der Rente stehen und fast ihr ganzes Berufsleben lang analog gearbeitet haben.

Was sind denn klassische Stellschrauben, an denen man im Unternehmen drehen kann?

Beim Prozess der Digitalisierung im Unternehmen müssen viele Zahnräder ineinandergreifen.

Frank Blasberg leitet bei Hees den Bereich Dokumentenmanagement.

Natürlich ist das Thema Papier hier immer wieder zu nennen. Viele Betriebe drucken noch heute fast alles aus. Rechnungen werden kopiert, Ordner ohne Ende füllen die Büros und Archivräume. Für eine einzige händische Unterschrift des Chefs laufen Auszubildende einmal quer durch die Produktion oder über das Firmengelände. Dann ist der Chef vielleicht gerade in einer Konferenz oder auf Dienstreise, sodass das Dokument entweder liegen bleibt oder auf die Reise zum nächsten Mitarbeiter geht, der dann wiederum das Ganze auf den nächsten Tag verschiebt. Solche Dinge sind nicht nur ärgerlich, kraftraubend und zeitlich aufwendig, sie kosten das Unternehmen am langen Ende auch eine ganze Menge Geld, weil die betroffenen Mitarbeiter ihre wertvolle Arbeitskraft für unnötige Prozesse vergeuden und im Ernstfall auch Kunden verärgert sind, die ihr angefordertes Produkt oder ihre Dienstleistung nicht rechtzeitig bekommen bzw. in Anspruch nehmen können. Das Festhalten an analogen Abläufen kann dem Unternehmen also sogar schaden und sorgt letztlich für Frustration.

Nachdem Sie mit dem jeweiligen Unternehmen die Verbesserungspotenziale abgesteckt haben, muss vor Ort möglichst schnell die konkrete Umsetzung beginnen. Macht das Unternehmen das alleine oder geschieht dies ebenfalls im Dialog mit Ihnen?
Wir sind natürlich nicht die Entscheidungsträger. Die Entschlüsse treffen die Unternehmen am Ende selbst. Aber wir geben ganz konkrete Handlungsempfehlungen, nachdem wir die offene, ganzheitlich angelegte Potenzialanalyse mit den

Verantwortlichen aus der jeweiligen Firma erörtert haben. Wir verdeutlichen, wie es gelingen kann, die Regelungen der Datenschutzgrundverordnung im Blick zu behalten und konsequent umzusetzen. Wer kommt wie an die Daten? Wie ist der Arbeitsplatz im Homeoffice einzurichten? Wie funktioniert die Cloud-Telefonie? Zu all diesen und vielen weiteren Punkten zeigen wir den Unternehmen präzise und transparent auf, was man tun kann – und mit welchen Investitionen dies jeweils verbunden ist.

Sie sprechen die finanzielle Komponente an. Sind Unternehmen aus monetärer Sicht auf sich allein gestellt oder gibt es auch sinnvolle Fördermöglichkeiten, die bei der digitalen Transformation helfen?

Die gibt es in jedem Fall. Förderinstrumente wie „Digital Jetzt" oder „go-digital" sind für Unternehmen aller Branchen interessant. Momentan muss man aber durchaus mit etwas längeren Bearbeitungszeiten bei den Anträgen rechnen, da der Bedarf eben sehr groß ist und sich viele Unternehmen um eine Förderung bemühen. Wir als Hees Bürowelt unterstützen aber auch sehr aktiv durch unsere Arbeit in der Hees Akademie. Regelmäßig laden wir erfahrene Experten ein, die den Teilnehmern in Schulungen wertvolle Tipps und Handlungsoptionen mit auf den Weg geben. Normalerweise finden diese Veranstaltungen in Präsenz statt, momentan aber natürlich in Form von Webinaren. Das Interesse ist groß. Unternehmensvertreter aus allen Branchen sind bei uns bestens aufgehoben – vom Dachdecker, der seine Buchhaltung bisher mit Stift und Zettel auf dem heimischen Küchentisch gemacht hat, über mittelständische Automobilzulieferer bis hin zu großen Firmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern. In der Hees Akademie legen wir den Fokus auf das, was am wichtigsten ist: das Know-how und die Motivation der Mitarbeiter aus den jeweiligen Unternehmen. Digitalisierung ist eben mehr als nur die Beschaffung und Installation von Soft- und Hardware. Sie ist ein stetiger Prozess – einer, der von Menschen lebt. ■

IT-Sicherheitsforum

Unternehmen im Fokus von Cyberkriminellen

Die Digitalisierung bestimmt immer mehr unser Leben und hat durch Corona noch mehr an Dynamik zugenommen – im Positiven, aber auch im Negativen. Dies schilderte Kriminalhauptkommissar Peter Vahrenhorst vom Cybercrime-Kompetenzzentrum des Landeskriminalamts NRW im Rahmen des kürzlich initiierten digitalen IT-Sicherheitsforums der IHK. „So werden alle 60 Sekunden circa 156 Mio. E-Mails versendet, mehr als 3,8 Mio. Suchanfragen über Google gestellt und mehr als 350.000 Tweets versendet", betonte der Experte. Die Digitalisierung dringt zunehmend in alle Lebensbereiche vor. So sind auch viele Alltagsgegenstände schon smart und mit dem Internet verbunden, jedoch oft nicht sicher. Als Beispiel nannte Vahrenhorst die „intelligente" LED-Lampe, die auch, wenn sie entsorgt wird, auf dem Chip noch die persönlichen WLAN-Daten hat. „Hierüber macht sich keiner Gedanken! Solche Dinge nehmen wir einfach nicht wahr", machte der Kriminalist mit Blick auf den Missbrauch durch Cyberkriminelle klar.

Das Thema IT-Sicherheit ist für Unternehmen so wichtig wie nie zuvor.

„IT muss daher anders verstanden werden, als wir es derzeit tun, nämlich in einem größeren Zusammenhang", mahnte der LKA-Beamte. Sonst bekämen Straftäter noch mehr Möglichkeiten, um Schäden anzurichten. So waren in NRW 455.000 Unternehmen Opfer von Cybercrime, wie Wirtschaftsspionage, Verschlüsselung durch Ransomware, Sabotage und Datendiebstahl. Landesweit macht dies im Jahr eine Schadenssumme von 12 Mrd. € aus. Auch die Erkenntnis des BSI, dass in Deutschland 51 % der Unternehmen kein Notfallmanagement haben, verleiht dem Ganzen noch mehr Nachdrücklichkeit. Was kann die Polizei tun? Damit eine Strafverfolgung überhaupt möglich wird, sollten betroffene Unternehmen Cybercrimedelikte unter der rund um die Uhr erreichbaren Telefonnummer 0211 939-4040 oder per Mail an cybercrime.lka@polizei.nrw.de melden. Mehr als 200 Spezialisten hat das LKA derzeit im Einsatz.

„Da ein Cyberangriff ein Unternehmen wirtschaftlich vernichten kann, muss das Risikomanagement ganzheitlich geschehen", bekräftigte Peter Seipel, Fachwirt für Finanzberatung von der SMK Versicherungsmakler AG in seinem Vortrag. So beinhaltet das Risikomanagement aus der Sicht des Finanzdienstleisters drei Säulen, die sich in Prävention, Versicherungsschutz und Schadenabwicklung widerspiegeln. „Beim Thema Prävention sind insbesondere die Mitarbeiter in den Fokus zu nehmen, da diese oftmals die größte Schwachstelle darstellen und für viele Fälle, was die Beinflussbarkeit durch Cyberkriminelle angeht, in Frage kommen", betonte Seipel. Cyberversicherungen sind – als ein noch recht junges Versicherungsprodukt – ein Baustein im Gesamtgefüge. Um gut aufgestellt zu sein, braucht es aber noch einiges mehr, etwa Mitarbeiterschulungen zur Sensibilisierung, einen Notfallplan, den entsprechenden Datenschutz, Penetrationstests, die Bedingungen und Obliegenheiten im Versicherungsvertrag und einen guten Krisendienstleister.

Ansprechpartner in der IHK Siegen ist Roger Schmidt (0271 3302-263, roger.schmidt@siegen.ihk.de). ■

Europass-Verleihung

Mit Auslandspraktikum Kraft für den Lockdown getankt

Fotos: privat

Fünf Auszubildende aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe gehörten zu den Glücklichen, die das schmale Zeitfenster im vergangenen Spätsommer, in der die Corona-Pandemie beherrschbar schien, nutzen konnten: Sie sammelten mit dem IHK-Projekt WINGs Berufserfahrung im südenglischen Portsmouth und lernten das britische Alltagsleben in ihrer jeweiligen Gastfamilie kennen. Jetzt wurden sie im kleinsten Kreis in ihren jeweiligen Ausbildungsbetrieben mit dem Europass Mobilität ausgezeichnet. Sie erhalten damit „ein europaweit anerkanntes Zertifikat in der beruflichen Bildung, von dem alle Beteiligten profitieren und das inzwischen eine feste Größe bei Personalentscheidern ist", erklärt Dr. Christine Tretow von der IHK Siegen.

Holger Glasmachers, Kulturamts-Chef der Stadt Kreuztal und Ausbilder von Anna Hoffmann, ist stolz auf die angehende Veranstaltungskauffrau, die 2020 erfolgreich zum Abenteuer „Leben und Arbeiten in Großbritannien" aufbrach. Auch wenn das Auslandspraktikum coronabedingt bereits nach zwei Wochen abgebrochen werden musste, ist Anna Hoffmann glücklich und dankbar, diesen Schritt gemacht zu haben: „Nach fast einem halben Jahr im Lockdown gibt mir die Erinnerung an die Zeit in Portsmouth viel Kraft, die momentane Situation im Homeoffice und ganz ohne Veranstaltungen weiter durchzustehen." Mit den ehemaligen Kollegen aus ihrem Gastbetrieb Portsmouth Plumbing Supplies, einem Warenhaus für Badezimmerausstattung, steht Anna Hoffmann nach wie vor in Kontakt, und auch die geschlossenen Freundschaften mit anderen Teilnehmern der WINGs-Entsendung bestehen weiter. Für sie war das Auslandspraktikum auf allen Ebenen ein Gewinn. Als bereichernd empfand sie es zudem, in

einer ganz anderen Branche als der ihres Ausbildungsbetriebes zu arbeiten und so auch in dieser Hinsicht über den „Tellerrand" zu schauen. Da kann auch Holger Glasmachers, für den es die erste Entsendung eines Auszubildenden in ein Auslandspraktikum war, nur zustimmen: „Nach dieser positiven Erfahrung werden wir als Stadt Kreuztal gern zum Wiederholungstäter in Sachen WINGs."

Zum ersten Mal dabei war auch die Firma Ceratec GmbH Technische Keramik aus Kreuztal, die ihre Auszubildende zur Industriekauffrau, Lorena Habicht, nach Portsmouth entsandte. Doch nach dem ersten Arbeitstag in ihrem Gastbetrieb, dem Ibis Hotel Portsmouth, erreichte sie, wie auch Teilnehmer Lukas Kremer, angehender Industriekaufmann bei der GEDIA Gebrüder Dingerkus GmbH in Attendorn, die Nachricht der britischen Test and Trace App, dass bei ihrem privaten London-Aufenthalt unmittelbar vor Beginn des Praktikums eine Risikobegegnung stattgefunden hat und sie sich unabhängig von Testergebnissen in eine elftägige Quarantäne begeben müssen. Diese absolvierten die beiden Auszubildenden dann im Homeoffice in ihren Gastfamilien. Sie wurden von der IHK-Partnerorganisation The IBD Partnership vor Ort vollumfänglich betreut und auch mit Aufgaben versorgt. Dass damit ihr Auslandspraktikum ganz anders als geplant und erhofft verlief, war für beide eine herbe Enttäuschung, doch rückblickend haben sie gerade aus dieser herausfordernden Situation gelernt. „Wir konnten über uns selbst hinauswachsen", betont Lukas Kremer. Dies bestätigen auch die Ausbilder Laura Menke (GEDIA) und Christoph Horbrügger (Ceratec): „Die beiden haben alle außerordentlichen Herausforderungen – von der Organisation der elftägigen Quarantäne und Gestaltung des Arbeitsalltags im Homeoffice über das Durchleben der sozialen Isolation bis hin zur Organisation der Rückreise nach dem Abbruch – in vorbildlicher Weise gemeistert."

Den Umgang mit der Pandemie in Großbritannien fanden alle Teilnehmer sicherer und vor allem fortschrittlicher als in Deutschland. Lea Siepe, angehende Industriekauffrau bei GEDIA, und Abi Srinivasa, angehender Elektroniker für Betriebstechnik bei der Gebr. Kemper GmbH & Co. KG in Olpe, benennen beispielsweise die verpflichtende Registrierung in der Test and Trace App, mit der etwa auch der Besuch von Restaurants oder Museen per QR-Code unkompliziert, schnell und sicher geregelt wird. „Ganz ohne Zettelwirtschaft und höchst effektiv", erklärt Lukas Kremer, der durch die vielen intensiven Gespräche mit seiner Gastfamilie nicht nur seine Sprachkenntnisse erheblich ausbauen konnte, sondern auch tiefe Einblicke in die dortigen politischen Diskussionen erhielt. Die Gesprächskultur der Briten war für alle fünf Teilnehmer einer der nachhaltigsten Eindrücke. Ebenso die erlebte Freundlichkeit, Offenheit und Höflichkeit der Briten, die Abi Srinivasa in seinen deutschen (Arbeits-)Alltag mitgenommen hat. Und auch in umgekehrter Richtung erfolgt ein „Erfahrungs- und Wissenstransfer", wie Lukas Kremer augenzwinkernd versichert. Kürzlich brachte er ein Paket mit deutscher Wurst auf den Weg nach Großbritannien zu seiner Gastfamilie. Alle fünf Auszubildenden sind von ihrem Auslandsaufenthalt gesund sowie mit einem großen Erfahrungsschatz, vertieften Sprachkenntnissen, vielen interkulturellen Kompetenzen und neuen Freundschaften im Gepäck zurückgekehrt. ■

Sie haben das Ziel.
Wir kennen den Weg.

Setzen Sie bei der betrieblichen Altersversorgung auf ERGO und seine erfahrenen Partner. Wir unterstützen Ihr Unternehmen

- bei der Gestaltung von individuellen Versorgungsordnungen für Ihre Mitarbeiter
- bei der Bewertung und im Management bestehender Pensionsverpflichtungen
- wenn sich die rechtlichen Rahmenbedingungen verändern

Bezirksdirektion
Martin Schäfer

Fachberater betriebliche Altersversorgung
Vertriebsbeauftragter Metallrente

Helmut-Kumpf-Str. 27, 57368 Lennestadt
Tel 02723 959517, martin.schaefer@ergo.de
www.martin-schaefer.ergo.de

ERGO

Partner der: MetallRente longial Die Pensionsberater

Gemeinsame Resolution

„Jetzt die Voraussetzungen für den ‚Impf-Turbo' schaffen"

Die Impfanstrengungen zu beschleunigen, ist die zentrale Forderung der Resolution.

Die Impfkapazitäten werden in den nächsten Wochen zur Nagelprobe bei der Bewältigung von Corona. Wie viele Impfungen auf einmal durchgeführt werden können, ist aus Sicht der heimischen Wirtschaft entscheidend dafür, wie schnell es gelingt, die Pandemie einzudämmen. Unternehmen und Gewerkschaften in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe fordern die Politik in Bund und Land nachdrücklich auf, schon jetzt die erforderlichen Entscheidungen zu treffen. In einer gemeinsamen Resolution „Impfanstrengungen gemeinsam maximal beschleunigen", die heute den heimischen Bundes- und Landtagsabgeordneten zuging, richten die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein und Olpe, der DGB Südwestfalen, die IHK Siegen, die IG Metall Siegen und Olpe sowie die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd klare Erwartungen an die Regierungspolitik. Im Fokus stehen dabei die notwendigen Rahmenbedingungen für innerbetriebliche Impfungen.

„Etliche Unternehmen aus der Region signalisierten in den vergangenen Wochen ihre Bereitschaft, eigene betriebliche Kapazitäten zur Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung einzubringen. Das verdeutlicht nicht nur das hohe Maß an gesellschaftlicher Verantwortung der Betriebe, sondern zeigt überdies, dass es in dieser Frage zwischen Politik und Wirtschaft überhaupt keinen Dissens gibt", erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener. Es werde Zeit, dass die Politik erkenne: Die Unternehmen und ihre Beschäftigten sind nicht Teil des Problems, sondern Teil der Problemlösung – auch in Siegen-Wittgenstein und Olpe. „Klar ist: Nicht nur Großkonzerne haben Betriebsärzte, die gibt es auch in Attendorn, Krombach, Siegen oder Bad Berleburg. Wenn die helfen wollen, sollte man sie auch helfen lassen. Dazu muss man jetzt die erforderlichen Voraussetzungen schaffen, damit auf allen Vertriebskanälen geimpft wird, wenn in wenigen Wochen genügend Impfstoffe verfügbar sind", betont Klaus Gräbener: „Die Devise kann nur lauten: Jetzt schnell politisch in Bund und Land die Weichen stellen, damit im Mai der ‚Impf-Turbo' eingeschaltet werden kann. Jede Spritze hilft schließlich!"

Derzeit werde noch jede neue Impfdosis herbeigesehnt. Das werde sich schon in Kürze ändern, dann nämlich würden die Möglichkeiten, Impfungen durchzuführen, zum gefährlichen Flaschenhals, zeigt sich auch Ingo Degenhardt, Geschäftsführer der DGB-Region Südwestfalen, überzeugt. „Bisher haben die regionalen Impfzentren hervorragende Arbeit geleistet. Je mehr Impfstoff verfügbar wird, desto stärker und umfangreicher sollten jedoch sowohl die niedergelassenen Ärzte als auch die Betriebsärzte in das Impfgeschehen eingebunden werden." Beim politischen Umgang mit dem gesamten Thema „Testen" habe man wiederholt feststellen müssen, dass sich die politisch Verantwortlichen in Bund und Land in ihren Entscheidungen von tagesaktueller Hektik hätten treiben lassen. Ingo Degenhardt: „Schaugefechte und politische Scharmützel sind bei der politischen Debatte um die Verteilung der bisher knappen Impfstoffe weitgehend ausgeblieben. Das sollte so bleiben. Wir benötigen in diesem Themenfeld gerade jetzt und auch weiterhin klare Kante und Weitsicht". In ihrer Resolution fassen die Vertreter von Verbänden, Gewerkschaften, Handwerk und IHK die grundlegenden Weichenstellungen zusammen, zu denen Politik jetzt „Farbe bekennen" müsse, damit Betriebsärzte zur Impfversorgung zugelassen und mit Impfstoffen ausgestattet werden können. Dr. Thorsten Doublet, Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, weist darauf hin, dass es bereits geeignete rechtliche Grundlagen hierfür gebe. „Das Infektionsschutzgesetz sieht ausdrücklich vor, dass neben den Gesundheitsämtern auch Betriebsärzte mit der Durchführung von Schutzimpfungen beauftragt werden können. Denkbar ist auch, Betriebsärzten die Impfungen auf Grundlage des Sozialgesetzbuches (SGB V) zu ermöglichen. Diese Möglichkeiten müssen unverzüglich geprüft werden." Unter Umständen müssten die Rechtsgrundlagen in geeigneter Weise ergänzt oder eben neue geschaffen werden. „So oder so: Hier müssen politische Entscheidungen getroffen werden, die keine Sekunde Aufschub dulden", betont Dr. Thorsten Doublet. Unternehmen bzw. Betriebsärzte seien zumindest teilweise von der Beachtung von Priorisierungsvorgaben zu befreien, damit auch nicht-betriebszugehörige Menschen geimpft werden können. Nur so bekomme man „Tempo auch in die Fläche".

Als enorm wichtig bewerten die Absender der Resolution, dass Impfstoffe überhaupt in entsprechender Menge bereitgestellt werden. Die Unternehmen können nur dann zu einer zügigen Impfung der Bevölkerung beitragen, wenn sie auch schnellstmöglich von Bund und Land mit Impfdosen ausgestattet werden. Die Impfstoffe werden bis Ende Mai in erheblicher Menge hergestellt sein; dann sei die Logistik gefragt und auch hier sei der Gesetzgeber gefordert, schnell und vorausschauend die Weichen zu stellen. „Das Handwerk ist in besonderer Weise auf schnelle Impfungen angewiesen, hebt Jürgen Haßler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, hervor: „Heizungen reparieren und Fliesen legen geht nicht aus dem Homeoffice und auch nicht ohne Kundenkontakt. Bei uns hängen an diesen Fragen ganz schnell Existenzen. Eine flächendeckende Impfstrategie nach der Prämisse ‚so schnell wie möglich über alle Kanäle' ist daher für viele Handwerksbetriebe überlebenswichtig!"

Eine weitere Erwartung: Die Unternehmen müssten bei betrieblich organisierten Impfungen im Falle nicht auszuschließender Impfschäden von einer Haftung befreit bleiben, wenn sie zuvor qualifiziertes Personal mit der Durchführung

Stehen hinter der Resolution: (v.l.) Klaus Gräbener, Jürgen Haßler, Andree Jorgella, Ingo Degenhardt, Dr. Thorsten Doublet, André Arenz und Stephan Stracke.

der Impfungen betraut hätten. Außerdem sei wichtig, dass Ärzte nicht über den Umfang der Impfung hinaus hafteten. „Eine gute Orientierung bietet hier der Rahmen bei Grippeschutzimpfungen in den Betrieben, der die Pflichten des Arbeitgebers hinreichend definiert", erläutert Stephan Stracke, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Olpe. „Es macht hochgradig Sinn, dieses bewährte Verfahren auch bei innerbetrieblichen Corona-Impfungen anzulegen." Impfstoffe und Impfzubehör müssten ohne zusätzlichen Kostenaufwand zur Verfügung gestellt werden. Auch die Unternehmensstruktur sei zu berücksichtigen. „Je kleiner die Betriebe sind, desto eher sind sie beispielsweise auf eine Zusammenarbeit mit arbeitsmedizinischen Zentren angewiesen", betont Stephan Stracke. Die Politik sei gut beraten, den Weg für eine schlanke und effiziente Organisation der Impfungen in der Fläche zu ebnen, unterstreicht Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen. Insbesondere in der ersten Phase der Corona-Krise habe sich gezeigt, dass viel zu viel Papier habe ausgefüllt werden müssen, etwa bei den Meldebögen beim Besuch von Restaurants. „Bei den Impfungen durch Haus- und Betriebsärzte muss man alles daransetzen, deren bürokratischen Aufwand so gering wie möglich zu halten. Mehrfachabfragen identischer Sachverhalte sollten auf ein Minimum begrenzt und Terminbuchungsportale soweit wie möglich genutzt werden. Zudem gilt es, im innerbetrieblichen Impfbetrieb bestehende Portale zu nutzen", betonte Jorgella, der zugleich Verständnis dafür äußerte, dass man insbesondere ältere Mitbürger in technischer Hinsicht nicht überfordern dürfe: „Wir müssen alle mitnehmen, erwarten aber zugleich vom Gesetzgeber, hier mutig zu sein und die Möglichkeit zum Einsatz digitaler Hilfsmittel einzuräumen, wo immer dies geht!"

André Arenz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Olpe, unterstreicht diese Forderung. Es müsse gefragt werden, was in dieser Ausnahmesituation wichtiger sei: Akte oder Impfung. „Wir dürfen uns jetzt nicht mit überbordender Bürokratie selbst ein Bein stellen. Vor diesem Hintergrund muss daher dringend geprüft werden, ob beispielsweise der nach der Coronavirus-Impfverordnung an das RKI zu übermittelnde Datensatz nicht auf wesentliche Angaben zurückgeführt und anstelle einer täglichen Meldung in einem längeren Intervall übermittelt werden kann." Der Gesetzgeber sei aufgefordert, ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, neue bürokratische Hemmnisse von vornherein auszuschließen, indem etwa Freiräume eingeräumt werden. ■

- gemeinsam
- für unsere Region
- mit Mut
- mit Optimismus
- für neue Projekte

BERGE-BAU GmbH & Co. KG
Leimstruther Weg 7-9
57339 Erndtebrück-Leimstruth
02753 5949-0 | info@berge-bau.de

www.berge-bau.de

BERGE-BAU

Kreisbahn Siegen-Wittgenstein

Förderung vom Land NRW erhalten

Mit insgesamt mehr als 1 Mio. € unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen zwei Projekte, um mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Mit dem Geld werden der Erhalt und die Erneuerung der Infrastruktur von nicht bundeseigenen Eisenbahnen (NE-Bahnen) gefördert. Verkehrsminister Hendrik Wüst übergab zwei Förderbescheide an die Kreisbahn Siegen-Wittgenstein (KSW) und den Eigenbetrieb des Kreises Wesel für die Kreisbahn. „Mit unserer Förderung können Logistikstandorte sowie Industrie- und Gewerbegebiete auf der letzten Meile an das Netz der Bahn angeschlossen werden. So werden Zehntausende Lkw-Fahrten pro Jahr vermieden", betonte Wüst. Die KSW erhält 338.429 €. Sie nutzt den Betrag, um eine Holzladestraße parallel zum Gütergleis zu befestigen. So kann das Holz sicherer von den Lkw auf Güterzüge verladen sowie schneller und in größerer Menge über die Schiene abtransportiert werden. Das ist besonders dringend, weil zurzeit sehr viele vom Borkenkäfer betroffene Bäume geschlagen werden müssen.

KSW-Geschäftsführer Christian Betchen erklärt: „Mit dieser Förderung können wir der heimischen Holzwirtschaft eine verlässliche Perspektive für die Abfuhr des Borkenkäfer-Holzes bieten und zugleich der Holz verarbeitenden Industrie Versorgungssicherheit für den Zeitraum der anschließenden Aufforstung gewährleisten." ■

SIEGENIA

Großzügige Spende

Die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen hat bei SIEGENIA mit Sitz in Niederdielfen eine lange Tradition – sowohl regional als auch über die Landesgrenzen hinaus. So engagierte sich das Siegerländer Unternehmen kürzlich mit einer Spende von gut 320 Hemden und Blusen im Wert von 7.300 € für den gemeinnützigen Verein „Autism Association of Namibia". Der Verein macht sich für Menschen mit autistischen Störungen stark und wird den Erlös aus dem Verkauf dieser Kleidungsstücke nutzen, um Personen in schwierigen Lebenssituationen mit Nahrungsmitteln und weiteren wichtigen Dingen des täglichen Lebens zu unterstützen. Darüber hinaus sollen mithilfe des Betrags neue Betreuungs- und Lehrkräfte ausgebildet werden. ■

BIKAR METALLE

Zertifikat für Ausbildung

Agentur für Arbeit Siegen

Daniela Tomczak von der Agentur für Arbeit gratulierte BIKAR-Ausbildungsleiter Ingo Miß zur Leistung des Unternehmens.

„Wir haben das letzte Jahr gut überstanden und sogar eine beachtliche Anzahl neuer Mitarbeiter eingestellt. Aufgrund der fortschreitenden Automatisierung brauchen wir nicht weniger, sondern immer besser ausgebildetes Personal. Daher hat die eigene Ausbildung in unserem Unternehmen einen besonders hohen Stellenwert", erörtert Pascal Bikar, Mitglied der Geschäftsführung der BIKAR METALLE GmbH. Von dem Engagement der Firma konnte sich Daniela Tomczak, Leiterin der Siegener Arbeitsagentur, bei der Übergabe des diesjährigen Ausbildungszertifikates persönlich überzeugen. BIKAR METALLE gehört zu den weltweit führenden Unternehmen im Handel mit Aluminium, Kupfer, Messing, Rotguss, Bronzen, Sonderlegierungen und Kunststoffen. Derzeit beschäftigt man circa 670 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten im In- und Ausland, rund 30 von ihnen befinden sich in der Ausbildung. Die Azubis sind angehende Fachkräfte für Lagerlogistik, Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Industriekaufleute oder Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement sowie Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung bzw. Systemintegration. Ausbildungsleiter Ingo Miß unterstreicht: „Uns zeichnet aus, dass wir die jungen Menschen vom ersten Tag an in die tatsächlichen Prozesse einbeziehen. Sie arbeiten von Beginn an aktiv mit und übernehmen Verantwortung. Dadurch erkennen sie schon früh die Wichtigkeit ihrer Aufgaben." Das Thema Ausbildung haben sich viele BIKAR-Beschäftigte auf die Fahnen geschrieben. Zusätzlich dazu bietet eine ehemalige Auszubildende, die jetzt ein Lehramtsstudium absolviert, den Azubis internen Werksunterricht als zusätzlichen Input zum Schulunterricht an. Die besondere Unterstützung trägt Früchte, denn BIKAR hat in der Vergangenheit bereits fünf Mal die besten Azubis im Kammerbezirk hervorgebracht.

Dieses Jahr werden mindestens sechs kaufmännische und zwei gewerbliche Auszubildende bei dem Unternehmen beginnen. Vor allem im gewerblich-technischen Bereich möchte BIKAR noch aufstocken. Es fehlt jedoch an Bewerbungen. Daniela Tomczak bestätigt diese Entwicklung: „Die Zahl der Ausbildungsplatzsuchenden ist dieses Jahr deutlich zurückgegangen. Das hängt auch mit den aktuellen Unsicherheiten zusammen. Die Jugendlichen warten möglicherweise auch ab, welche Branchen die Krise überleben werden." Bei BIKAR macht sich die Arbeitsmarktexpertin jedoch keine Sorgen: „Ihre Zahlen sprechen für sich. Wachstum und Mitarbeiterentwicklung laufen hier Hand in Hand. Dazu bieten Sie Ihren Auszubildenden noch tolle Entwicklungsmöglichkeiten und eine Zukunft im Unternehmen. Damit sind Sie ein Vorbild." ■

Berufsbildungsausschuss

Klare Forderung: Ausbilder schnell impfen

„Ausbilder und Prüfer leisten Enormes für die Gesellschaft in der Pandemie. Deshalb sollten sie beim Impfen priorisiert werden." Diese dringende Bitte des Berufsbildungsausschusses der IHK Siegen unterstreicht der Ausschuss-Vorsitzende Christian F. Kocherscheidt. In der jüngsten Sitzung des Gremiums tauschten sich Vertreter von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Berufsschulen digital über die Situation in der dualen Berufsausbildung aus. Dabei wurde deutlich, dass die Ausbildung in vielen gewerblich-technischen Berufen nach wie vor sehr gut weiterläuft und „nur" der schulische Teil der Ausbildung durch Distanz- bzw. Wechselunterricht organisatorischen Hürden unterliegt. Insgesamt werde das jedoch gut gemeistert – nicht zuletzt aufgrund der Arbeit der Ausbilder in den Betrieben. Im kaufmännischen Segment hingegen seien die Veränderungen schon spürbarer; es werde mehr ins Homeoffice verlegt. Doch auch hier streben die Ausbilder danach, den Kontakt zu halten, damit die jungen Leute bestmöglich qualifiziert werden. „Es gibt aber auch Berufe, in denen es derzeit besonders schwierig ist: Gastronomie, Reisebüros und Veranstalter bilden momentan quasi ohne Kundenkontakt aus", betont Sandra Grimm, die den DGB in dem Gremium vertritt. Den Ausschussmitgliedern ist es ein Anliegen, dass die Bedeutung der beruflichen Bildung stärker ins Bewusstsein der politisch Handelnden rückt: „Nicht nur Lehrkräfte in den Schulen haben mit vielen Jugendlichen zu tun. Der Kontakt ist in der Ausbildung häufig deutlich enger, weil es nicht anders geht. Deshalb ist es wichtig, den hier Engagierten frühzeitig ein Impfangebot zu machen." Das gelte insbesondere in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten oder bei den Abschlussprüfungen, wo Auszubildende aus unterschiedlichen Betrieben zusammenkommen, erklärt Kocherscheidt. Aus diesem Grund hat die IHK Siegen im Namen des Ausschusses die Bundes- und Landespolitiker ebenso wie die beiden Landräte in einem Schreiben gebeten, die besondere Situation der Ausbildungskräfte zu berücksichtigen und sich für eine Priorisierung bei der Impfstoffverteilung einzusetzen. „Das wäre eine Anerkennung der besonderen Leistung dieser Personengruppe", fasst Kocherscheidt das Ansinnen zusammen. ■

Das Thema Impfungen liegt dem Berufsbildungsausschuss der IHK Siegen sehr am Herzen.

Online-Marktplatz „Lozuka"

Ersten REGIONALE-Stern verbucht

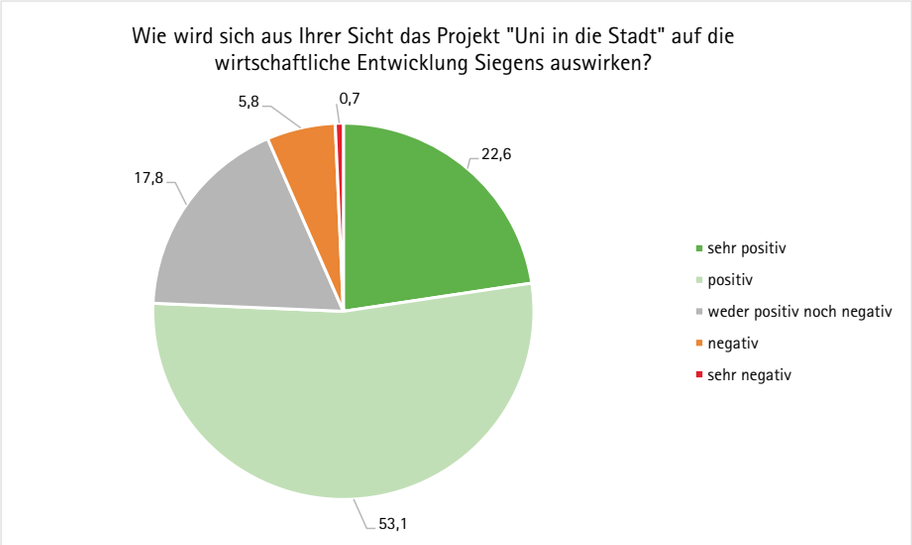
Seit nunmehr vier Jahren kann man auf der Siegener Online-Plattform „Lozuka" viele regionale Produkte bestellen und nach Hause liefern lassen. Das Konzept steht für nachhaltige Lebensmittelketten und eine digitale Vernetzung der Einzelhändler. Als Kunden adressiert sind vor allem Berufstätige, denen die Zeit zum Einkaufen fehlt, oder ältere Menschen, die besonders jetzt in Zeiten der Pandemie dankbar für solch einen Service sind. Um von den „Lozuka"-Boten beliefert zu werden, muss man einfach unter siegen.lozuka.de die gewünschten Produkte in den Warenkorb legen. Dort bieten bereits einige Geschäfte und Direkterzeuger aus der Region ihre Lebensmittel und Produkte an.

In den nächsten drei Jahren soll rund um die digitale Plattform ein nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln erprobt und umgesetzt werden – von der Produktion über den Verkauf bis zum Verbraucher. Ein fester Bestandteil soll auch das Teilen mit anderen Menschen sein. „35 % aller Lebensmittel werden weggeschmissen. Dem wollen wir entgegenwirken", betont Philip Engelbutzeder, Mitarbeiter der Universität Siegen und engagiert im Rahmen der Initiativen „Foodsharing" und „Siegen isst bunt" sowie beim Verein „Lebensmittel-Teilen e.V.", die allesamt Kooperationspartner von Lozuka sind. Geplant sind deshalb unter anderem Gemeinschaftsgärten und -küchen sowie digitale Unterstützung für das Weitergeben überschüssiger oder selbst produzierter Lebensmittel.

Mit der Bewerbung als REGIONALE-Projekt will Initiator Patrick Schulte die Idee seiner Plattform noch weiter ausbauen und am liebsten in Form einer Genossenschaft betreiben: „Die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar, die wir nur zusammen lösen können. Deshalb freuen wir uns auch gemeinsam über den ersten Stern!" Durch eine Kooperation mit der Volksbank in Südwestfalen sollen die Einstiegsbarrieren nun weiter verringert werden. „Die gemeinschaftlich erarbeitete digitale Plattform von Lozuka soll darüber hinaus auch anderen Regionen zur Verfügung gestellt werden", ergänzt Dr. Anke Schüll, Lehrende im Bereich Wirtschaftsinformatik an der Uni Siegen. Sie unterstützt das Projekt mit ihrem Fachwissen zu IT-Controlling und wünscht sich, dass Lozuka mehr Reichweite erhält. Die Fördergelder, die mit Erreichung des dritten REGIONALE-Sterns gezahlt werden, sollen im weiteren Verlauf über mehrere Teilprojekte eingeworben werden, an deren Konkretisierung gerade gearbeitet wird. Im nächsten Schritt peilen die Verantwortlichen aber erst einmal die Verleihung eines zweiten Sterns an, für den es ein realisierungsfähiges Konzept zu erarbeiten gilt. ■

IHK Siegen

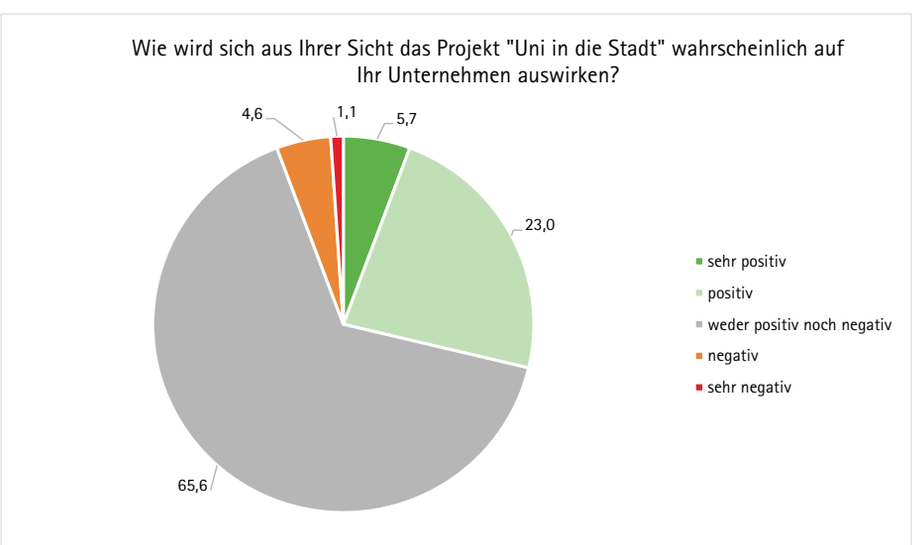
Hoher Zuspruch für „Uni in die Stadt“



„Dass die Universität und die Stadt in den kommenden Jahren noch weiter zusammenwachsen, findet die große Mehrheit der Unternehmen im Siegener Stadtgebiet sehr gut. Sie sieht im eingeleiteten Umzug der Universität große Chancen, die man beherzt ergreifen sollte. Zugleich verdeutlichen die Firmen mit den Verkehrs- und Wohnraumfragen die aus ihrer Sicht wesentlichen Themen, die dringend mitgedacht werden müssen. Auf die Stadt und ihre Verwaltung kommt eine Herkulesaufgabe zu, für die sie eine breite Unterstützung benötigt.“ Dieses Fazit zieht IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener aus den Ergebnissen einer IHK-Blitzumfrage zum geplanten weiteren Umzug der Universität in Siegens Stadtmitte. Befragt wurden rund 2.100 Unternehmen in Siegen, von denen sich 299 Betriebe (14 %) beteiligten.

Mehr als drei Viertel der an der Umfrage mitwirkenden Unternehmen (76 %) sind demnach der Auffassung, dass sich das Projekt „Uni in die Stadt“ positiv (53 %) oder sehr positiv (23 %) auf die wirtschaftliche Entwicklung Siegens auswirken wird. Mehr als jeder vierte Betrieb (29 %) geht davon aus, dass das Projekt unmittelbare positive oder sehr positive Effekte auf das eigene Unternehmen hat. Lediglich 5,7 % sehen negative oder sehr negative Folgen auf sich zukommen. Ein Großteil (66 %) äußert sich indifferent und sieht aus heutiger Sicht weder positive noch negative Auswirkungen auf den eigenen Betrieb.

„Eine wichtige Rolle spielen die Folgen für die demografische Entwicklung der Stadt; weit mehr als die Hälfte der Unternehmen (58 %) glaubt, dass sie sich durch das Projekt verbessert. Nur 5,3 % erwarten hierdurch demografische Verschlechterungen“, erläutert IHK-Geschäftsführer Hans-Peter Langer. „Die schon heute zu beobachtende strukturelle Verjüngung des Stadtlebens aufgrund des studentischen Lebens im Zentrum legt einen positiven Trend für die künftige demografische Entwicklung für viele offenbar nahe.“ In der Belebung der Innenstadt wird die größte Chance des Projektes für die Stadt gesehen: 74 % halten sie für eine wahrscheinliche Folge der angestoßenen Entwicklung. Eine Verbesserung des Images der Stadt erwarten 53 % der Befragten, 49 % gehen von einer Steigerung der Vielfalt im Gastronomieangebot aus. Weitere Chancen werden in einer Verringerung der Leerstände (27 %), in einer Verbesserung des Stadtbildes (17 %) und in einer größeren Vielfalt im Einzelhandelsangebot (13 %) identifiziert.



Hans-Peter Langer: „Neben den Chancen des Vorhabens werden aber auch einige Risiken gesehen. Sorgen machen sich die Unternehmen vor allem in zweierlei Hinsicht: Zum einen sehen sie eine gewisse Gefahr mit Blick auf Wohnraumangebot und Immobilienmarkt, zum anderen fürchten sie eine Verschlechterung in der Verkehrs- und Parkplatzsituation.“

So glauben 53 % der Befragten, dass der fortgesetzte Umzug der Universität in die Stadtmitte zu einer Verknappung des Wohnraumes in der (Innen-) Stadt führen wird. 47 % der Unternehmen erwarten, dass sich infolge des Projektes die Mieten und Immobilienpreise in der (Innen-) Stadt erhöhen werden. Was den Verkehr angeht, treibt die Hälfte der Unternehmen die Sorge um, dass sich die Parkplatzsituation im Zentrum verschlechtern und der Parksuchverkehr zunehmen wird. Ein Drittel der Betriebe glaubt, dass sich die Verkehrsdichte in der Innenstadt erhöhen wird. Bemerkenswert: Lediglich 7 % der Befragten sind der Meinung, dass es durch das Projekt „Uni in die Stadt“ zu negativen Folgen für das Stadtbild bzw. das architektonische Gesamtbild kommen wird.

„Der Zuspruch für das Projekt aus der Siegener Unternehmerschaft ist erheblich. Das ist ein Pfund, das die politischen Entscheidungsträger im Auge behalten sollten, wenn sie über anstehende Teilaspekte des Vorhabens beraten“, betont Klaus Gräbener. „Hier geht es nicht um eines von vielen punktuell bedeutsamen Projekten, sondern um ein Vorhaben, das die Stadtentwicklung in den nächsten Jahren komplett neu definiert. Das lässt sich nicht im Alltagsgeschäft nebenher stemmen. Um erfolgreich zu sein, bedarf es deshalb auch einer möglichst breiten

positiven politischen Begleitung, bei der es darauf ankommt, das Ganze im Blick zu behalten." Insbesondere bei den Themen Wohnungsmarkt sowie Verkehrs- und Parksituation werde für alle Beteiligten die Herausforderung darin bestehen, gemeinsam Antworten zu finden, die einer Akzeptanz des Projektes nicht zuwiderliefen. Sinnvoll seien neben einer fortlaufenden, transparenten Information ausgereifte Beteiligungsangebote, um die Interessen und Anliegen der örtlichen Wirtschaft und darüber hinaus auch der Stadtbevölkerung aufzunehmen. Gerade vor diesem Hintergrund sei es besonders erfreulich, dass man sich als IHK in der Unterstützung des Vorhabens mit dem Handwerk, dem Arbeitgeberverband sowie dem DGB, VER. DI und der IG Metall einig sei.

Mehr als die Hälfte (53 %) der an der Umfrage mitwirkenden Unternehmen haben ihren Sitz in der Siegener Innenstadt. ■

Siegener Einzelhändler

Uni ein Gewinn für die Innenstadt

„Vom Grundsatz her kann man überhaupt nichts dagegen haben, dass zwei weitere Fakultäten der Universität in die Siegener Innenstadt ziehen." Daran lässt Michael Schreiber keinen Zweifel. Der geschäftsführende Gesellschafter des gleichnamigen Siegener Schuhhauses bezieht sich damit auf einige Kommentare in den sozialen Netzwerken und Leserbriefen, die sich in der jüngeren Vergangenheit kritisch mit dem Projekt „Uni in die Stadt" auseinandersetzten. „Der gesamte Handel und auch die Gastronomie leiden derzeit coronabedingt unter enormen Frequenzrückgängen", zeigt er auf. „Hier sollten alle froh sein, dass wir bereits jetzt durch die Fakultät III auf dem Campus Unteres Schloss knapp 5.000 zusätzliche Menschen – nicht nur Studierende – in der Innenstadt haben, auch wenn sie in der Regel als nicht sonderlich zahlungskräftig gelten: Sie werden nach Corona dazu beitragen, Handel und Gastronomie wieder zu beleben."

„Das Angebot im Einzelhandel verjüngt sich", freut sich Thomas Weissner, geschäftsführender Gesellschafter der Leder Jaeger GmbH in Siegen. „Durch Studierende und Absolventen ergeben sich auch neue, kreative Geschäftsmodelle im Handel, in der Gastronomie und im Dienstleistungssektor, die sich durchaus auch in der Innenstadt ansiedeln können." „Vorher war diese Klientel doch fast nur auf dem Haardter Berg", erinnert Wolfgang Keller, geschäftsführender Gesellschafter der Autohaus Keller GmbH & Co. KG und Vorsitzender des Einzelhandelsausschusses der IHK Siegen. „Nach Vorlesungsschluss oder Feierabend stiegen sie in ihre Autos, die Busse oder die Bahn und waren verschwunden", spielt er auf die hohe Pendlerquote der Uni an. „Jetzt sind Universitätsangehörige in der Innenstadt bzw. kommen noch hierher. Und sie konsumieren hier." Das werde sich durch den Zuzug der Fakultäten I und II im Quartier Friedrichstraße bzw. Löhrtor noch verstärken. „Man spricht von mindestens 13.000 Menschen. Das sorgt für eine lebendige Innenstadt, von der alle profitieren. Ein super Projekt!"

Dass diese Vielzahl von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Universität die Innenstadt auch irgendwie erreichen muss, sei klar, so die einhellige Meinung. „Das Thema Verkehrsentwicklung haben wir seit Jahren auf der Agenda", ordnet Thiemo Brinkmann, Vorsitzender der ISG Oberstadt, ein. Ein auf die Zukunft ausgerichtetes Gesamtkonzept sei jetzt ganz wichtig. Das könne man aber nicht aus dem Hut zaubern. Er ist sich sicher: „Die Stadt wird schon bald ein ausgereiftes Konzept vorstellen, das auch das Thema Parkraum beinhaltet, um diese Riesenchance ‚Uni in die Stadt' erfolgreich umsetzen zu können. Die ISG steht jedenfalls voll dahinter."

„Wir alle wollen doch am liebsten mit unseren Autos bis zur Ladenkasse fahren", äußert sich Michael Schreiber. „Klar, Individualverkehr und Parken gehören zu dem urbanen Stadtleben eines Oberzentrums dazu." In größeren Universitätsstädten mit einem eng getakteten ÖPNV sei vielen Studierenden das Thema Auto überhaupt nicht mehr wichtig, ergänzt Thomas Weissner, ebenfalls Mitglied im IHK-Einzelhandelsausschuss: „Da müssen wir auch hinkommen." Im Prinzip sei alles gut, was die Innenstadt verdichte und das Oberzentrum stärke, fasst er zusammen. Dazu gehöre natürlich auch eine ansprechende, nicht zu einheitliche und nicht zu hohe Architektur. Thomas Weissner: „Siegen heißt doch gewinnen. Mit dem Projekt ‚Uni in die Stadt' kann man nicht verlieren." ■

SINNER
STAHL- & INDUSTRIEBAUTEN
Stahlbau.
57223 Kreuztal · 02732 5913-0 · info@sinner-stahlbau.de · www.sinner-stahlbau.de

IHK-Recyclingbörse

Vermittlungssystem nutzen

Unternehmen, die auf der Suche nach Verwertungsmöglichkeiten für ihre Abfälle oder Rohstoffe sind, selbst verwertbare Stoffe benötigen, somit Ressourcen sparen und gewerbliche Produktionsrückstände verwerten wollen, können ihren Bedarf und ihre Angebote über die IHK-Recyclingbörse (ihk-recyclingboerse.de) melden. Die Börse ist das bundesweite überbetriebliche Vermittlungssystem der IHK-Organisation für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Seit mehr als 30 Jahren werden Erzeuger und potenzielle Abnehmer hier zusammengeführt. Für Recherchen steht die Recyclingbörse jedem Interessenten offen. Sind die gesuchten Stoffe gefunden, stellen die IHKs, auch die IHK Siegen, den Kontakt zwischen dem möglichen Abnehmer und dem Anbieter her. Liefer- und Annahmebedingungen vereinbaren die Partner dann individuell. Einen ausgewählten Teil der Angebote und Nachfragen finden Interessierte in diesem Magazin auf Seite 62. Ansprechpartner bei der IHK Siegen sind Julia Steinseifer (0271 3302-312) und Roger Schmidt (0271 3302-263). ■

Interview mit Attendorns Bürgermeister Christian Pospischil

„Einer der stärksten Wirtschaftsstandorte“

Im Wirtschaftsreport beziehen die Bürgermeister der Kommunen des Kammerbezirks Stellung zu Themen der Gemeindeentwicklung und der Wirtschaft. Für die Mai-Ausgabe stellte sich Attendorns Verwaltungschef Christian Pospischil dem Gespräch.

1. Wie steht die Wirtschaft in Attendorn da?
Attendorn ist einer der stärksten Wirtschaftsstandorte in Südwestfalen und Heimat von mehreren Weltmarktführern in den Bereichen der Armaturen- und Automobilzuliefererindustrie. Das Besondere daran: Fast alle davon sind mittelständische Familienunternehmen, die sich hier am Standort überaus positiv entwickelt haben. Insgesamt gibt es in Attendorn mehr als 14.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze – bei einer Einwohnerzahl von circa 25.000 – und einen deutlichen Überschuss an Einpendlern.

Attendorn ist aber auch ein wunderschöner Ort zum Leben und Urlauben. Die Attahöhle, der Biggesee, die sauerländische Mittelgebirgslandschaft, die charmante Altstadt und idyllische Dörfer finden Einheimische wie Gäste gleichermaßen anziehend. Ein Erfolgsgeheimnis liegt auch darin, dass Unternehmer wie Beschäftigte nicht nur hochqualifiziert und -motiviert sind, sondern sich gerade auch über die Brauchtumsfeste Karneval, Ostern und Schützenfest überdurchschnittlich stark mit ihrer Heimat identifizieren.

Die Beschäftigten im Freizeitbereich, in der Gastronomie und im Einzelhandel sorgen nicht nur für das Wohl der Gäste, sondern auch für die Lebensqualität der Einheimischen. Leider werden gerade die letztgenannten Branchen von der Corona-Pandemie am stärksten gebeutelt. Das Ausmaß der Schäden lässt sich erst nach Ende der Krise absehen. Ich bin aber überzeugt, dass die Betroffenen die Ärmel hochkrempeln werden und die Stadt sie nach Kräften unterstützen wird, sodass Attendorn hochattraktiv bleiben wird.

2. Wo sehen Sie Handlungsbedarf? Welche konkreten Ansätze zur Verbesserung von Rahmenbedingungen verfolgen Sie?
Derzeit steht die Bewältigung der Corona-Krise im Vordergrund. Wir haben zu Beginn des Jahres ein überaus erfolgreiches Förderprogramm für Handel, Gastronomie und Dienstleister aufgelegt. Darüber hinaus vergessen wir nicht, unseren Standort nachhaltig weiterzuentwickeln. Die vorausschauende Ausweisung von Gewerbeflächen hat das Wachstum vieler Firmen erst möglich gemacht. Wir wollen diesen Weg weiterverfolgen und weitere dringend benötigte Flächen endlich erschließen. Wir werden auch die Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer, die jeweils zu den zehn niedrigsten in NRW gehören, weiter auf niedrigem Niveau halten.

Außerdem wollen wir die Digitalisierung nutzen, um unseren Standort weiterzuentwickeln. Darunter fällt der Ausbau des Breitband- und Mobilfunknetzes, aber auch eine optimale digitale Ausstattung unserer Schulen. Besonders wichtig ist mir die Förderung der Zusammenarbeit von Unternehmen, Schulen und Hochschulen aus der Region, damit die Attendorner Unternehmen auch in Zukunft technologisch die Nase vorn behalten.

3. Welche Schwerpunkte setzen Sie im Stadtentwicklungskonzept?
Statt eines allgemeinen Gemeindeentwicklungskonzeptes verfolgen wir miteinander vernetzte

Christian Pospischil, Bürgermeister der Hansestadt Attendorn.

Fachkonzepte und setzen sie konsequent um. Hervorzuheben ist das Innenstadtentwicklungskonzept, mit dessen Hilfe es seit 2015 gelungen ist, die Innenstadt pünktlich zum 800-jährigen Stadtjubiläum im nächsten Jahr herauszuputzen und die Menschen wieder verstärkt in die Stadt zu holen. Das Einzelhandelskonzept sieht eine weitere Stärkung durch die Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel im zentralen Versorgungsbereich vor.

Daneben werden wir in diesem Jahr unsere Digitalisierungsstrategie abschließen und in die Umsetzung einsteigen. Weitere Schwerpunkte sind Konzepte zum Klimaschutz und zur Mobilität, die derzeit aufgestellt werden. Perspektivisch werden wir uns konzeptionell auch damit beschäftigen, wie wir unsere Unternehmen mit Gewerbeflächen versorgen können, auch wenn die Flächen knapp sind und wir eine nachhaltige Entwicklung betreiben wollen – kreative Ideen und interkommunale Zusammenarbeit sind gefragt!

Interview: Patrick Kohlberger

WERNGroup

Hybrid-Flotte ergänzt

Nachdem die WERNGroup bereits im Vorjahr ihre ersten drei Hybrid-Gelenkbusse in Dienst gestellt hatte, gehören dem Fuhrpark des Unternehmens nun fünf weitere Nutzfahrzeuge dieser Art an. Damit setzen die Verantwortlichen die Firmenphilosophie der letzten Jahre fort, bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen auf umweltfreundliche Technologien zu setzen. „Durch jeden dieser Busse werden wir pro Jahr etwa 40 Tonnen CO_2 einsparen", freute sich Geschäftsführer Jörg Mühlhaus bei der Vorstellung der neuen Fahrzeuge auf dem Betriebshof in der Siegener Marienhütte. Darüber hinaus ermöglicht die Bauweise der Busse Rollstuhlfahrern und in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen einen guten Einstieg. Mit einer Rückfahrkamera und einer Schutzscheibe für den Fahrerplatz investierte das Unternehmen zudem in eine verbesserte Sicherheitstechnik. Weitere Informationen finden Interessierte unter vws-siegen.de. ■

Südwestfalenaward

Beste Webseiten gesucht

Die südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen loben wieder den Südwestfalenaward für die besten Internetseiten der Region aus. Als Kooperationspartner und Multiplikatoren unterstützen auch in diesem Jahr die Marketing Clubs Siegen, Südwestfalen und Hochsauerland den Wettbewerb. Unter dem Motto „Das Beste im Web" sind Unternehmen, Agenturen, Vereine, Freiberufler und Organisationen aufgerufen, ab dem 15. Mai ihre Bewerbung unter suedwestfalenaward.de abzugeben. Der Wettbewerb läuft in den Kategorien „Kunde", „Design", „Social Media" sowie dem Jahresmotto „Aufbruch". Bewerbungsschluss ist der 15. September. Zudem wird die Südwestfalen Agentur wieder in eigener Bewertung einen Sonderpreis vergeben. Auch diesmal erhoffen sich die Veranstalter eine gute Teilnehmerresonanz. „Es wäre schön, wenn wir wieder mehr als 100 Bewerbungen bekommen", erklärt Roger Schmidt, verantwortlicher Projektleiter der IHK Siegen. Dass es sich lohnt, zeigen insbesondere die Gewinnerseiten der letzten Jahre. Aber auch durch den automatischen Webseitencheck erhält jeder Teilnehmer wertvolle Information für die Ausgestaltung der eigenen Homepage. Die Verleihungsveranstaltung wird in diesem Jahr wieder von der IHK Siegen geplant. Weitere Einzelheiten finden Interessierte unter suedwestfalenaward.de. ■

Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd

Gelenkbus in VETTER-Design

Werkfoto

Mit seinem Slogan „Machen, was die Welt bewegt" wirbt VETTER auf dem Gelenkbus der Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd.

Bereits seit gut drei Jahren fährt in Siegen-Wittgenstein ein Gelenkbus der Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd GmbH im VETTER-Design. Passend zum Frühling leuchtet das Fahrzeug nun im neuen Gewand mit hellen Farben und der Aufschrift „Machen, was die Welt bewegt", dem Slogan des führenden Gabelzinkenherstellers aus Burbach. Das Familienunternehmen ist weltweit aktiv und in vierter Generation sehr stark im Siegerland verwurzelt. „Für uns war direkt klar, dass wir die Kooperation verlängern und auch zukünftig ein VETTER-Bus im Kreisgebiet fahren wird", unterstreicht Gabriele Vetter, Gesellschafterin der Vetter Group GmbH. ■

JU DO! Gründerwettbewerb

Event wird verschoben

Bewerbungen für den Corona-Sonderpreis des Gründerwettbewerbs JU DO! können noch bis zum 31. Juli eingereicht werden. Aufgrund der anhaltend schwierigen pandemischen Lage haben sich die Verantwortlichen dazu entschieden, die Pitch-Veranstaltung des Wettbewerbs nicht – wie ursprünglich vorgesehen – am 28. Mai auszutragen. Das Event wird verschoben. Sobald der konkrete Nachholtermin feststeht, wird die IHK darüber informieren. Weitere Infos finden Interessierte unter judo-sw.de. ■

IHK Siegen

Lieferkettengesetz löste Betroffenheit aus

„Ich danke Ihnen für Ihren Vortrag über das Lieferkettengesetz, der mich fast sprachlos, jedenfalls aber sehr betroffen macht. Die ehrenwerte Zielsetzung des Gesetzes kann ich nachvollziehen, die konkrete Ausgestaltung stellt ein weiteres Glied in einer langen Kette dar, die einem das unternehmerische Tun verleiden kann. Unternehmer sollten eigentlich Produkte und Dienstleistungen verkaufen und Beschäftigung schaffen, stattdessen müssen sie heute fast mehr Energie aufbringen, ihre selbstständige Tätigkeit gesellschaftlich konsensfähig zu machen." Arnold Vetter machte aus seinem Herzen keine Mördergrube. Der geschäftsführende Gesellschafter der Vetter Industrie GmbH brachte mit seinem Redebeitrag das sicher bei den allermeisten Mitgliedern des IHK-Außenwirtschaftsausschusses vorherrschende Gefühl auf den Punkt, nachdem Carolin Seeger vom „Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte" ihren fundierten Vortrag zum geplanten Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten beendet hatte. Die Gastreferentin zeigte Chancen und Risiken des geplanten Gesetzes gerade für kleinere und mittlere Unternehmen auf und bot zugleich Unterstützung an: „Der Helpdesk soll eine ganzheitliche, individuelle Beratung von Unternehmen sicherstellen. Wir stellen Online-Tools zur Verfügung, mit denen Unternehmen Risiken in Lieferketten ausmachen und Maßnahmen zur Abhilfe bei sich umsetzen können." Befürchtungen, den Unternehmen stehe einmal mehr nur eine weitere Bürokratielast ins Haus, entgegnete die Referentin: „Kein Unternehmer wird Unmögliches leisten müssen. Es fängt niemand bei null an." Das Resümee Arnold Vetters verdeutlichte der Referentin, dass diesen Aussagen der Bundesregierung in der heimischen Industrie nicht uneingeschränkt vertraut wird.

Zuvor demonstrierte Jens Brill, Außenwirtschaftsleiter der IHK, die Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage zur tendenziell eher durchwachsenen Lage deutscher Unternehmen im internationalen Geschäft. „Insbesondere Entsendungen von Mitarbeitern ins Ausland sehen die Unternehmen gravierend erschwert – mit negativen Folgen für die eigene Vertragserfüllung." In der Runde wurden beispielhaft schleppende Visa-Erteilungen für die USA thematisiert. Die Hoffnungen liegen darauf, unter der neuen Administration in Washington zu einer Beschleunigung und Erleichterung zu kommen. Noch lassen aber ein „new deal" und damit die Abkehr von den Erschwernissen der letzten Jahre auf sich warten. Ausschussvorsitzender Rainer Dango nahm aus der Diskussion mit, dass ein großer Anteil der Teilnehmer ungeachtet der vielfältigen Herausforderungen von einem zufriedenstellenden bis sogar sehr guten Geschäftsjahr 2020 berichtete. Jeder Vierte in der Runde sah jedoch auch negativ auf das vergangene Jahr zurück und betonte erhebliche Sorgen für 2021. Rainer Dango: „Die überwiegend zuversichtliche Stimmung liegt sicherlich an der Agilität und Anpassungsfähigkeit unserer Unternehmen, stets von Neuem innovative Produkte zu marktüblichen Preisen anbieten zu können. Allerdings kämpft auch ein nicht geringer Anteil der Unternehmen täglich damit, sich ‚neu erfinden' zu müssen und mit günstigeren Strukturen weiterhin ein attraktiver Anbieter zu bleiben." Uwe Stupperich, Geschäftsführer des Logistikdienstleisters M.G. International (Holding) GmbH, beleuchtete die angespannte Situation im internationalen Frachtverkehr, wobei er unter anderem die starken Frachtpreiserhöhungen und die Kapazitätsengpässe bei See- und Luftfracht erklärte. Er wies insbesondere auf die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung von Frachtsendungen hin.

Die vollständige Pressemitteilung findet sich unter ihk-siegen.de (Seiten-ID: 3865). ■

Perspektiven für die Messewirtschaft

An internationalen Beispielen orientieren

In der Januar-Ausgabe des Wirtschaftsreports stand der Zustand der Messewirtschaft in Zeiten der Corona-Pandemie im Fokus. „Die deutschen Messegesellschaften sind meines Erachtens robust genug und überstehen diese Krise", prognostizierte Walter Mennekes, Ehrenpräsident des Verbands der deutschen Messewirtschaft (AUMA), seinerzeit hoffnungsvoll. Im Interview mit IHK-Redakteur Patrick Kohlberger erklärt er nun, wie sich die Situation heute darstellt.

Herr Mennekes, in vielen Ländern Europas nimmt die Messewirtschaft allmählich Fahrt auf. Gilt das auch für Deutschland?
Nein, leider ganz und gar nicht. Während es in einigen Staaten konkrete Öffnungsperspektiven gibt, sieht die Lage bei uns ganz anders aus. Dabei zeigen die internationalen Beispiele, wie es funktionieren kann. In Madrid fand kürzlich etwa eine erste landesweite Messe unter staatlich definierten Rahmenbedingungen statt. In Großbritannien wiederum ist eine Öffnungsperspektive Richtung Juni festgelegt worden, und in den Niederlanden wurden Modellprojekte im Bereich Kongress sowie bei anderen Veranstaltungsformaten gestartet – auch mit dem Ziel, auf Basis der gewonnenen Erfahrungen entsprechende Standards für Messen festzulegen.

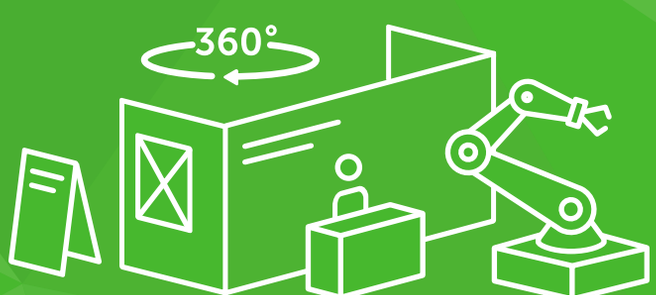
Warum gibt es in der Bundesrepublik noch keine entsprechenden Schritte?
Die Politik misst dem Thema nicht genug Bedeutung bei. Weder die 16 Bundesländer noch die regelmäßig tagende Ministerpräsidenten-Konferenz haben sich bisher nennenswert mit der perspektivischen Wiederzulassung von Messen beschäftigt, nachdem die Messewirtschaft Ende Oktober 2020 in den zweiten Lockdown geschickt wurde. Unsere klare Forderung seitens des AUMA ist daher, dass sich die deutsche Politik endlich ernsthaft damit auseinandersetzen muss, wie die größte Messewirtschaft Europas, die die meisten weltweit führenden Veranstaltungen organisiert, wieder in Gang kommen kann. Viele der deutschen Messen sind global bekannte Marken. Diese Position und die damit verbundene Bedeutung für die deutsche und internationale Wirtschaft dürfen nicht aufs Spiel gesetzt werden durch einen quasi unbegrenzten Lockdown für die Messebranche.

Wie kann denn ein solches Konzept aussehen? Angesichts der pandemischen Situation ist es ja sicherlich kaum möglich, in den kommenden Wochen die ganz großen Messen im bekannten Maße durchzuführen.
Das ist richtig. Messen mit Teilnehmern aus aller Welt können natürlich erst einmal nicht stattfinden, allein schon wegen der zahlreichen internationalen Reiseeinschränkungen. Aber wir müssen jetzt anfangen, wieder Vertrauen in eine sichere und erfolgreiche Messedurchführung aufzubauen. Regionale und nationale Messen sind dafür der ideale Ausgangspunkt. Sie haben ein überschaubares Einzugsgebiet und könnten deshalb in die Modellprojekte einbezogen werden, die in einigen Bundesländern bereits gestartet sind. So könnten wir bereits im laufenden Quartal Erfahrungen sammeln und damit ein Signal für das zweite Halbjahr senden. Die Messewirtschaft verfügt über umfassende, durch die Länder vorgegebene Gesundheitsschutzkonzepte. Damit lässt sich arbeiten. Und das muss jetzt dringend wieder erlaubt werden.

Walter Mennekes und der AUMA fordern klare politische Konzepte, um die Messewirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Interview: Patrick Kohlberger

schmelzermedien.de



Virtueller Messestand.

Messe abgesagt ... und was nun? Jetzt braucht es neue kreative Lösungen!
Präsentieren Sie Ihre Produkte und Neuentwicklungen online und interaktiv
als virtuellen 360-Grad-Messestand. So gewinnen Sie Kunden und Leads auch ohne Messe.
Ist Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns an!

schmelzermedien

Transparenzregister wird Vollregister

Neue Eintragungspflicht für Unternehmen geplant

pixabay

Geldwäsche zu bekämpfen, ist ein wichtiges Ziel der Europäischen Union – und damit auch der Bundesregierung.

Unternehmen und andere Rechtseinheiten wie Vereine und Stiftungen müssen sich darauf einstellen, ab dem 1. August ihre „wirtschaftlich Berechtigten" in das deutsche Transparenzregister eintragen lassen zu müssen. Dies sieht der Entwurf des neuen „Transparenzregister-Finanzinformationsgesetzes Geldwäsche" (TraFinG Gw) der Bundesregierung vor. Hiernach soll das Transparenzregister zu einem Vollregister werden – mit der Folge, dass die neue Eintragungspflicht nun auch die Unternehmen trifft, die bisher aufgrund einer Ausnahmeregelung, der sog. Mitteilungsfunktion nach § 20 Abs. 2 GwG, keiner Eintragungspflicht in das Transparenzregister unterlagen.

Hintergrund

Geldwäsche bekämpfen, Terrorismusfinanzierung aufdecken, Strohmänner erkennen, Briefkastenfirmen und komplexe Firmenkonstrukte durchschauen – diese Ziele verfolgen die EU und damit auch die Bundesregierung.

Da Geldwäsche nicht vor den Landesgrenzen haltmacht, soll der Austausch von Daten innerhalb der europäischen Familie erleichtert und intensiviert werden, so die Vorgabe der EU aus zwei EU-Richtlinien zur Geldwäsche. Auf einer europäischen Plattform sollen deshalb die nationalen Transparenzregister der EU-Mitgliedsstaaten vernetzt werden. Voraussetzung dafür ist das Vorhandensein strukturierter und vollständiger Datensätze in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten – und dies in einem einheitlichen Datenformat.

Problemfall deutsches Transparenzregister

Auch bei der Einführung des deutschen Transparenzregisters im Jahr 2017 wurde das Ziel der Geldwäschebekämpfung verfolgt. Wirtschaftliche Verflechtungen sollten so transparent werden. Wirtschaftlich Berechtigte, zum Beispiel von Unternehmen, mussten in das Transparenzregister eingetragen werden. Damals wurde jedoch eine wichtige Ausnahme von der Eintragungspflicht in das Transparenzregister beschlossen: Rechtseinheiten, deren Angaben zum wirtschaftlich Berechtigten bereits aus dem Handels-, Partnerschafts-, Genossenschafts-, Vereins- oder Unternehmensregister elektronisch abrufbar waren und sind, mussten sich nicht zusätzlich im Transparenzregister registrieren lassen. Ihre beispielsweise im Handelsregister eingetragenen Angaben gelten bislang als dem Transparenzregister mitgeteilt, besagte Mitteilungsfiktion des § 20 Abs. 2 GwG). Eine Doppeleintragung war nicht nötig. Was bisher die Unternehmen davor bewahrte, sich doppelt eintragen lassen zu müssen, schlägt nun zurück: Durch die Streuung der eintragungspflichtigen Angaben auf mehrere unterschiedliche deutsche Register ist das deutsche Transparenzregister unvollständig. Es kann so nicht auf europäischer Ebene vernetzt werden.

Eintragungspflicht für „wirtschaftlich Berechtigte": Bei juristischen Personen zählt zu den „wirtschaftlich Berechtigten" gem. § 3 GwG jede natürliche Person, die unmittelbar oder mittelbar

1. mehr als 25 % der Kapitalanteile hält,
2. mehr als 25 % der Stimmrechte kontrolliert oder
3. auf vergleichbare Weise Kontrolle ausübt.

Ein Transparenzregister für alle

Gelöst werden soll dieses Problem über das „Transparenzregister-Finanzinformationsgesetz Geldwäsche" (TraFinG GW), das gerade im Gesetzgebungsverfahren ist und bereits zum 1. August in Kraft treten soll. Der Gesetzesentwurf sieht vor, das Transparenzregister zum Vollregister auszubauen, in das sich tatsächlich alle Rechtseinheiten eintragen lassen müssen. Hierfür soll die bisherige „Mitteilungsfunktion" des § 20 GwG gestrichen werden. Kurz gesagt: ein Transparenzregister für alle, keine Ausnahme mehr durch den § 20 GwG. Die Folge: Zukünftig werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, egal, in welcher Rechtsform sie organisiert sind (mit Ausnahme der Gesellschaft bürgerlichen Rechts und der stillen Gesellschaft), zur Meldung an das Transparenzregister und an-

Geplante Eintragungsfristen:

1. Für juristische Personen des Privatrechts und eingetragene Personengesellschaften, die bis zum 31. Juli 2021 unter die Mitteilungsfiktion fallen, gibt es rechtsformspezifische Übergangsfristen zur erstmaligen Meldung der wirtschaftlich Berechtigten:
   - Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft a.A., SE (Europäische Gesellschaft): bis 31. März 2022
   - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Europäische Genossenschaften und Partnerschaften: bis 30. Juni 2022
   - alle übrigen Rechtsformen: bis 31. Dezember 2022.
2. Unternehmen, für die die Mitteilungsfiktion bis einschließlich 31. Juli 2021 nicht gilt, d.h., die bereits jetzt zur Eintragung ins Transparenzregister verpflichtet sind: Unverzüglich
3. Keine Eintragungspflicht: Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Stille Gesellschaft
4. Bußgeld bei nicht fristgerechter Eintragung
5. Eintragungspflicht bei jeder Veränderung zu den wirtschaftlich Berechtigten

schließenden, regelmäßigen Aktualisierung der mitgeteilten Angaben zu den wirtschaftlich Berechtigten verpflichtet.

Der für Unternehmen weniger aufwendige Lösungsweg, der in der Aufbereitung der Registerdaten des Handels-, Partnerschafts- Genossenschafts-, Vereins- und Unternehmensregisters durch das Transparenzregister selbst bestand, wurde von der Bundesregierung abgelehnt. Die Begründung der Bundesregierung sind zeitliche Umsetzungsschwierigkeiten, weil die Aufbereitung dieser Registerdaten voraussichtlich fünf bis sechs Jahre (!) in Anspruch nehmen würde – schwierig, wenn die Vernetzung auf europäischer Ebene eigentlich bereits zum 31. März 2021 erfolgt sein sollte.

Konsequenzen

Die geplante Eintragungspflicht soll unterschiedlichen Fristen unterliegen, die unter anderem von der Rechtsform des Unternehmens abhängig sind. Das Bundesfinanzministerium erwartet durch das neue Gesetz einen Anstieg der Zahl der eintragungspflichtigen Rechtseinheiten von derzeit schätzungsweise 400.000 um rund 1,9 Mio. Rechtseinheiten. Allein für die Wirtschaft wird seitens der Bundesregierung ein „einmaliger Erfüllungsaufwand" durch den Zeitaufwand, der für die Umsetzung der Eintragungspflicht nötig sein wird, in Höhe von rund 9,5 Mio. € angenommen. Über die Entwicklung der Gebühren des Transparenzregisters gibt es bislang keine Angaben; die Bundesregierung geht jedoch von einer Steigerung der Gebühren aus.

Der Gesetzesentwurf wurde im Bundesrat und erstmalig am 14. April 2021 im Bundestag beraten. Von dort wurde er in die zuständigen Fachausschüsse, federführend den Finanzausschuss, überwiesen. Nach derzeitigem Stand wird das Gesetz in den kommenden Monaten und rechtzeitig zum geplanten Inkrafttreten am 1. August vom Bundestag verabschiedet werden. ■

CLP-Verordnung

Ende der Übergangsphase naht

Die Übergangsfrist der im Oktober 2019 von der EU-Kommission beschlossenen harmonisierten Einstufung von Titandioxid im Rahmen der CLP-Verordnung läuft zum 1. Oktober aus. Betroffene Unternehmen sollten entsprechende Vorbereitungen treffen. Vorgegeben ist unter anderem, dass Titandioxid in bestimmter Pulverform sowie Produkte als Pulver mit einem Gehalt von 1 % oder mehr an bestimmten Titandioxidpartikeln als „Krebsverdachtsstoff (Kategorie zwei)" im Rahmen der CLP-Verordnung eingestuft werden. Darüber hinaus gilt eine Kennzeichnungspflicht (EUH 211 / 212) für feste sowie flüssige Gemische, die Titandioxidpartikel in einem Anteil von 1 % oder mehr enthalten. Ansprechpartner in der IHK Siegen ist Roger Schmidt (0271 3302-263, roger.schmidt@siegen.ihk.de). ■

LEISTUNGSSTARKE FIRMEN SPRECHEN JEDEN AN

Marcel Sternberg
Hausmeisterservice
Bautenschutz
02732-7626762
www.hausmeisterservice-sternberg.de
E-Mail: marcel.sternberg@t-online.de

Mit einer Anzeige im
Wirtschaftsreport
sprechen Sie potenzielle neue Kunden an!
Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige unter Telefon 0271 5940-338

Glas Schindler
Bau- und Kunstglaserei
Glashandlung
Hagener Str. 137, 57072 Siegen
Tel. (02 71) 4 89 58-0
Fax (02 71) 4 89 58-58
www.glas-schindler.de
Ganzglastüren; Glasduschen; Küchenrückwände; Spiegel; Glasplatten; Isolierglas; Reparaturverglasungen; Bildereinrahmungen u. v. m.

Yale · MERLO · ISEKI Der Systemanbieter · bulmor
Gabelstapler · Lagertechnik · Teleskop-Stapler · Grundstückspflege · Seiten-/und Vierwegestapler
www.schreiner-maschinen.de
info@schreiner-maschinen.de
Schreiner Maschinenvertrieb GmbH · Schelde-Lahn-Straße 20
35239 Steffenberg · Telefon 06464 921-0 · Fax 06464 921-124
Zweigstelle 1: In der Aue 18 · 34613 Schwalmstadt-Treysa
Zweigstelle 2: Neue Straße 43, 35108 Allendorf-Haine
Neu · Gebraucht · Mieten
Leasen · Full-Service

Hermann Wunderlich WUNDERLICH GmbH seit 1921
Reparaturwerkstatt für Elektromotoren und Maschinen aller Art, elektr. Anlagen
57223 Kreuztal-Buschhütten
Auf der Pferdeweide 8
Telefon (0 27 32) 79 34-0
Fax (0 27 32) 79 34-40

Gabelstapler & Service
www.MFC-Stapler.de
Wir machen Sie alle!
- Neu- und Gebrauchtstapler
- Wartung und UVV-Prüfungen
- Mietstapler
- Fahrerschulungen
MFC Förder- und Lagertechnik Vertriebs-GmbH
Eiserfelder Straße 316 | D-57080 Siegen | Tel.: 0271 / 3 84 73 01
E-Mail: mfg@mfc-stapler.de | www.mfc-stapler.de

SCHNELL · FLEXIBEL · KOMPETENT
SERVICE
FÜR ALLE FABRIKATE
GABELSTAPLER CENTER KAMEN
GABELSTAPLER-CENTER KAMEN GMBH & CO. KG
NL WENDEN · ZUM EICHSTRUCK 3a
57482 WENDEN
TEL. (02762) 987-803 · FAX -399
info@gabelstapler-center-wenden.de
www.gabelstapler-center.de

Geländer und Zäune
– wartungsfrei – nie mehr streichen –
DIETER KLEIN
57290 Neunkirchen · Tel. (0 27 35) 28 06
www.klein-park-balkone.de

IN GUTEN HÄNDEN
WIR TUN ALLES FÜR IHR AUTO!
Inspektionen · Elektrik · Diesel · Heizung/Klima · Reifen · Reparaturen · Glas · Batterie · Achsvermessung · TÜV/AU
www.roema.de
BOSCH Service
SIEGEN RÖMA
Marienhütte 56 · 57080 Siegen
Telefon 0271/4882-0

„Südwestfalen in Zahlen"

Publikation fasst Erkenntnisse zusammen

„Die Zahlen belegen eindrucksvoll: Südwestfalen ist nach wie vor eine der stärksten Industrieregionen. Während bundes- und landesweit nur etwa jeder vierte Beschäftigte im produzierenden Gewerbe tätig ist, kann in Südwestfalen nahezu jeder zweite Arbeitsplatz der Industrie zugeordnet werden. Der Industrieumsatz legte in den letzten zehn Jahren stärker zu als im Landesdurchschnitt. Er stieg in Südwestfalen um 9,3 %, in NRW hingegen ‚nur' um 2,0 %." Mit diesen Worten kommentiert Stephan Häger, Leiter des Referats Konjunktur, Arbeitsmarkt und Statistik der IHK Siegen, die dritte Auflage von „Südwestfalen in Zahlen". Ein weiteres Kennzeichen der Industriestärke der Region: Fast die Hälfte der Bruttowertschöpfung ist dem produzierenden Gewerbe zuzuordnen. Im Vergleich hierzu fällt sie in NRW mit weniger als einem Drittel deutlich geringer aus. Zudem ist die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Südwestfalen positiv. Die Anzahl stieg von 2009 bis 2019 um 86.478 oder 18,1 %.

Stephan Häger: „Die guten Wirtschaftszahlen der vergangenen Jahre und die geringere Arbeitslosenquote im Vergleich zum Landesdurchschnitt wirken sich jedoch nicht positiv auf die demografische Entwicklung aus. Das ist insbesondere im Hinblick auf den Fachkräftemangel problematisch." Die Bevölkerungsentwicklung ist entgegen dem Landes- und Bundestrend negativ. Während in Südwestfalen die Bevölkerungsanzahl in den letzten zehn Jahren um mehr als 50.000 bzw. 3,5 % zurückging, stieg sie in NRW um mehr als 74.000 bzw. 0,4 %. Bundesweit ist die Bevölkerungsentwicklung mit einem Plus von 1,7 % sogar noch deutlicher im positiven Bereich. Auch der Anteil der jüngeren Erwachsenen (20 bis 49 Jahre) ist in der Region geringer. „Es ist paradox: Obwohl wir über beste Voraussetzungen verfügen, gelingt es uns nicht in ausreichendem Maße, junge Menschen in der Region zu binden." Gleichzeitig ist der Anteil der über 50-Jährigen um fast zwei Prozentpunkte höher als im Bundes- und Landesdurchschnitt. „Das Arbeitskräfteangebot wird schrumpfen und den Fachkräftemangel in Zukunft noch verstärken. Um diesen ein Stück weit zu begegnen, sind konsequente standortpolitische Entscheidungen notwendig", so Stephan Häger weiter. Der Zahlenspiegel liefert zudem Informationen zur Kaufkraft und zu Südwestfalens Weltmarktführern. „Südwestfalen in Zahlen" ist unter ihk-siegen.de (Seiten-ID: 3556) abrufbar. ■

Kommentar:

Paragrafen-Gewitter hält an

Hans-Peter Langer

Das Bundeskabinett hat ein „Paket für Bürokratieerleichterungen" beschlossen. Bei den insgesamt 22 Einzelmaßnahmen geht es unter anderem darum, dass Steuerpflichtige künftig innerhalb eines Vierteljahres eine verbindliche Auskunft erhalten und Betriebsprüfungen durch die Finanzbehörden „zeitnah" durchgeführt werden. Letzteres ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Belege weniger lange aufbewahrt werden müssen. Junge Unternehmen, die noch nicht lange am Markt sind, können leichter an Vergabeverfahren teilnehmen; die entsprechenden Kriterien zu Erfahrungen und Referenzprojekten werden demnach flexibler gestaltet. Zudem sollen Unternehmen bei Befragungen und Meldepflichten entlastet werden, indem manuelle Erhebungen durch automatisierte Verfahren abgelöst werden. Und schließlich ist vorgesehen, die Gültigkeit des sogenannten Plansicherstellungsgesetzes auszuweiten, das Anhörungs- und Auslegungsverfahren um digitale Optionen ergänzt. Hierdurch wurden die Prozesse während Corona deutlich erleichtert. Das lädt dazu ein, sie beizubehalten. Man kommt nicht umhin, diese Ansätze inhaltlich zu begrüßen. Immerhin entsprechen sie größtenteils Forderungen, die auch die Industrie- und Handelskammern immer wieder erhoben haben. Tosender Applaus bleibt in der Unternehmerschaft gleichwohl aus. Das liegt zum einen daran, dass die Entscheidungen für diese Entlastungen reichlich spät kommen. Die verabredeten Maßnahmen werden überwiegend erst nach der Bundestagswahl in der neuen Legislaturperiode umgesetzt; zum anderen bleiben beileibe genügend unsinnige Vorgaben bestehen, an die sich der Staat einfach nicht herantraut. Man denke an das Ausfüllen von Meldescheinen durch Hotelgäste, das regelmäßig unnötigen Verwaltungsaufwand für die Unternehmen erzeugt – und dies mit einer absurden Rechtfertigung: Die Selbstauskunft soll helfen, Kriminelle ausfindig zu machen. Als ob dieser Personenkreis dazu neigen würde, den richtigen Namen anzugeben.

Die Pandemie hält der Gesellschaft in vielen Fragen den Spiegel vor. Das zeigt sich besonders deutlich in den bürokratischen Hürden, die den durch Corona tief getroffenen Unternehmen ausgerechnet dann das Leben schwer machen, wenn sie alle Kraft benötigen, es zu retten. Sinnbildlich hierfür: die nicht selten unleserlich ausgefüllten Datenblätter, mit denen Gastronomen zuletzt die Kontaktdaten ihrer Besucher für die Gesundheitsämter erfassen mussten. Die Gedanken wandern zurück zur Einführung der Bonpflicht, für die rechnerisch jedes Jahr 8.500 Fichten sterben müssen. Die durch staatliche Vorgaben erzeugten Papierberge vermitteln einen Eindruck davon, wo wir beim Ergreifen digitaler Chancen stehen: tabellarisch betrachtet sehr nah bei Tasmania Berlin und sehr weit entfernt vom FC Bayern.

Die Folgen überzogener Bürokratie beschränken sich nicht auf hohe Kosten. Sie äußern sich auch in Einstellungen: Wenn Betriebe sich schwer damit tun, Microsoft Teams, Skype, Zoom & Co. einzusetzen, dann ist das auch eine Folge datenschutzrechtlicher Vorgaben, die bis zum heutigen Tag viele Unternehmen zutiefst verunsichern. Die Androhung drakonischer Bußgelder verfehlt ihre Wirkung eben nicht. Solange der Gesetzgeber diese Zusammenhänge nicht verinnerlicht und die Krise für die Jünger der Bürokratiebewegung in den Amtsstuben mehr Fest denn Anlass zu pragmatischer Hilfe ist, entlarven sich die Entlastungspakte nicht nur als Tropfen auf den heißen Stein, sondern als bloßes Feigenblatt. Es wird weiter Paragrafen regnen. In der Krise etwas mehr.

HAMBL GmbH

Personalkongress im Oktober

Innovative Konzepte für die Personalarbeit – mit diesem Thema wird sich der erste „Südwestfälische Personalkongress" am 5. Oktober von 9:00 bis 18:00 Uhr in der Siegerlandhalle auseinandersetzen. Nach jetzigem Stand gehen die Organisatoren aus den Reihen der HAMBL GmbH davon aus, dass die Veranstaltung mit einem entsprechenden Hygienekonzept stattfinden kann.

Die COVID-19-Pandemie, der demografische Wandel, die immer steigende Veränderungsdynamik sowie die Digitalisierung stellen etablierte Unternehmen heute und in Zukunft vor große Herausforderungen. Um diesen und weiteren Herausforderungen gerecht zu werden und die hiesige Personalarbeit zukunftsfähig zu gestalten, hat die HAMBL GmbH gemeinsam mit hochkarätigen Partnern das Veranstaltungsformat ins Leben gerufen.

Inspirierende Impulsvorträge erwarten die Verantwortlichen unter anderem von Saori Dubourg (Vorstandsmitglied BASF), Dr. Silke Göddertz und Anke Mertens (Deutsche Telekom AG), Michael Härtel (Bundesinstitut berufliche Bildung) sowie Benedikt Griffig (Volkswagen AG). Inhaltlich geht es dabei beispielsweise um die Digitalisierung in der Ausbildungsarbeit, Zukunftskompetenzen, agile Teamführung in Zeiten des digitalen Wandels und die Frage nach dem Beitrag, den Unternehmen in ökologischer, sozialer und finanzieller Hinsicht für die Gesellschaft leisten können. Die HAMBL GmbH selbst wird einen Vortrag zur ganzheitlichen Personalentwicklung der Zukunft beisteuern. Darüber hinaus haben die Teilnehmer die Gelegenheit, Kurzworkshops zu besuchen – beispielsweise zu den Themen Recruiting, Führungskompetenz, Organisationsentwicklung, Ausbildung, Persönlichkeit und Stressmanagement.

Das Event richtet sich an Personalverantwortliche und Geschäftsführer. Die Anmeldung erfolgt über www.bit.ly/personal2021. Sollte die Veranstaltung aufgrund der pandemischen Lage abgesagt werden, erhalten die Teilnehmer ihre Gebühr vollständig zurückerstattet. Bei Rückfragen können sich Interessierte jederzeit an Sascha Burghaus (burghaus@hambl-group.com) wenden. ■

Corona-Virus

Informationen zu Schnelltests

pixabay

Corona-Tests werden auch für Unternehmen immer wichtiger.

Der Einsatz von Corona-Tests in Unternehmen hat in den vergangenen Wochen immer wieder die bundesweiten Schlagzeilen bestimmt. Die IHK Siegen fasst auf ihrer Internetseite (ihk-siegen.de, Seiten-ID: 3861) zahlreiche wesentliche Erkenntnisse zu diesem Thema zusammen. Dort stehen unter anderem Informationen zu den kostenfreien Corona-Test-Webinaren des DIHK zur Verfügung. Sie beschäftigen sich mit allen Kernfragen, mit denen Betriebe diesbezüglich konfrontiert sind. Zudem verweist die IHK auf zwei Schnelltest-Plattformen: ihk-ecofinder.de und protectx.online. Diese helfen bei der Suche nach Bezugsquellen. Anbieter von Testverfahren können ihre Leistungen hier übersichtlich präsentieren. ■

fbMEDIA

Das Business einfacher machen

- **mit Medien-, Videokonferenz- oder Informationstechnik von fbMEDIA verbessern Sie Ihre Unternehmenskommunikation, erhöhen spürbar die Produktivität in Ihren Meetings und senken Ihre Reisekosten nachhaltig.**
  Mit Lösungen von fbMEDIA erhalten Sie immer ein optimal auf Ihr Anforderungsprofil zugeschnittenes Gesamtkonzept

fbMEDIA GmbH . Marienhütte 37 .
57080 Siegen . info@fb-media.de . www.fb-media.de .
Fon +49 271 77017-0 . Fax +49 271 77017-13

FOM Hochschule

Neuer Weg ins duale Studium

Angesichts der aktuellen Pandemie-Situation hat die FOM Hochschule ein eigenes Konzept entwickelt, das – studienbegleitend vom ersten Semester an – Bewerbungstrainings, Tipps für Vorstellungsgespräche und aktives Netzwerken vorsieht. Im Rahmen von Webinaren, Tutorials und Online-Workshops erhalten Studierende des Sonderprogramms „Study into the job" zudem Einblicke in Unternehmen und Branchen. Sie können Kontakt zu Auszubildenden und Personalverantwortlichen knüpfen und konkrete Fragen zu einer Ausbildung im Betrieb klären. Möglich macht dies das große Netzwerk der FOM, die als Hochschule für Berufstätige mit mehr als 1.000 großen und mittelständischen Unternehmen kooperiert. Ziel des Programms ist es, jungen Menschen auch in schwierigen Zeiten auf dem Arbeitsmarkt eine Perspektive zu geben. „Dual Studierende sparen Zeit, weil sie parallel zwei Abschlüsse – den Bachelor- und den IHK-Abschluss – erlangen. Da das Bachelor-Studium in der Regel ohnehin etwas länger dauert als eine Ausbildung im Betrieb, ist es kein Problem, bereits mit dem Studium zu beginnen, um dann mit unserer Hilfe einen Ausbildungsplatz zu finden", erklärt Dr. Harald Beschorner, Kanzler der FOM Hochschule. Dabei seien sowohl eine Ausbildung mit IHK-Abschluss als auch rein betriebliche Ausbildungen möglich. „Wir möchten die Chancen der jungen Leute auf eine Ausbildungsstelle und einen Studienabschluss erhöhen – gerade jetzt zu einer Zeit, in der Auslandsaufenthalte verschoben werden müssen und die Zahl der neuen Lehrstellen deutlich sinkt", betont Beschorner.

Mit rund 57.000 Studierenden sowie 36 Hochschulzentren in Deutschland und Wien ist die FOM eine der größten privaten Hochschulen Europas. Weitere Informationen zum Sonderprogramm „Study into the job" sowie zum dualen Studium an der FOM gibt es auf abi-fom.de. ■

Land NRW

Tourismus der Zukunft

Nordrhein-Westfalen stellt die Weichen für den Tourismus der Zukunft. Mit einem landesweiten Data Hub sollen künftig wichtige Informationen über Regionen und touristische Betriebe für Unternehmen, Verbände und Organisationen frei verfügbar sein. Das teilte Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart mit. Zum offiziellen Start bündelt der neue Data Hub rund 1.500 frei und kostenlos nutzbare Datensätze mit Öffnungszeiten, Beschreibungen, Adress- und Kontaktdaten von Gastronomiebetrieben, Wander- und Radwegen sowie Bildern von Sehenswürdigkeiten. Auf diese Daten können beispielsweise Apps, Suchmaschinen und touristische Anbieter zugreifen. Künftig sollen zudem auch Unterkünfte und ÖPNV-Daten hinzukommen. Bis Jahresende rechnet Tourismus NRW mit 15.000 Datensätzen im Hub, die Nordrhein-Westfalen dann flächendeckend abbilden. Detaillierte Informationen finden Interessierte unter datahub.touristiker-nrw.de. ■

Mitarbeitervorstellung

Franziska Pfeifer

Wohnort: Herdorf
Funktion: Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement

Carsten Schmale

1. Was machen Sie bei der IHK Siegen und welche Aufgaben betreuen Sie?

Im September 2018 begann ich meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Siegen. In Kürze werde ich meine Abschlussprüfung ablegen. Die gut zweieinhalb Jahre sind für mich wie im Flug vergangen. Ab dem ersten Tag meiner Ausbildung habe ich mich im Team der IHK sehr gut aufgehoben gefühlt. Der Zusammenhalt der Mitarbeiter ist groß, und für die Azubis hat jeder ein offenes Ohr. Ich habe in meiner Ausbildung sehr viel gelernt, weil ich immer wieder selbst Verantwortung übernehmen und meine Ideen einbringen konnte. Besonders gut gefällt mir, wie zielgerichtet die einzelnen Referate bei unterschiedlichen Fragestellungen zusammenarbeiten. Egal, in welcher Abteilung ich gerade eingesetzt wurde: Ich konnte immer auch über den berühmten „Tellerrand" hinausschauen und die Arbeit anderer Kollegen kennenlernen.

2. Wie stehen Sie zur Region?

Ich komme aus Herdorf im benachbarten Rheinland-Pfalz. Dort lebe ich auch aktuell noch, da ich ein sehr heimatverbundener Mensch bin. Aber auch in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe habe ich längst viele Freunde gefunden – unter anderem natürlich über die Arbeit. Zu Siegen hatte ich schon als Kind immer eine gewisse Verbindung, da ich mit meinen Eltern oft dort war. Ich finde die Stadt schön und die Menschen sehr sympathisch. Ein weiteres Plus ist die sehr gute Verkehrsanbindung. Über die Autobahn ist man innerhalb einer Stunde in den nächsten Großstädten, etwa in Köln.

3. Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Schon als kleines Kind hatte ich viel mit Pferden zu tun. Diese Begeisterung hat sich bis heute gehalten. Seit einem Jahr habe ich ein „eigenes" Pferd – über eine Reitbeteiligung. Das bedeutet auch eine Menge Arbeit, aber in erster Linie sehr viel Freude und Spaß. Wenn ich nach dem Feierabend in den Stall gehe und mich um mein Pferd kümmere, kann ich wunderbar entspannen und abschalten. Ruhe finde ich auch, wenn ich zu Hause ein gutes Buch lese, am liebsten Thriller. Ansonsten treffe ich mich sehr gerne mit meiner Familie und meinen Freunden. In Corona-Zeiten kommt das alles natürlich etwas zu kurz, aber sobald die Pandemie vorbei ist, freue ich mich darauf, wieder mehr zu unternehmen – zum Beispiel auf Konzerte zu gehen.

WEMAG GmbH & Co. KG

Niederlassung in Siegen eröffnet

Unter dem Motto „Strategische Lücken schließen und weiter wachsen" steht die Eröffnung der Siegener Niederlassung der WEMAG GmbH & Co. KG, die zudem 2021 ihr 85-jähriges Firmenbestehen feiert. Das Handelsunternehmen mit Hauptsitz in Fulda ist überregional im Produktionsverbindungshandel tätig und verfügt über fünf Standorte in Hessen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen. Die Verantwortlichen agieren in den Bereichen Werkzeuge, Maschinen, Arbeitsschutz, Schweißtechnik, Betriebseinrichtungen und Zerspanung auf den nationalen und internationalen Märkten. WEMAG ist Gründungs- und Partnermitglied der erfolgreichen Konzeption PREMIUM-Werkzeughandel und beschäftigt circa 180 Mitarbeiter. Im Fokus steht die individuelle Orientierung an den Bedarfen und Anforderungen der Kunden, die nun auch im Siegerland und Sauerland sowie im Westerwald und in den angrenzenden Regionen aufgezeigt werden können. „Mit der neuen Niederlassung schließen wir die Lücke unserer Vertriebsgebiete zwischen Hessen und dem Ruhrgebiet. Ich freue mich, mit unserem neuen Niederlassungsleiter Germann Lück und seinem Team erfahrene Kollegen der Branche gewonnen zu haben, die uns als mittelständischem Unternehmen unter anderem mit der Weiterentwicklung der E-Business-Aktivitäten für die gesamte WEMAG unterstützen werden", erklärt Geschäftsführer Christopher Schaus. Germann Lück ergänzt: „Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der Beratung, Entwicklung und Umsetzung prozess- und kostenoptimierter C-Teile-Management-Systeme." ■

LBS Südwestfalen

Synergien gezielt bündeln

Dennis Schneider (l.) und Christian Schneider tragen die Verantwortung für rund 80.000 Kunden der neuen LBS Südwestfalen.

Seit fast zwei Jahrzehnten führt Christian Schneider die LBS Wittgenstein. Auch der Bereich Siegen-Wittgenstein und der Bezirk Schmallenberg kamen später hinzu. Vor knapp zehn Jahren ist sein Sohn Dennis in die Beratung eingestiegen. Als Gespann wurde ihnen nun auch die Verantwortung für die LBS-Kunden-Center in Attendorn, Olpe und Plettenberg übertragen. Die Synergien werden ab sofort gebündelt – in der neuen LBS Südwestfalen. Christian und Dennis Schneider betreuen nunmehr acht der insgesamt 83 Sparkassen in Nordrhein-Westfalen. Die neue LBS Südwestfalen verantwortet zukünftig mehr als 80.000 Kunden. Alle fünf Standorte wurden deshalb in den letzten Monaten mit weiteren Beratern verstärkt. Das Südwestfalen-Team ist deutlich gewachsen; 35 Mitarbeiter arbeiten jetzt hier. Neben der Finanzierung wird vor allem das Immobiliengeschäft weiter ausgebaut. „Wir sind vom Exposé bis zur Schlüsselübergabe, von Finanzierung bis Förderung, von Vermittlung bis Vermarktung Partner der Kunden", betont Dennis Schneider. Die Ortskenntnisse und die regionale Vernetzung helfen dabei, individuelle Kundenwunschstandorte zu finden oder Verkäufer und Käufer zusammenzubringen. ■

SEIT 85 JAHREN LIEFERN WIR IHNEN

DAS ZEUG ZUM PROFI!

Individuelle C-Teile-Versorgungs- und Beschaffungskonzepte

- Zerspanung
- Spanntechnik
- Messtechnik
- Robotik
- Handwerkzeuge
- Schleiftechnik
- Elektrowerkzeuge
- Schweißtechnik
- Werkzeugmaschinen
- Fluidtechnik
- Antriebstechnik
- Chemie
- Betriebseinrichtungen
- Bürobedarf
- Arbeitsschutz
- Befestigungstechnik

NEU!

WEMAG GmbH & Co. KG
www.wemag.de

Fulda
Heidelsteinstr. 17–19
36043 Fulda
☎ +49 (0) 661 9460-730
✉ fulda@wemag.de

Bochum
Springorumallee 5
44795 Bochum
☎ +49 (0) 234 720284-0
✉ bochum@wemag.de

Kassel
Sandershäuser Str. 44
34123 Kassel
☎ +49 (0) 561 491691-0
✉ kassel@wemag.de

Siegen
Johann-Henrich-Graf-Str. 29
57080 Siegen
☎ +49 (0) 271 800898-0
✉ siegen@wemag.de

Zella-Mehlis
Schubertstr. 18
98544 Zella-Mehlis
☎ +49 (0) 3682 4640-0
✉ zella-mehlis@wemag.de

WEMAG Das Zeug zum Profi

stimme GmbH

„Wir bündeln Kompetenzen“

„Die Kundenbedürfnisse haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Der Servicegedanke spielt heute eine viel größere Rolle“, schildert Thomas Paar, Geschäftsführer der PAAR IT GmbH. Sein Team gründete vor diesem Hintergrund bereits im Jahr 2018 gemeinsam mit der effexx Unternehmensgruppe das Start-up „stimme GmbH“ in Siegen. Die Verantwortlichen haben eine innovative Telefonie-Lösung entwickelt und damit schon vielen mittelständischen Betrieben den Weg ins digitale Zeitalter geebnet.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Carsten Schmale

» Vertriebsexperte Alexander Heinz verdeutlicht mit Blick auf die kurze, aber bereits sehr erfolgreiche Unternehmenshistorie: „Unser Anspruch besteht darin, das Beste aus zwei Welten zu vereinen und den Kunden einen optimalen Service zu bieten. Dafür sehen wir uns aufgrund der umfassenden Erfahrung und des Know-hows beider Kooperationspartner sehr gut geeignet.“ Die deutschlandweit aufgestellte effexx Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Siegen-Weidenau ist ein Systemanbieter für individuelle Unternehmenstechnologien in den Bereichen „Sicherheit“, „Kommunikation“, „Digitalisierung“, „Vernetzung“ und „Arbeitsplatz von morgen“. Das Team plant, entwickelt und implementiert Komplettlösungen für Unternehmen, wenn es um Telekommunikation, Sicherheitstechnik, Informationstechnologie und Softwaretechnik geht. Über die

Das Team um (v.l.) Thomas Paar, Timm Fries und Alexander Heinz adressiert mit seinem Service Unternehmen aus allen Branchen.

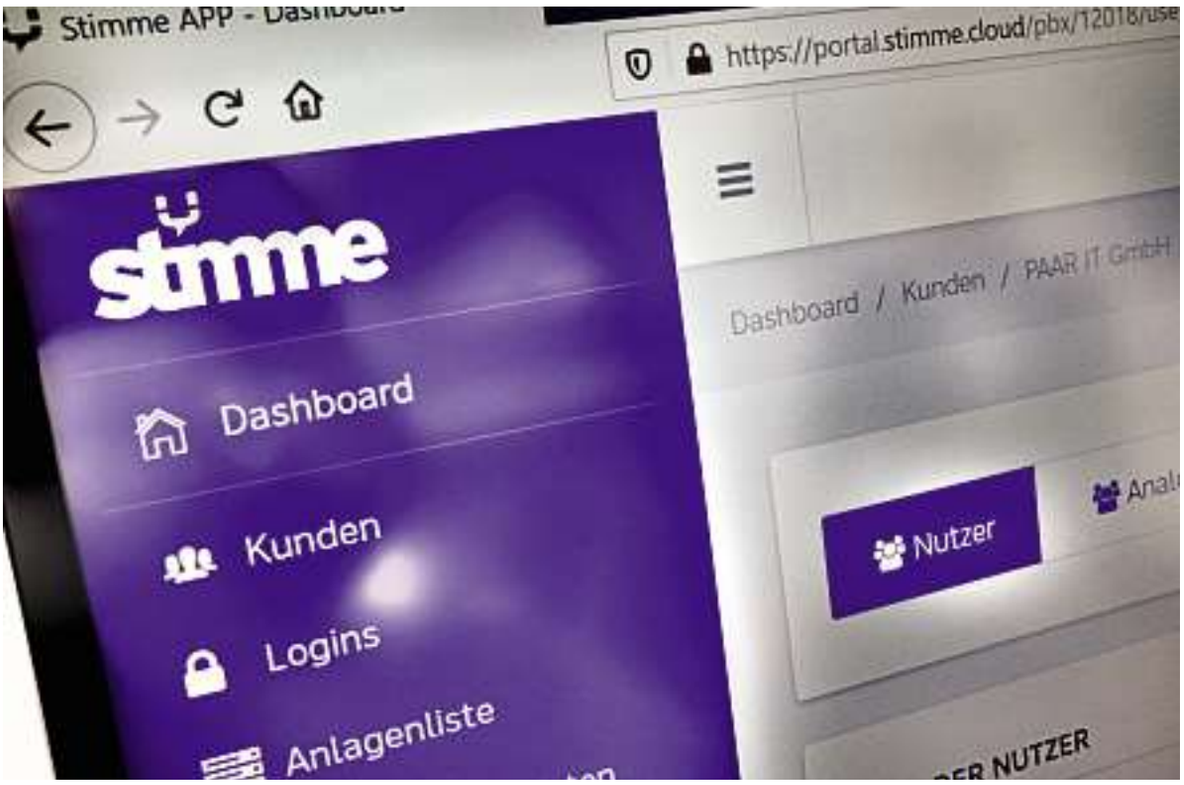
Jahre sei effexx zu einem „echten Schwergewicht" avanciert, ordnet Heinz ein – Bezug nehmend auf zahlreiche Großprojekte, die das Unternehmen erfolgreich zum Abschluss gebracht habe.

Bei der PAAR IT GmbH handelt es sich um ein seit gut einer Dekade aktives Systemhaus, das sich vor allem einem Leitsatz verschrieben hat, wie Thomas Paar verdeutlicht: „Wir sind fest davon überzeugt, dass digitale Prozesse den Kunden mehr Wissen schenken." Dieses wiederum sei eine unerlässliche Grundlage, um gute Entscheidungen zu treffen – gerade in Zeiten unsicherer Märkte. Das Unternehmen betreibt in Siegen mehrere hochverfügbare Rechenzentren, die obersten Standards entsprechen. Für den Geschäftsführer ist klar: „Sowohl effexx als auch wir bringen sehr viel in die Zusammenarbeit ein, sodass sich diese vom ersten Tag an als sehr fruchtbar erwies. Wir bündeln Kompetenzen hinsichtlich der Betreibung komplexer Software und der Installation großer Telefonanlagen."

Beim Thema Telefonie, unterstreicht Thomas Paar, bestehe das Anspruchsdenken der Kunden heute längst darin, einen vollumfänglichen, transparenten und guten Service zu bekommen „und eben nicht bei jeder einzelnen Nachfrage erst einmal ein ‚Ticket' zu generieren, das dann vielleicht ein paar Tage später bearbeitet wird und abschließend eine horrende Summe auf der Rechnung nach sich zieht." Nötig seien Leistungsmodelle, die es Unternehmen ermöglichen, schnelle und passgenaue Lösungen zu erhalten, sich auf verbindliche Absprachen verlassen zu können und vor allem immer nur das zahlen zu müssen, was gerade wirklich notwendig ist und in Anspruch genommen wird. Genau an diesem Punkt setzt die Arbeit der stimme GmbH mit ihrem Konzept der Cloudtelefonie an. Da der Datenschutz und die Sicherheit absolut im Vordergrund stehen, hat man sich seinerzeit entschieden, die entwickelte Lösung vollständig in den eigenen Rechenzentren in Siegen zu betreiben. „Wir übernehmen die komplette, für die Telefonie notwendige IT-Infrastruktur und kümmern uns um alle Aufgaben im Hintergrund", erläutert Alexander Heinz. Die Vorteile dieses allumfassenden Modells lägen auf der Hand: „Wer auf unsere Arbeit zurückgreift, kann sich wahnsinnig viel Aufwand ersparen, da er selbst keine Hardware kaufen, installieren, warten und lizensieren muss. Allein die stetige Pflege eines eigenen Servers inklusive der immer wieder erforderlichen Updates ist immens aufwendig – in zeitlicher und letztlich natürlich auch in monetärer Hinsicht. All das ist unserem Leistungsmodell enthalten. Der Kunde zahlt aber einzig den spezifischen, von ihm konsumierten Service, dessen Rahmen er selbst auswählt." Der Cloud-Markt lebe vom Tempo und erfordere ein Höchstmaß an Flexibilität, ergänzt Thomas Paar. Dieser Verantwortung sei sich das Team bewusst.

Die stimme GmbH unterscheidet in ihrem Geschäftskonzept zwischen Partnern und Kunden. Unter Partnern werden beispielsweise Systemhäuser verstanden, die die Lösungen wiederum an die Endkunden weiterreichen. Das Besondere: Wer die Cloudtelefonie nutzt, kann diese als Unternehmen mit geringem Aufwand selbst verwalten und administrieren – auch ohne fundiertes Know-how im IT-Bereich. Möglich wird dies durch das selbst entwickelte stimme-Portal. Dieses stellt den Dreh- und Angelpunkt des Produkts dar. Es ist leicht zu implementieren und bringt in der Anwendung keine Schwierigkeiten mit sich. Der Unterbau der stimme-Lösung basiert auf einer Technologie des Unternehmens „Innovaphone" aus Sindelfingen.

Thomas Paar erklärt: „Die Kunden haben einfach keine Lust auf ‚Überraschungskosten', die die Rechnung Stück für Stück in die Höhe treiben, sodass am Ende alles aus den Fugen gerät. Beispiel: Wenn ein Unternehmen zwei seiner Mitarbeiter für eine begrenzte Zeit, etwa einen Monat, ins Homeoffice schicken möchte und wir dafür eine entsprechende Lösung implementieren, muss auch tatsächlich nur genau dieser temporär befristete Service für die beiden Beschäftigten bezahlt werden." Es gebe keine Skalierung, die eine Lösung für die gesamte Belegschaft erfordere und womöglich noch zusätzliche Folgekosten verursache. „Unser Modell richtet sich immer nach dem konkreten Verbrauch und den Anforderungen des Kunden.



Das stimme-Portal ist leicht zu implementieren und unkompliziert in der Anwendung.

Wenn ein Unternehmen Cloud-Telefonie für alle Mitarbeiter nutzt, einige von ihnen aber für eine bestimmte Zeit in Kurzarbeit gehen, reduzieren sich die Kosten deckungsgleich in genau diesem Umfang. Es gibt keine versteckten Kosten oder Abos – und vor allem keine Notwendigkeit, Tools flächendeckend zu installieren, wenn nur einzelne Arbeitnehmer sie benötigen."

Um die Datensicherheit, stellt Thomas Paar klar, müssten sich die Kunden garantiert zu keiner Sekunde Gedanken machen: „Wir haben zwei Rechenzentren in Siegen gekoppelt. Wenn eines ausfällt, übernimmt das andere. Beide sind an unterschiedliche Punkte angebunden. Ferner überwacht ein drittes Rechenzentrum in Weidenau den gesamten Prozess." Seit einem halben Jahr verfügt das Rechenzentrum zudem über die Zertifizierung „ISO/IEC 27001". Diese internationale Norm spezifiziert die Anforderungen für Einrichtung, Umsetzung, Aufrechterhaltung und fortlaufende Verbesserung eines dokumentierten Informationssicherheits-Managementsystems unter Berücksichtigung des Kontexts einer Organisation.

Das wichtigste Anliegen der stimme GmbH besteht darin, Betriebe unterschiedlichster Größen und Branchen für die Vorteile der Cloud-Telefonie zu sensibilisieren. Während in anderen Staaten, etwa in den Niederlanden, bereits sehr viele Firmen die Technologie nutzten, seien in Deutschland diesbezüglich noch immer sehr viel Skepsis und Unkenntnis verbreitet, berichtet Alexander Heinz. Die Corona-Pandemie habe deutlich offengelegt, wie schlecht der Mittelstand allgemein mit der Homeoffice-Situation umzugehen vermocht habe. Mit Cloud-Telefonie seien viele alltägliche Probleme hinfällig.

„Es kann wirklich jeder nutzen – egal, ob im Unternehmen nur drei Leute telefonieren oder es sich um eine große Firma mit 500 an die Anlage angeschlossenen Mitarbeitern handelt", ordnet Thomas Paar ein. Die Modelllösung der stimme GmbH schaffe nachhaltige Planungssicherheit und vereinfache die Arbeitsprozesse im Bereich der Kommunikation erheblich. „Wer mit uns zusammenarbeitet, wird danach nie wieder sagen, dass man im Homeoffice mit dem privaten Handy telefonieren muss und einen Anruf nicht an den Kollegen im Firmenbüro umstellen kann", verspricht der Unternehmer.

Alexander Heinz ergänzt, dass für die ständige Weiterentwicklung auch und vor allem ein Faktor ganz entscheidend sei: das Feedback der Partner und Endkunden. „Wir haben das Ziel, auch selbst immer wieder Neues zu lernen und unseren Auftraggebern wortwörtlich eine ‚Stimme' zu verleihen. Dieser Gedanke spiegelt sich ja auch in unserem Unternehmensnamen wider." Im Online-Kundenportal haben die Verantwortlichen daher einen Feedback-Bereich platziert. Hier kann jeder Einzelne seine individuellen Wünsche, Anregungen oder Kritikpunkte notieren.

Das stimme-Team nimmt jeden Punkt auf und arbeitet permanent daran, umsetzbare Ideen zu verwirklichen. „So kommen wir dem Kunden bzw. Partner entgegen. Und gleichzeitig entwickeln wir uns und unsere Arbeit dadurch konsequent weiter", betont Heinz. Und lächelnd fügt er hinzu: „Die Zeiten, in denen man seinen Kunden gesagt hat, was sie zu wollen haben, sind vorbei. Heute kann und soll jeder aktiv mitgestalten!" Auf einem übersichtlichen Fahrplan dokumentiert die stimme GmbH in dem Portal, in welchem Status sich die einzelnen Optimierungsvorschläge befinden. So sieht jeder Interessierte, ob seine Anregung noch bearbeitet wird oder womöglich bereits in eine Lösung umgewandelt wurde. ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 3887.

CSM MeinSystemhaus GmbH

„Struktur und Sicherheit“

Individuelle Lösungen implementieren, Unternehmensprozesse nachhaltig optimieren und langfristige Beziehungen aufbauen – dieser Zielsetzung hat sich die CSM MeinSystemhaus GmbH verschrieben. An mittlerweile neun Standorten in ganz Deutschland setzen die Verantwortlichen unterschiedlichste IT-Projekte mit ihren Kunden um. Allein der Siegerländer Sitz, der auch noch drei Außenstellen koordiniert, beschäftigt zurzeit 63 Mitarbeiter – Tendenz steigend. Im Frühjahr bezog man die neuen Räumlichkeiten in Freudenberg. Der Umzug ist mit klaren strategischen Ansprüchen verbunden.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Heiner Morgenthal

„Unser wichtigstes Kennzeichen ist, dass wir in der Cloud-Technologie sehr weit sind. Wir richten – unter anderem als zertifizierter DATEV-Lösungspartner – alle unsere Kräfte darauf, unsere Kunden zu unterstützen", unterstreicht Björn Trapp, Geschäftsleiter des hiesigen Standorts. Einer der Kernpunkte des umfassenden Leistungsportfolios ist der Sektor „Managed Service". Darunter verstehen die Experten wiederkehrende IT-Leistungen, die sie für ihre Auftraggeber erbringen.

Dazu zählen Instrumente wie Online-Back-ups zur eminent wichtigen Datenabsicherung oder das allgemeine Server- und Client-Monitoring, ein agentenbasiertes Überwachungstool, das rund um die Uhr die wichtigsten Laufzeitparameter der Server überwacht. Das genaue Vorgehen hängt dabei in jedem Einzelfall ganz konkret von den Bedürfnissen und Grundvoraussetzungen des jeweiligen Unternehmens ab. Das Thema IT-Sicherheit – ausführlich thematisiert in der Titelgeschichte dieser Wirtschaftsreport-Ausgabe – ist auch für die CSM MeinSystemhaus GmbH ein wesentlicher Eckpfeiler, wie Trapp erklärt. Man habe sich über viele Jahre als starker Partner bei allen Fragen rund um vorbeugende Maßnahmen und das Vorgehen im Ernstfall eines Cyberangriffs etabliert. Den Kunden stehe CSM sowohl im akuten Notfall. als auch – und das sei das Entscheidende – bei der Entwicklung der notwendigen Grundlagen zur Verhinderung des Eindringens schädlicher Viren zur Seite. Ohnehin gelte, Unternehmen sollten zwingend proaktiv handeln und sich der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern bewusst sein. „So verstehen wir auch unseren eigentlichen Auftrag: Wir sind keine ‚EDV-Feuerwehr', sondern schaffen Strukturen und langfristige Sicherheit." Die im Jahr 2020 erhaltene Auszeichnung als „Synchronized partner of the year" im DACH-Bereich untermauere dies ebenso wie die Tatsache, dass man einer der wichtigsten MSP-Partner des britischen Sicherheitssoftwareunternehmens Sophos im deutschsprachigen Raum sei.

Geschäftsleiter Björn Trapp hat gemeinsam mit seinem Team einige Ziele für die kommenden Jahre.

Zum Kundenstamm gehören Betriebe unterschiedlichster Größe und aus nahezu allen Branchen – „von der kleinen Arztpraxis bis hin zu mittelständischen Firmen mit mehr als 500 Mitarbeitern", wie der Geschäftsleiter versichert. Jeden Einzelnen berate man ganz individuell. Das habe in den vergangenen Jahren bereits reibungslos funktioniert. Durch den erfolgten Umzug nach Freudenberg habe sich die Ausgangslage nun aber noch einmal erheblich verbessert – aus mehreren Gründen.

„Wir finden hier deutlich angenehmere Bedingungen vor, um unsere Arbeit auf dem gewohnten Niveau fortzusetzen und uns mittelfristig noch einmal deutlich weiterzuentwickeln", ordnet Björn Trapp ein. Im Jahr 2014 hatte er den heimischen Standort eröffnet – seinerzeit noch im Siegener IHW-Park. „Gestartet sind wir im ganz kleinen Rahmen. Uns standen zu Beginn zwei Büroräume zur Verfügung. Danach ging es stetig voran." Bereits nach drei Jahren war die Belegschaft auf 16 Beschäftigte angewachsen. Im Zuge des Übergangs der bits + bytes it solutions GmbH & Co. KG in die CSM verlagerte sich der Unternehmenssitz schließlich zunächst auf deren Areal am Bahnhof Weidenau. Mit der Zeit wurden die dortigen Räumlichkeiten jedoch zu klein.

Bei der Suche nach einer geeigneten Immobilie, um dem Wunsch nach Expansion gerecht zu werden, kam die CSM MeinSystemhaus GmbH letztlich mit den Verantwortlichen der Stadt Freudenberg ins Gespräch. Die ehemaligen Räume der Firma Bechtle erwiesen sich als prädestiniert. „Die Aufteilung kam uns sehr entgegen", schildert Trapp. Auf der 890 m² umfassenden Grundfläche hat er gemeinsam mit seinem Team und dem Malerbetrieb Schwartz die Ärmel hochgekrempelt, die Einrichtung renoviert, Böden verlegt sowie die IT- und Stromverkabelung installiert.

Weiteres Plus: Durch die sehr günstige geografische Lage – der neue Sitz in Freudenberg liegt direkt an der Autobahn und verfügt über eine perfekte Anbindung in alle Richtungen – sind die Mitarbeiter schnell bei ihren Kunden. Außerdem überzeugt der Standort durch zusätzlichen Komfort für die Beschäftigten – von einer ausreichenden Anzahl an Parkplätzen bis hin zu

Den neuen Standort in Freudenberg haben die Verantwortlichen in diesem Frühjahr bezogen.

geräumigen Büros und Besprechungszimmern. Das neue Gebäude bietet ferner die Option, einen Anbau zu realisieren und somit Platz für eine ganze Reihe weiterer Mitarbeiter zu generieren.

Und genau das könnte in den kommenden Jahren durchaus auf der Agenda stehen, wie der Geschäftsleiter verdeutlicht: „Unser Plan sieht zusätzliches Wachstum vor. Die Übernahme weiterer Systemhäuser aus der Region soll dabei einen wichtigen Baustein darstellen." Dies gelte allgemein für den gesamten CSM-Verbund, der eine Tochter der netgo group GmbH ist. „Auch unser CSM-Standort hier im Siegerland hat das Ziel, die Mitarbeiterzahl jedes Jahr zu erhöhen." Dabei komme es auch und gerade darauf an, qualifiziertes Fachpersonal immer wieder aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Das Unternehmen bilde regelmäßig junge Menschen in verschiedenen Lehrberufen aus, insbesondere Kaufleute für IT-Systemmanagement und Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegration.

So sei es möglich, für Stabilität im Bereich der Mitarbeiterentwicklung zu sorgen und dadurch die eigene Marktposition langfristig zu stärken. „Ein weiterer Vorteil", schildert Björn Trapp, „besteht natürlich darin, dass die Azubis im Anschluss an ihre hochgradig anspruchsvolle Ausbildung über ganz spezifisch auf unsere Arbeit zugeschnittene Qualifikationen verfügen. Sie wissen über die Philosophie der CSM-Familie Bescheid und können sie sofort selbst mit Leben füllen." Bei jedem einzelnen Ausbildungsverhältnis bestehe von Beginn an die Zielsetzung, eine spätere Weiterbeschäftigung im Unternehmen zu realisieren. Die Rekrutierung der Azubis übernimmt Björn Trapp persönlich durch eine direkte Ansprache über einschlägige Karriereportale.

Genauso wichtig wie das Thema Ausbildung ist dem CSM-Team die stetige Qualifizierung der bereits arrivierten Mitarbeiter. Eigene Dozenten geben im unternehmenseigenen Schulungscenter Wissen an die Beschäftigten weiter. „Das ist ganz entscheidend", erklärt Trapp. „Für unsere Arbeit braucht man nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch ganz praktisches Know-how. Da muss jeder von uns alles dafür tun, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Nur so können wir unserem hohen Standard gerecht werden und die Kunden bestmöglich beraten und betreuen."

So sei es letztlich ein „Erfolgsdreieck", das die CSM MeinSystemhaus GmbH grundlegend charakterisiere – bestehend aus den Elementen „Team", „Kunden" und „Herstellerpartner". Für Björn Trapp steht fest, dass diese Struktur dem bundesweit mit 170 Mitarbeitern agierenden Unternehmen im Gesamten und vor allem auch dem Siegener Standort zu einer positiven Zukunft verhelfen wird: „Wir haben eine hochqualifizierte Belegschaft und eine sehr geringe Fluktuation. Zu unseren Kunden bestehen vertrauensvolle Bindungen. Der Zufriedenheitsgrad ist außerordentlich hoch. Und mit unseren Partnern arbeiten wir transparent und nachhaltig zusammen." Neben dem genannten Bereich „Managed Service", fasst Björn Trapp zusammen, seien Support, Beratung und das Thema IT-Security die wesentlichen Elemente, die das CSM-Geschäftskonzept ausmachten. ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 3883.

Rolf Schütt GmbH

Mit „Simplex“ den Bakterien auf der Spur

Bakterien machen die Herstellung zahlreicher Lebensmittel überhaupt erst möglich. Ohne Gärhefen gäbe es weder Bier noch Wein, ohne Milchsäure-Bakterien keinen Joghurt oder Kefir und auch kein Sauerkraut. Doch viele Mikroorganismen sind in Nahrungsmitteln unerwünscht: Bierschädlinge können den Gerstensaft ungenießbar und Salmonellen in der Schokolade oder Molkereiprodukten sogar erhebliche Gesundheitsschäden hervorrufen. Damit es nicht dazu kommt, setzt die Lebensmittel- und Getränkeindustrie schon im Produktionsprozess auf regelmäßige Kontrollen ihrer Produkte. Bei der Analyse kommen Brauereien und selbst die Big Player in der Nahrungsmittelbranche an einem kleinen Betrieb aus Olpe-Oberveischede kaum vorbei: Die Firma Rolf Schütt GmbH hat sich in drei Jahrzehnten weltweit zum Technologieführer für hochwertige mikrobiologische Probenahmesysteme entwickelt.

Text: Frank Steinseifer | Fotos: Sascha Müller-Harmsen

Übergabe erfolgreich geregelt: Rolf Schütt (l.) hat die Verantwortung an den neuen Eigentümer Benedikt Kruse weitergereicht.

Firmengründer Rolf Schütt und Benedikt Kruse, sein Nachfolger als neuer Eigentümer, sitzen im Firmenbüro vor einer großen Weltkarte. Dabei fällt ihr Blick auf viele bunte Standort-Sticker. „Unsere Simplex-Probenahmesysteme werden fast überall auf der Welt eingesetzt. Wir haben mehr als 1.200 Kunden in 82 Ländern. Allein in Deutschland sind unsere Produkte in gut 600 Betrieben zu finden. Wir haben Handelsvertretungen in den USA, Südamerika, Indien, China, den Niederlanden und Rumänien", lässt Rolf Schütt Zahlen und Fakten sprechen. Eigentlich sei das Probenahmesystem nur ein „Nischenprodukt" – aber eines, auf das dennoch kaum ein Nahrungsmittelhersteller verzichten könne. „Auf dem Weltmarkt gibt es nur ganz wenige Mitbewerber. Wir decken bei den Brauereien zu etwa 80 % den Markt ab. Die Erklärung dafür ist eigentlich ganz einfach: Die großen Firmen sagen, so ein Produkt sei ihnen zu wenig, um es zu produzieren. Die kleinen Firmen lassen aber auch die Finger davon. Die sagen, das Produkt sei viel zu schwierig und aufwendig", erklärt Schütt. Mit den „Simplex"-Produkten zur mikrobiologischen Probenentnahme in einem laufenden Produktionsprozess hat die Olper Firma ein Alleinstellungsmerkmal. Die jahrelange Weiterentwicklung war zwar anspruchsvoll und kompliziert – für die Kunden soll das System aber vor allem eines sein: simpel und einfach in der Bedienung und Wartung. Daher kommt auch der Name „Simplex".

Bis zur heutigen Technologie war es jedoch ein weiter Weg. Nach der Firmengründung am 1. Oktober 1989 hatte sich Rolf Schütt zunächst auf die Lohnfertigung von Maschinenbauteilen mittels CNC-gesteuerten Dreh- und Fräsmaschinen konzentriert. Als die Olper Maschinen- und Armaturenfabrik Dahlenkamp, die in kleinem Rahmen Probennehmer produzierte, 1993 keine Unternehmensnachfolge sicherstellen konnte, kaufte Schütt die Firma auf und übernahm auch den Kundenstamm von etwa 30 Unternehmen in Deutschland und Österreich. 1994 wurde die Firma Schütt in eine GmbH umgewandelt, und Rolf Schütt wurde alleiniger Gesellschafter. Er setzte fortan nicht nur auf die Fertigung, sondern auch auf die Weiterentwicklung von Spezialarmaturen zur Probenentnahme in der Lebensmittelindustrie. 1999 wurden mit einer neuen Halle die Produktionsbedingungen erheblich verbessert und so auch die Grundlage für den weltweiten Kundenausbau gelegt. Die „Simplex"-Produkte bestehen aus einer Rohranbindung, einem Probennehmer und einer Flaschenanbindung. So können biologisch und/oder chemisch-technische Proben aus Rohrleitungen oder Tankanlagen genommen werden – ob mit einem gängigen Hand-Probennehmer oder aber über eine kontinuierliche, steuerbare Probenentnahme bis hin zu komplexen Systemen mit Computersteuerung und Sensorüberwachung und Bedienung über Touchscreens. Es sind vor allem die hohe Sicherheit und Zuverlässigkeit, das umfangreiche Zubehörprogramm, die stetige Weiterentwicklung, aber auch die verlässliche Kompatibilität der „Simplex"-Produkte, die von den Kunden geschätzt werden. Neben Bierbrauereien vertrauen mittlerweile auch viele Weinkellereien, Molkereien, Mineralwasserbrunnen, Saft- und Limonadenhersteller, die Kakao- und Schokoladenindustrie, Kaffee-Extrakt-Produzenten, Shampoo-Hersteller sowie Zu- und Abwasserbetriebe auf die Technik aus dem Sauerland. Schütt: „Wir haben mit unserem System sogar schon radioaktives Wasser analysiert." Die weltweit größten Big Player gehören zum Kundenstamm des Unternehmens.

Dass es bei einer Probenentnahme nicht einfach mit einem „Aufdrehen, Flasche drunter, Zudrehen" getan ist, verdeutlicht Rolf Schütt anschaulich: „Natürlich könnte man sich in einem Baumarkt einen Wasserhahn besorgen, installieren und so eine Probe ziehen. Die Frage ist nur: Was landet dann da in der Flasche, und wo kommen plötzlich die Bakterien her? Wir können aber mit unserem System sicherstellen, dass die Probe zu 99,9 % dem entspricht, was auch durch die Leitung fließt." Um das zu erreichen, müssten viele hygienische Anforderungen erfüllt sein. Das System müsse keimfrei sein, die Entnahme müsse zu 100 % hermetisch abgeschirmt sein, und die Anbindung an die Flasche müsse luftdicht sein. „Wir können eine druckspritzenfreie Entnahme bis zu 12 bar Leitungsdruck gewährleisten. Manche Dichtungen müssen bei der Reinigung Temperaturen bis zu 130 Grad vertragen können, andere wiederum werden mit Säuren oder Laugen gereinigt. Es gibt viele Faktoren zu beach-

Das Know-how der Mitarbeiter ist ein zentraler Baustein der Erfolgsgeschichte des Unternehmens.

ten." Ein Alleinstellungsmerkmal hebt Rolf Schütt besonders hervor: „Da die Fließgeschwindigkeit in einem Rohr unterschiedlich stark ist, erfolgt die Kontrolle sowohl in der Mitte als auch am Rand des Rohrleitungssystems."

Unliebsame Bakterien bei der Nahrungsmittelherstellung und Bierschädlinge stellen für jede Brauerei ein großes Problem dar. Mikroorganismen, die während des Brauprozesses ins Bier gelangen, können den Geschmack und den Geruch des Produkts beeinträchtigen. Wird das zu spät erkannt, muss oft die gesamte Charge entsorgt werden – das hat meist große finanziellen Folgen. „Wenn da ein großer Lagertank betroffen ist, liegt der Schaden für die Brauerei schnell im sechsstelligen Bereich", skizziert Benedikt Kruse den Ernstfall, den alle Prozessbeteiligten möglichst vermeiden wollen. Aerobe und anaerobe Bakterien, Günstlinge und Schädlinge – viel Fachwissen hat sich Rolf Schütt im Laufe von drei Jahrzehnten angeeignet. Er ist somit fast zu einem Fachmann für Mikrobiologie geworden. Seine Erfahrung schätzen Experten und Wissenschaftler auch in einigen Universitäten und Hochschulen in Deutschland, mit denen das Olper Unternehmen in einem regelmäßigen Austausch steht, um Neuerungen und Verbesserungen im technischen und mikrobiologischen Bereich weiterzuentwickeln. Bereits 2007 startete der Einstieg in die Forschungsarbeit mit der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin sowie mit dem Wissenschaftszentrum der Technischen Universität München. Mit den Professoren pflegt Rolf Schütt seit vielen Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit. „Dort laufe ich nur noch unter dem Spitznamen ‚Der Sauerländer'. In den Seminaren werden unsere Probennehmer eingesetzt und getestet. Wir lernen gegenseitig weiter. Das ist eine ideale Symbiose." Die angehenden Bierbrauer erlernen den Umgang mit den „Simplex"-Produkten und sind somit gleich die künftige Kundschaft des Olper Unternehmens – eine echte Win-win-Situation.

In fast 15 Jahren Kooperation wurde mit den Universitäten in Berlin und München sowie dem Fraunhofer Institut, der Gen-ial GmbH, einem Labor zur molekularbiologischen Diagnostik in Troisdorf, der R-Biopharm AG in Pfungstadt sowie der Bitburger Brauerei an der Entwicklung der Polymere-Untersuchung mit nachfolgender PCR-Untersuchung geforscht. „Das gemeinsam entwickelte, neuartige Verfahren ermöglicht die Suche nach Mikroorganismen durch Absorberfiltration auch in größeren Mengen. Ein Vorteil der Untersuchungen mit Granulat ist, dass wir nun auch Mixgetränke, zuckerhaltige sowie unfiltrierte Getränke beproben können. Damit haben wir vorausschauend einem Markttrend innovativ vorgegriffen", erläutert Rolf Schütt. Fast jedes Jahr hat er eine Neuerung auf den Markt gebracht – und die passte zur Freude der Kunden stets ins bestehende „Simplex"-System.

Die Kunden können auch künftig auf Produkte aus dem Hause Schütt vertrauen, denn die Unternehmensnachfolge ist gesichert. Zum 1. Januar 2020 hat Firmengründer Rolf Schütt seinen Betrieb an den neuen Eigentümer Benedikt Kruse übergeben. „Auch ein Konzern aus den Niederlanden hatte ein Interesse an der Übernahme; das war preislich sehr interessant. Ich wollte den Betrieb aber in gute Hände geben, an jemanden, der sich für das Produkt begeistert und ein Interesse an der Weiterentwicklung hat", erklärt der 65-jährige Rolf Schütt. Für ihn war Benedikt Kruse unter etlichen Kandidaten der richtige Bewerber. Der Industriemechaniker, Feinwerkmechaniker-Meister und Betriebswirt arbeitet seit 2019 im Betrieb – zunächst sechs Monate lang als „Geschäftsführer auf Probe", dann war die Entscheidung auch für ihn klar: „Nachdem das Finanzielle geklärt war, stand für mich sehr schnell fest, dass ich es mache. Das Angebot war für mich wie ein Sechser im Lotto."

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat dann den Start für Kruse nicht eben erleichtert. Der Einbruch beim Fassbierverkauf und die Absage aller Messen, auf denen üblicherweise die neuesten Produkte vorgestellt werden und die Kundenakquise läuft, hat die Auftragslage erschwert. Doch sowohl Senior Rolf Schütt, der immer noch 20 Stunden in der Woche in der Firma mitarbeitet und so seine ganze Erfahrung und sein Wissen weitergibt, als auch sein neuer Chef und Nachfolger Benedikt Kruse arbeiten bereits an der nächsten wegweisenden Produktentwicklung. Rolf Schütt: „Wir dürfen noch nicht so viel verraten. Bei dem Projekt geht es darum, die Zeitspanne von bisher drei bis vier Tagen, die für den Nachweis der Bakterien im Labor benötigt wird, erheblich zu verkürzen." Benedikt Kruse hat darüber hinaus die Nachhaltigkeit der Firma im Fokus. So ist geplant, die Produktion komplett CO_2-neutral zu realisieren. „Und sollten dann doch einmal irgendwo Probleme auftauchen, sind die Wege kurz. Wir wohnen beide in Oberveischede, da hilft man sich", lacht Rolf Schütt. Ganz sicher wird da bei einem Bier, egal ob aus der Eifel, dem Sauerland oder aus Siegen-Wittgenstein, die richtige Lösung gefunden. ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 3885.

Patina Antiquitäten

Enthusiasmus trifft Handwerkskunst

Die fachgerechte und epochenkonforme Restaurierung alter Möbel ist die große Leidenschaft von Stefan Jacob: In seiner Werkstatt in Netphen-Dreis-Tiefenbach verhilft der gelernte Tischler Erbstücken, Dachbodenfunden oder auch langjährigen Einrichtungsbegleitern zu neuem Glanz. Im angeschlossenen Ladenlokal lässt es sich herrlich stöbern – und so manche Rarität entdecken.

Text: Monika Werthebach | Fotos: Carsten Schmale

Stefan und Dorothee Jacob zeichnet eine große Leidenschaft für ihren Beruf aus. Ihren Kunden stehen sie mit Beratung zur Verfügung.

Wer durch die Eingangstür von Patina Antiquitäten schreitet, taucht ein in eine opulente Welt zwischen Vergangenheit und Gegenwart – und kommt aus dem Staunen so schnell nicht wieder heraus. In dem historischen Fachwerkhaus präsentieren Stefan und Dorothee Jacob nicht nur sorgsam restaurierte Möbel, sondern auch eine Fülle von stilvollen und wertbeständigen, teils selbst hergestellten oder mit Bedacht ausgewählten Einrichtungsgegenständen und Geschenkideen sowie eine Auswahl hochwertiger Kreidefarben zum kreativen Gestalten für den Innen- und Außenbereich.

Stefan Jacob fühlte sich schon immer zu alten Möbeln hingezogen. Sein Interesse an der Geschichte und die Liebe zum Holz führten zwangsläufig dazu, dass der ehemalige Stadtangestellte Anfang der 80er Jahre seine Begeisterung zum Beruf machte und eine Umschulung zum Tischler absolvierte. Zu seinem Glück fand er einen Ausbildungsbetrieb, der ausschließlich auf die Restaurierung von Möbeln spezialisiert war. Im April 1986 fiel schließlich der Startschuss zur Selbstständigkeit. In einem angemieteten Fachwerkhaus in Hilchenbach richtete er eine bescheidene Werkstatt ein und investierte viel Zeit und Geld in den Ankauf hochwertiger alter Möbel: Sekretäre, Vitrinen, Kommoden und viele interessante Kleinteile sammelten sich in der Werkstatt an und wurden sukzessive für den späteren Verkauf entstaubt sowie mit Geduld, Sachverstand und Einfühlungsvermögen restauriert.

Denn eines war schnell klar: Stefan Jacob wollte keine neuen Möbel auf Bestellung anfertigen. Bis heute restauriert er ausschließlich im klassischen Verfahren. Er verwendet dazu bevorzugt natürliche Materialien. „Eine kompetente Restaurierung ist nicht nur wichtig, um den Urzustand des Möbels zu erkennen, sondern bedeutet natürlich auch eine Wertsteigerung einer Antiquität", weiß der Experte, dem es ein Anliegen ist, der Einzigartigkeit jedes Möbels gerecht zu werden. Ein besonderes Augenmerk legt der Tischler darauf, die Spuren der Vergangenheit durch traditionelle Arbeitsweisen zu bewahren und möglichst lebendig zu halten.

Bei seinen Kunden handle es sich überwiegend um Individualisten, die auf Empfehlung kommen und nachhaltige, wertbeständige Einzelstücke mit entsprechenden Hintergrundinformationen schätzen, ordnet Stefan Jacob ein. Daher ist es ihm wichtig, die Herkunft und die Geschichte der von ihm angekauften Antiquitäten zu kennen und an den künftigen Eigentümer weiterzugeben.

Ob Barock oder Jugendstil: Für Kunden, die ihre wertvollen Familienerbstücke erhalten und weiterhin selbst nutzen möchten oder eine Schönheitskur für eine soeben erst erstandene Antiquität wünschen, bietet Patina epochenkonforme Restaurierung und werterhaltende Reparaturen, die Stabilität und Funktion des Möbels wiederherstellen. Eine fachgerechte Restaurierung beginnt – falls erforderlich – mit der Stabilisierung der Unterkonstruktion, der Festlegung der durch Schädlinge geschwächten Bereiche und der schonenden Ergänzung tragender Teile. „Nur so lässt sich die Substanz des Möbels erhalten oder wiederherstellen", betont Stefan Jacob, der für den notwendigen Ersatz fehlender Teile ein gutes Gespür für Form und Farben besitzt. Zur weiteren Aufwertung sind zudem besondere Oberflächenbearbeitungen möglich, wie der Fachmann berichtet: „Schellackpolituren gestalten sich zwar sehr

arbeitsintensiv, bieten aber die Chance, die ganze Schönheit eines Möbelstücks herauszuarbeiten und mit einem dauerhaften Glanz und Schutz zu versehen."

Neben den Restaurierungsarbeiten gestaltet Stefan Jacob sowohl mit Holz als auch mit anderen Materialien. Seine handgedrechselten Alltagsgegenstände bewegen sich zwischen Kunst und Handwerk und bestechen durch besondere Ästhetik: In seiner Werkstatt entstehen formschöne Einzelstücke, unter anderem handschmeichelnde Flaschenöffner, Deckeldosen, riesige Holzschalen oder auch Ostereier aus dekorativen Edel- und Weichhölzern. Wirkungsvolle Akzente setzen außerdem handgefertigte geschweißte Leuchten in verschiedenen Größen und Formen, die aus unzähligen kleinen Löchern den Lichtstrahl brechen. Und auch seine Skulpturen aus Eisen sorgen für einen interessanten Blickfang in der Wohnung oder im Garten.

1994 bot sich für Familie Jacob die Gelegenheit, eine perfekt passende Immobilie für ihren Betrieb zu übernehmen. Bereits bei der ersten Besichtigung der stillgelegten Tischlerei verliebten sich die Unternehmer in den weitläufigen Fachwerkbau, der ursprünglich einmal als Maschinenhaus einer Bergbaugrube diente. „Unser jetziger Standort bietet viele Vorteile", verdeutlicht Dorothee Jacob: „Wir sind gut zu erreichen und haben keine Reibungspunkte mit den angrenzenden Nachbarn. Zudem konnten wir unseren Traum vom Wohnen und Arbeiten unter einem Dach realisieren." Nach dem Kauf wurde 1995 umgebaut, 2009 folgte eine umfassende Sanierung des Gebäudes. Durch die Abtrennung zur Werkstatt entstand ein großzügiges Ladenlokal, in dem Dorothee Jacob ihrer Liebe zu ausgefallenen Dingen und antiken Sammelobjekten freien Lauf lässt und die von ihrem Mann restaurierten Antiquitäten mit aparten Dekorationen gekonnt in Szene setzt. So wird beispielsweise ein Sekretär von einer Auswahl handgefertigter farbiger Glasfedern geziert, die zum Schreiben noch traditionell in ein Tintenfass eingetaucht werden. Selbstverständlich ist auch die farblich passende Tinte erhältlich – als besondere Note sogar mit Rosen- oder Lavendelduft.

Wer ein nicht alltägliches Geschenk sucht, wird bei Patina fündig: Dorothee Jacob ist ständig auf der Suche nach außergewöhnlichen Gegenständen und erweitert das Angebot immer wieder durch Handelswaren wie Spiegel, Vasen, Kerzen, Schmuck, Ledertaschen, Halstücher oder Seifen, die sie auf Lifestyle-Messen ausfindig macht und geschickt mit den handgefertigten Produkten aus der Werkstatt ihres Mannes kombiniert. Ihre Liebe zum Kochen findet sich in einer Auswahl hochwertiger Gewürze wieder, und ihre besondere Spezialität sind von Hand verzierte Schachteln, Karten und Geschenkverpackungen.

Überhaupt ist Dorothee Jacob die Seele des Geschäfts. Wer mit ihr ins Gespräch kommt, merkt sofort, wie sehr sie in ihrer Tätigkeit aufgeht. Sie überzeugt nicht nur durch die geschmackvolle Warenpräsentation, sondern auch durch fachkundige Beratung und die Gabe, zu jedem einzelnen Gegenstand eine charmante Geschichte zu erzählen. „Wir möchten, dass die Kunden sich wohlfühlen und bei uns im Laden auf Entdeckungsreise gehen", erläutert sie: „Ein Kunstkauf ist nichts für den Augenblick. Deshalb nehmen wir uns für jeden Kunden sehr viel Zeit und beraten intensiv, aber unverbindlich." In Zukunft möchten Dorothee und Stefan Jacob vor allem die eigenen kunsthandwerklichen Produkte weiterentwickeln und die Exponate auch außerhalb des eigenen Ladenlokals an besonderen Orten präsentieren. ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 3884.

Stilvoll und beeindruckend: Das Ambiente lädt die Besucher zum Verweilen ein.

UKB - Uwe Krumm GmbH

Neuer Standort schafft Perspektiven

Präzision, modernste Technik und exzellentes Know-how – für diese Qualitätskennzeichen steht die UKB - Uwe Krumm GmbH aus Burbach seit nunmehr 30 Jahren. Die Siegerländer haben sich als Hersteller hochwertiger Abkant- und Sonderwerkzeuge längst einen Namen gemacht – weit über regionale Grenzen hinaus. 2022 werden die Verantwortlichen mit der Verlagerung des Firmensitzes den nächsten wichtigen Schritt auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zum Abschluss bringen.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Christian Wickler

Vater und Sohn führen das Unternehmen gemeinsam: Uwe Krumm (r.) und Jan Thomas Krumm haben in den letzten Jahren viel bewegt.

„Angefangen hat seinerzeit alles ganz klein im Privatkeller. Ich hatte weder ein schmuckes Büro noch eine beeindruckende Produktionshalle", erinnert sich Uwe Krumm schmunzelnd. Der gelernte Kaufmann ging 1991 als Einzelunternehmer an den Start und verwirklichte sich so seinen Traum von der Selbstständigkeit. Nach seiner Ausbildung ist er zunächst im Außendienst für die Blechbearbeitung aktiv gewesen. Die Firma, für die Krumm zuletzt als angestellter Mitarbeiter agierte, produzierte Stanzwerkzeuge. „Die Fertigung brummte. Im Bereich Abkantwerkzeuge steckten wir aber noch in den Kinderschuhen. Diesen Bereich hat mir mein früherer Chef dann überlassen", erläutert der Unternehmer. Abkantwerkzeuge sind Oberwerkzeuge und Matrizen, die in der Blechbearbeitung unterschiedlichste Materialien verformen. „Ich fühlte mich aufgrund meiner Qualifikation und Erfahrung bereit, beruflich eigene Wege zu gehen, und wollte mehr Kontinuität in meinem Arbeitsleben. Als mein eigener Chef sah ich mich in der Lage, meine Talente und Interessen zu entfalten", schildert Uwe Krumm mit Blick auf die Anfänge seines Unternehmens. Was folgte, war eine stetige Entwicklung, die auf gesundem Wirtschaften fußte. Bereits in den ersten Jahren wuchs die Zahl der Beschäftigten sukzessive an, ehe das Unternehmen 1996 den ersten echten Meilenstein realisierte – den Firmenneubau im Industriepark Burbach. Der Standort eröffnete dem Team ganz neue Möglichkeiten.

Drei Jahre später nahm der eigene Sonderwerkzeugbau den Betrieb auf. Der Weg „von der Garage zum Qualitätshersteller" war in dieser Phase längst beschritten. Auch der 2003 erfolgte Lagerhallenneubau passte in das strategische Konzept. „Immer wieder gezielt und sinnvoll zu investieren, ist für uns der entscheidende Schlüssel", ordnet Uwe Krumm ein. Schon weit vor Beginn der Corona-Pandemie habe das Unternehmen dabei lernen müssen, dass sich globale Krisen zu einer extremen Herausforderung entwickeln können: „2008 haben wir einen großen Anbau unserer Produktionshalle umgesetzt. Das Vorhaben kostete rund 4,5 Mio. €. Dann kann die weltweite Finanzkrise mit den entsprechenden Auswirkungen – und wir standen wirtschaftlich mit dem Rücken zur Wand."

Das Festhalten am Standort Siegerland und die Bereitschaft zur Investition sollten sich aber letztlich auszahlen. Die UKB – Uwe Krumm GmbH meisterte die Krise und ging gestärkt aus ihr hervor. 2013 nahm man erneut viel Geld in die Hand – diesmal zur Aufbesserung und Erweiterung des Maschinenparks. Zudem übernahm die Firma fünf Jahre später den Abkantwerkzeugbereich eines namhaften schweizerischen Marktbegleiters. Um technologisch auf dem absolut neuesten Stand zu sein, installierten die Burbacher überdies sechs neue CNC-Bearbeitungszentren. Mittlerweile hat man 18 CNC-Fräsmaschinen bis zu einer Länge von sechs Metern und sechs CNC-Profilschleifmaschinen. Auf inzwischen rund 5.000 m² Produktionsfläche fertigen die Verantwortlichen in Burbach in enger Abstimmung mit den Kunden hochwertige Abkant- und Sonderwerkzeuge für schnelle und ökonomische Arbeitsabläufe. Der gesamte Prozess wurde über die Jahre immer weiter optimiert.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind indes auch an dem Geschäftsführer und seinem Team aus 65 Mitarbeitern nicht spurlos vorübergegangen. „Unsere Partnerfirma hat ihren Sitz in Norditalien. Dadurch haben wir früh gesehen, wie drastisch die Folgen auch für die Wirtschaft sein können." Trotzdem haben Uwe Krumm und die Belegschaft alles darangesetzt, die Weichen dafür zu stellen, dass auch diese Krise bestmöglich bewältigt werden kann – mit einer Diversifizierung des Leistungsportfolios.

Seit einer erfolgreichen Firmenübernahme ist auch der Bereich Zapfanlagen ein wesentliches Standbein.

Im April 2022 wird die Firma ihr neues Areal im interkommunalen Gewerbegebiet „Rübgarten II" der Gemeinden Burbach und Neunkirchen beziehen. Hintergrund: Am alten Standort reichen die räumlichen Kapazitäten nicht mehr aus. Eine entsprechende Ausdehnung, die der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens gerecht wird, ist vor Ort nicht möglich. Das neue Betriebsgelände wird eine Gesamtbürofläche von rund 1.680 m² auf zwei Etagen, komfortable Sozialräume und vor allem eine Produktionsfläche von 6.350 m² bieten. „Wir können die Hallengröße je nach Bedarf verdoppeln. Das bedeutet für uns einen enormen Fortschritt", analysiert Krumm. „Die Vorteile überwiegen also klar – auch wenn die 200 zusätzlichen Höhenmeter im Winter die eine oder andere Schneeflocke und ein paar kalte Windzüge mehr mit sich bringen werden", ergänzt er augenzwinkernd. Eine brandneue CNC-Profilschleifmaschine, deren Installation die größte Maschineninvestition der Unternehmensgeschichte darstellt, wird einer der Höhepunkte am neuen Standort sein.

Die Bautätigkeiten vor Ort sind bereits weit fortgeschritten. Für das Bürogebäude ist das Erdgeschoss fertig gemauert. Noch in diesem Monat wird die Halle gestellt. Besonders achtet die Geschäftsführung, der bereits seit einigen Jahren auch Jan Thomas Krumm, Sohn des Unternehmensgründers, angehört, auf den Anspruch, bei allen Arbeiten regionale Unternehmen einzubinden. Unmut erzeugt bei Uwe Krumm bisher lediglich der auftretende bürokratische Aufwand, der das unternehmerische Handeln bisweilen ad absurdum führe: „Der Bürokratismus von A bis Z ist in Deutschland ein gigantisches Problem. Reformen sind hier dringend notwendig. Es ist eine Unverschämtheit, dass man Unternehmern, die in diesem Land noch etwas bewegen wollen, immer nur Knüppel zwischen die Beine wirft. Eine partnerschaftliche und kooperative Arbeitsweise wäre der richtige Weg."

Deutlich schneller und zielgerichteter geht es hingegen zu, wenn Jan Thomas und Uwe Krumm ihre eigenen Geschäftskonzepte für die Zukunft erarbeiten und umsetzen. Um sich – auch und gerade vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und der sich ändernden Marktbedingungen – breiter aufzustellen, haben die Unternehmer die Idee entwickelt, neue wirtschaftliche Segmente zu erschließen. Nach einer Firmenübernahme unter der Neugründung schanksysteme24.de werden seit Januar Zapfanlagen und Milch-Dispenser in Burbach produziert. Hier können Kunden im Online-Shop oder direkt im Werksverkauf die passende Schankanlage für jeden Anlass erwerben – von der privaten Grillfeier bis hin zum Großevent. Ein besonderes Highlight ist die individuelle Lasergravur mit Kundenlogo oder Schriftzug. „Die entsprechende Investition war umsetzbar, weil wir wegen Corona im gesamten letzten Jahr kein Geld für Messen oder ähnliche Dinge ausgegeben haben", erklärt Uwe Krumm den finanziellen Hintergrund. Besonders froh ist der 61-Jährige – vor allem mit Blick auf sein wichtiges Standbein im Bereich Abkantwerkzeuge – darüber, dass mit seinem Sohn Jan Thomas Krumm die nächste Generation bereits mit in der Verantwortung steht. Er hat sich von Kindesbeinen an für die Firma interessiert und begeistert. Schon mit vier Jahren führte er kleine Arbeiten aus. „Ich durfte Papier schreddern", schmunzelt er. Mit zehn Jahren hat er Rundschreiben verfasst und als 14-Jähriger eigenständig Lagerarbeiten verrichtet. Für die Zukunft nimmt er sich fest vor, das Unternehmen konsequent weiterzuentwickeln. ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 3882.

„Lesen Sie täglich
alles Wichtige zu
Wirtschaft und Politik
in der Region.

Print & Digital.“

Image: © baranq / Shutterstock.com

Lesen Sie jetzt
2 Wochen kostenfrei
Ihre Siegener Zeitung.

Als Print-Ausgabe
oder digital als
E-Paper.

Bestellen Sie jetzt unter:
probeabo.siegener-zeitung.de . vertrieb@siegener-zeitung.de . 0271 5940-8

Siegener Zeitung

Gut zu wissen.

Restaurant „Zum Weißen Roß"

Wo alte Küche wieder lebendig wird

Manuel Grabiger weiß noch ganz genau, wie und wann alles begann: vor ungefähr drei Jahren, als er mit seiner Frau Kathrin und dem gemeinsamen Sohn Ben in den Urlaub nach Mittenwald fahren wollte und tags zuvor im Immobilienmarkt online las, dass das Gebäude des Restaurants „Zum Weißen Roß" zum Verkauf stand. Lange überlegen musste er da nicht mehr. Stattdessen forderte er seine Frau auf, der Verkäuferin eine E-Mail zu schreiben – mit einer klaren Botschaft: „Sie können die Anzeige zum Gebäude aus dem Angebot nehmen. Wenn wir aus dem Urlaub kommen, kaufen wir es."

Text: Katja Sponholz | Fotos: Christian Wickler (3), Werkfoto (1)

» Gesagt, getan. Zwar dauerte es danach noch ein knappes Jahr, bis die Verhandlungen ihren Abschluss fanden und der Vertrag in trockenen Tüchern war. Doch dann ging für das Ehepaar genau das in Erfüllung, wovon es schon lange geträumt hatte: das Betreiben eines eigenen Lokals. Es handelt sich dabei um das älteste Restaurant Bad Berleburgs. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1728 zurück. Dem Ehepaar Grabiger, das selbst in der Odebornstadt lebt, hatte das Lokal schon immer gut gefallen. „Deshalb waren wir auch sofort Feuer und Flamme, als es zum Verkauf stand", blickt Manuel Grabiger (40) zurück. Und nicht nur von dem historischen Gebäude war das Paar schon immer begeistert gewesen: „Der Biergarten ist einfach toll – ein ab-

solutes Alleinstellungsmerkmal in Berleburg", betont Kathrin Grabiger (39).

Doch bis sie das „Weiße Roß" zum ersten Mal nicht als Gäste betraten, sondern seine Türen als Gastgeber öffnen konnten, vergingen noch einige Monate. Denn zunächst standen einige Verschönerungsarbeiten an – und dann machte ihnen Corona einen Strich durch die geplante Eröffnung zu Ostern 2020. Viel zu renovieren hatte das Gastro-Paar, das seit gut zwölf Jahren auch schon das „Bistro Kaffeemühle" (Sky-Sportsbar) am Marktplatz in Berleburg betreibt, allerdings nicht. Denn nachdem es Anfang 2003 in dem alten Gebäude gebrannt hatte, waren alle Räumlichkeiten durchrenoviert worden – darunter auch drei Einliegerwohnungen. Zudem war im hinteren Bereich eine ehemalige Doppelgarage zu einem Partyraum ausgebaut worden. Weil dieser komplett autark ist und auch über eigene Toiletten verfügt, wird er gerne für Firmenfeiern, Geburtstage oder Familienfeste gemietet.

Manuel und Kathrin Grabiger sind Gastronomen aus Leidenschaft.

Auch in der Gaststätte selbst gab es für die neuen Eigentümer nur wenig zu tun: „Wir mussten zum Glück nicht viel machen", berichtet Manuel Grabiger. „Nur noch einiges auffrischen und dem Stand der Zeit anpassen." Heißt: Weil die Gaststätte zwischenzeitlich als Pizzeria genutzt wurde, musste der „italienische Charme" wieder verschwinden. Denn ganz bewusst wollten die neuen Betreiber an die alte Geschichte anknüpfen. Nicht nur, was das Essen angeht, das ausschließlich deutsche Küche mit Spezialitäten aus der Region beinhaltet, sondern auch in puncto Ausstattung. Statt auf nüchterne Ausstattung und kühles Ambiente mit Edelstahl setzen die Grabigers auf Tradition: mit großen massiven Holztischen und einer naturbelassenen langen Holztheke. Wobei die Holzbarhocker, die mit schwarzem Leder bezogen sind, durchaus edel wirken. „Uns war wichtig, dass die Einrichtung gutbürgerlich bleibt", gibt Manuel Grabiger zu. „Wir setzen eher auf die alte Schiene: nicht altbacken, aber ein bisschen rustikal." Und in Anlehnung an die Geschichte dieses Ortes und der Menschen, die hier leben und immer gerne gegessen und getrunken haben: Alte Schwarz-Weiß-Bilder auf Leinwand zeigen Motive von Gaststätten und Restaurants, die es in Bad Berleburg schon lange nicht mehr gibt.

Gerade weil viele alteingesessene deutsche Lokale aus dem Stadtbild verschwunden sind, wollten Manuel und Kathrin Grabiger genau diese Tradition wieder zu neuem Leben erwecken. Angst davor, mit diesem Konzept nicht anzukommen, hatten sie nicht. „Was bis vor 20 Jahren vielleicht abgedroschen war, ist wieder eine Marktlücke", ordnet die 39-Jährige, die selbst gelernte Köchin ist, ein. „Wir knüpfen da an, wo der Vorbesitzer aufgehört hat, als er krank wurde."

Nicht nur bei der Inneneinrichtung, sondern auch und vor allem beim Essen: Die klassische Currywurst mit Pommes oder das Schnitzel „Wiener Art" sind auf der Karte genauso zu finden wie das Champignonrahmschnitzel, ein Rumpsteak mit Röstzwiebeln oder die Grillpfanne „Weißes Roß" mit Medaillons von Rind, Schwein und Pute. Und selbst alte Wittgensteiner Spezialitäten, die mancher nur noch aus fernen Zeiten erinnert, landen hier wieder auf dem Tisch: die Wittgensteiner Potthucke zum Beispiel, ein typisches südwestfälisches Kartoffelgericht mit kleingewürfelter Mettwurst. Zu verdanken haben die Gäste diese traditionellen Köstlichkeiten dem Koch Wilfried Freitag, der ein echter Glücksgriff für die Familie Grabiger war. „Er ist schon fast 40 Jahre im Geschäft und kann noch all die Dinge kochen, die heute aus den Kochbüchern verschwunden sind", schwärmt Manuel Grabiger. Und wie reagieren die Gäste auf dieses Angebot? „Die sind begeistert!", freut sich der 40-Jährige. „Viele haben auf so etwas gewartet und wissen es absolut zu schätzen." Übrigens nicht nur die „alten" Berleburger. Denn das Publikum im „Weißen Roß" sei „absolut gemischt" und reiche „von 18 bis 80".

Doch auch wenn die Speisekarte auf den ersten Blick sehr fleischlastig klingt, kommen Vegetarier und Veganer ebenfalls auf ihre Kosten. Denn zu Salattellern in allen Variationen gesellen sich auch Wok-Pfannen ohne Fleisch, vegetarische Burger und hausgemachte Käsespätzle mit Röstzwiebeln. „Wenn für jemanden partout nichts dabei ist, kommen wir auch Einzelwünschen entgegen und bieten alles, was wir verarbeiten können. Wir sind für alles offen!", betont der Chef. Zwar sei der vegetarische Trend auf dem Land noch nicht so stark verbreitet wie vielleicht in Großstädten, aber auch die neuen Restaurant-Besitzer merken, dass sich dies langsam zu einem Thema entwickelt. „Das wird immer mehr – und das können wir absolut bedienen", unterstreicht Grabiger. Übrigens auch mit dem Abholservice, der in Corona-Zeiten zwangsläufig gilt: Zu den Gerichten, die donnerstags bis sonntags zum Abholen bereitstehen, zählen auch immer mindestens drei vegetarische Speisen.

Egal, ob mit oder ohne Fleisch: Der Abholservice kommt bei der Kundschaft gut an. Bis zu 200 Essen werden täglich im Restaurant „Zum Weißen Roß" angefertigt. „Natürlich sind auch einige Kunden dabei, die uns in Corona-Zeiten ganz bewusst unterstützen wollen", meint Manuel Grabiger, „aber in erster Linie kommen die Leute deshalb zu uns, weil es sehr gut schmeckt!"

Einen kleinen Eindruck, wie positiv das Geschäft laufen kann, wenn die Corona-Pandemie die Gastwirte nicht zum Außer-

Gastronomie
Auf einen Blick

Deutsches Restaurant
„Zum Weißen Roß"
Emil-Wolff-Straße 11
57319 Bad Berleburg
Telefon: 02751-1229346
E-Mail: info@zumweissenross-blb.de
Internet: zumweissenross-blb.de

Abholservice in Corona-Zeiten:
Donnerstag ab 17:30 Uhr
Freitag, Samstag, Sonntag:
12 bis 14 Uhr und 17:30 bis 20 Uhr

Öffnungszeiten abseits von Corona:
Mittwoch bis Sonntag:
ab 11:30 Uhr, Ende offen

Warme Küche: 12 bis 14:30 Uhr
und 17:30 bis 20:30 Uhr

Räumlichkeiten:
Restaurant (80 Plätze),
Partyraum (30 Plätze),
Biergarten (mehr als 100 Plätze),
zehn eigene Parkplätze

Haus-Verkauf zwingt, erlebten sie für ein paar Wochen vor dem zweiten Lockdown im vergangenen Jahr: Statt zu Ostern, als sie zwangsläufig mit dem Abholservice eröffnen mussten, durften sie dann ihr Lokal kurz vor Vatertag Mitte Mai das erste Mal richtig öffnen. „Das war einfach toll. Es herrschte so viel Leben!", blickt Kathrin Grabiger zurück. Vor allem bei dem schönen Wetter sei der Biergarten natürlich genutzt worden: Mehr als 100 Plätze bietet er üblicherweise, coronakonform finden hier immer noch rund 60 Gäste Platz. Die Eigentümer setzen auch draußen auf rustikale Ausstattung: Die Biergartenbestuhlung ist bayerisch angehaucht, und zu den klassischen Biergartenmöbeln gesellen sich noch massive Holzbänke.

Klar, dass es die Eheleute kaum abwarten können, bis COVID-19 im Griff ist und sie ihr Restaurant endlich wieder öffnen dürfen. Aus vielen Gründen. Denn nachdem im April erst die November- und Dezemberhilfen gezahlt wurden, musste das Paar schon viele Wochen lang alle Kosten vom Ersparten zahlen. Zum Glück sichert ihnen das Außer-Haus-Geschäft eine wichtige Existenzgrundlage. „Wenn es damit weiterhin halbwegs gut läuft, können wir noch eine Weile überleben", schildert Manuel Grabiger. „Da wir geahnt haben, dass die Pandemie doch noch länger anhält, als alle zunächst dachten, haben wir immer Geld zurückgehalten, damit wir diese Phase überbrücken können."

Ohnehin seien seine Frau und er „nicht die Typen, die in Saus und Braus leben." Wohl eher solche, die das, was sie machen, mit viel Herzblut betreiben. „Das Schönste ist, wenn die Gäste reinkommen und uns dafür loben, dass wir das Lokal wieder so aufleben lassen haben, wie es früher war. Wir möchten einfach, dass sie sich bei uns wohlfühlen."

Dass Manuel Grabiger selbst Quereinsteiger ist und früher als Zahntechniker gearbeitet hat, kann man sich gar nicht mehr vorstellen. Denn er ist mit Leib und Seele im Einsatz. Während seine Frau in der Küche mithilft, Salate und die Essensausgabe organisiert, ist er im Service aktiv und kümmert sich in vielen Gesprächen persönlich um die Gäste. Denn als Chef präsent zu sein, ist wichtig. Gerade in einer kleinen Stadt werde das erwartet und gerne gesehen. Wenn er abends dann auch mal in das nur 200 Meter Luftlinie entfernte „Bistro Kaffeemühle" wechselt, gibt es jedoch fachkundige Verstärkung. Denn neben dem Koch Wilfried Freitag konnte auch eine weitere „alte Koryphäe" verpflichtet werden: Andreas Papendick, gelernter Wein-Sommelier, hat im wiedereröffneten Lokal die Stelle als Restaurantleiter inne.

Bleibt nur zu hoffen, dass Corona bald vorbei ist und das alte Traditionshaus in Bad Berleburg endlich wieder mit neuem Leben gefüllt wird. Übrigens: An dem alten Wappen und dem alten Namen wollen die Grabigers niemals rütteln. „Auf solch eine Idee würden wir nie kommen. In sieben Jahren feiern wir das 300-Jährige!", stellt der Chef klar. Und dann gibt er lächelnd zu: „Erst letzte Woche habe ich zu meiner Frau gesagt, was für einen schönen Namen unser Lokal doch hat!" ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 3886.

Zurzeit ist der schmucke Biergarten des Restaurants leer. Das Team hofft, dass sich das bald ändert.

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum

Agiles Projektmanagement für Einsteiger

Elemente aus dem agilen Projektmanagement können dabei helfen, virtuelle Treffen effektiver zu gestalten, denn eine entsprechende Vorgehensweise fördert das Selbstmanagement. „Die eine oder andere Methode kann man auch sehr gut nutzen, wenn man im Homeoffice ist, um seinen Tagesablauf ein bisschen besser zu strukturieren und die digitale Teamarbeit zu verbessern", erklärt Juliana Kleffner. Sie ist im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen gemeinsam mit ihrer Kollegin Dr. Irene Teich für agiles Projektmanagement verantwortlich. Ein hilfreiches Element könne zum Beispiel ein tägliches, sehr kurzes Meeting sein. „Es dauert immer nur 15 Minuten, und jeder sollte nur das sagen, was auf eine DIN-A-6-Karte passt, damit die Zeit wirklich eingehalten wird", verdeutlicht Teich.

Agiles Projektmanagement ist gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ein sinnvolles Instrument.

Zur besseren Strukturierung eines solchen Meetings beantwortet jeder Teilnehmende kurz drei wesentliche Fragen: Was habe ich gestern gemacht? Was nehme ich mir heute vor? Wo gab es Hindernisse? „So werden alle im Team auf einen gemeinsamen Wissensstand gehoben. Fragen oder Probleme werden nach dem Meeting geklärt – und nur mit den Leuten, die es direkt betrifft", ordnet Kleffner ein. Für die Arbeit im Homeoffice empfehlen die beiden Expertinnen zudem, bestimmte Zeiten am Tag für festgelegte Tätigkeiten zu reservieren, das Mail-Programm in diesen Phasen bewusst auszuschalten und sich voll und ganz auf die gerade anstehende Aufgabe zu konzentrieren.

Die genannten Methoden sind agile Techniken, die auch in „Scrum" Anwendung finden. Dieses ist eines der bekanntesten Rahmenwerke im agilen Projektmanagement. Ein Team besteht hier aus maximal zehn Teilnehmenden. „Den klassischen Projektleiter gibt es dabei nicht", erklärt Juliana Kleffner. Ein Entwicklungszyklus dauert in der Regel höchstens vier Wochen, in denen immer ein Teilziel erreicht werden soll. Der Unterschied zum klassischen Projektmanagement liegt darin, dass es hier viel besser möglich ist, die Anforderungen dynamisch zu ändern.

In mehreren Projekten haben Irene Teich und Juliana Kleffner verschiedene agile Elemente bereits bei kleinen und mittleren Unternehmen eingesetzt. Ein Betrieb aus der Baubranche wollte zum Beispiel einige agile Techniken für sich nutzen. „Vorher gab es große Kommunikationsprobleme zwischen den Mitarbeitenden, die auf die Baustelle gefahren sind, und den Führungskräften, weil sie jeweils zu wenig von der Arbeit der anderen wussten. Jetzt treffen sich alle jeden Montag in der Zentrale zu einem Meeting. Dann weiß jeder Bescheid, wer wo arbeitet – und die Führungskräfte haben einen guten Überblick", beschreibt Teich. Das Unternehmen konnte dadurch sogar Geld einsparen, da die Baustellen-Teams jetzt wissen, bei welchem anderen Projekt sie helfen können, wenn ihre Baustelle gerade stillsteht.

Während der Corona-Pandemie zeigt sich im Kompetenzzentrum eine verstärkte Nachfrage nach agilem Projektmanagement. Gerade im Homeoffice bekommen Themen wie Kommunikation und Selbstmanagement eine ganz neue Bedeutung. Wer agiles Projektmanagement kennenlernen will, kann verschiedene kostenfreie Schulungsmodule des Kompetenzzentrums in Anspruch nehmen. Es gibt Online-Seminare für Einsteiger und eine mehrtägige Seminarreihe speziell zum Thema „Scrum". Weitere Informationen stehen unter kompetenzzentrum-siegen.digital/agiles-projektmanagement/ bereit. ■

IHK Siegen

Haftung des GmbH-Geschäftsführers im Fokus

Auf Einladung von IHK-Rechtsreferentin Tanja Wagener gab Rechtsanwalt Patrick Jüngst sein Wissen an die Teilnehmer weiter.

Nachdem bereits im Januar die Teilnehmerzahl für die IHK-Online-Veranstaltung „Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers" die Erwartungen deutlich übertraf, wurde nun ein Wiederholungstermin angesetzt. Auf Einladung von IHK-Rechtsreferentin Tanja Wagener führte Rechtsanwalt Patrick Jüngst von der Kanzlei Schwarz-Schilling und Collegen aus Kreuztal die Teilnehmer beide Male durch das Haftungsrecht.

Nach einer anfänglichen Einführung zu Stellung, Rechten und Pflichten sowie zur Vertretungsmacht des GmbH-Geschäftsführers wandte sich der Referent im Folgenden den Haftungsrisiken im Gründungsstadium einer GmbH und bei der Kapitalerhaltung zu. Wie und unter welchen Voraussetzungen der Geschäftsführer gegenüber der eigenen Gesellschaft oder Dritten haftet, war Schwerpunkt der sich anschließenden Ausführungen. Nachdem er das Problembewusstsein der Teilnehmer für Haftungsrisiken geschärft hatte, gab der Rechtsanwalt zahlreiche Tipps und praktische Hinweise zu der Frage, wie Haftungsrisiken minimiert und die Haftung selbst reduziert werden können: Vertragliche Vereinbarungen zum Grad des Verschuldens, der vorliegen muss, interne Freistellungsvereinbarungen zwischen Gesellschaft und Geschäftsführer, Verwendung von Geschäftsverteilungsplänen, Generalbereinigung und Directors-and-Officers-Versicherung sind hier als Stichworte zu nennen.

Auch das im Dezember verabschiedete und am 1. Januar 2021 in Kraft getretene „Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen" (StaRUG) band Jüngst mit einem Überblick über dessen wesentlichen Inhalt in seinen Vortrag ein. Es greife – anders als das Insolvenzverfahren – nicht bei eingetretener Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, sondern bereits im Vorfeld, nämlich bei lediglich drohender Zahlungsunfähigkeit. Wichtig sei in diesem Verfahren, dass der Geschäftsführer die Wahrung der Gläubigerinteressen, also nicht in erster Linie der Gesellschaft selbst, zur Aufgabe habe und hierfür ggf. auch gegenüber den Gläubigern hafte.

Im Anschluss an die Veranstaltung stellte der Referent den Teilnehmern ein ausführliches Handout zur Verfügung, das das anspruchsvolle Thema nochmals übersichtlich darstellt. ■

Im Rahmen der Reihe „Rechtssichere Unternehmensführung" bietet das Referat Rechtsfragen der IHK Siegen circa monatlich Vorträge zu den unterschiedlichsten rechtlichen Themen an, die von Interesse für die Mitgliedsunternehmen der IHK sind. Die entsprechenden Termine werden unter ihk-siegen.de/termine/ bekanntgegeben; die Teilnahme ist kostenlos. Derzeit finden die Vorträge coronabedingt als Online-Veranstaltungen statt. Ansprechpartnerin in der IHK Siegen ist Tanja Wagener (0271 3302-150, tanja.wagener@siegen.ihk.de).

Bei uns wird SERVICE großgeschrieben!
Ob Notfall, Reparatur oder Wartungsarbeiten ...
✓ immer schnell ✓ immer zuverlässig
✓ immer sachkundig
Ihr Heizungs- und Sanitärfachmann
nies
Heizung · Lüftung · Sanitär
57072 Siegen · Seelbacher Weg 9
Telefon (02 71) 37 52 00

Cybersicherheit

Neues Kompetenzzentrum

Um Betriebe bei der Verbesserung ihrer Cybersicherheit zu unterstützen, richtet das Land Nordrhein-Westfalen das Kompetenzzentrum DIGITAL.SICHER.NRW ein. Mit rund 3 Mio. € für drei Jahre entstehen in Bochum und Bonn zwei Geschäftsstellen, die Informations- und Vernetzungsangebote sowie praxisnahe Anleitungen anbieten. „Wir bündeln mit dem Zentrum die herausragenden Kompetenzen des Wirtschaftsstandortes NRW und stellen kleinen und mittleren Unternehmen umfassendes Know-how zur digitalen Selbstverteidigung zur Verfügung", erklärt Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. Weitere Informationen gibt es unter digital-sicher.nrw. ■

TVSW

Umfrage zur Digitalisierung erfolgreich

Das EFRE-Förderprojekt „Gastgeber im Fokus" ist auf drei Jahre angelegt und hat zum Ziel, dass sich Gastgeber digital gestärkt dem Wettbewerb nach dem Lockdown stellen können. Mithilfe verschiedener Maßnahmen sollen alle notwendigen Daten erhoben werden, um einen Grundstein für die überregionale Vernetzung und Sichtbarkeit zu legen. Ein großer Schritt war die Digitalisierungsumfrage, die dazu diente, Maßnahmen zur Verbesserung des digitalen Standards ableiten zu können und auf Basis dieser Erkenntnisse Schulungen im Bereich der Digitalisierung zu entwickeln. 140 Gastgeber aus der Region haben sich beteiligt. Mit dieser soliden Datengrundlage kann der TVSW nun gut weiterarbeiten.

Die Resultate haben gezeigt, dass ein Großteil der Gastgeber bereits online zu finden ist – sei es auf einer eigenen Webseite und/oder auf einschlägigen Buchungsportalen. Handlungsbedarf besteht dennoch in Bezug auf den Digitalisierungsgrad der Gastgeber. Insbesondere in den sozialen Medien sind kaum Unterkünfte vertreten. Verbesserungswürdig ist auch die Darstellung der Unterkünfte im Internet, wenn es um eine Unterkunftsbeschreibung und hochwertiger Bilder geht. Der TVSW wird daher für die Gastgeber ein entsprechendes Schulungsangebot entwickeln. Schon jetzt können Interessierte auf der Webseite des Touristikverbandes auf zahlreiche Hilfestellungen rund um das Thema Vermietung sowie auf Hinweise zu Webinaren zum Thema Digitalisierung zurückgreifen: tv.siegen-wittgenstein.info/gastgeberbereich.

Die Gastgeber, die bei der Umfrage angegeben haben, dass sie sich Hilfestellungen wünschen, wurden bereits in den letzten Wochen bzw. werden noch zeitnah kontaktiert. Gastgeber, die nicht an der Umfrage teilgenommen haben, sich aber ebenfalls zu den Themen Digitalisierung und/oder Klassifizierung sowie Zertifizierung informieren möchten, können sich an ihre örtliche Touristinformation wenden oder sich auf der Homepage des Touristikverbandes informieren. ■

Bilanzbuchhalter

Regelzugang ohne Wartezeiten

Das Berufsbildungsgesetz bringt wichtige Änderungen für angehende Bilanzbuchhalter mit sich.

Die neue Prüfungsordnung für Geprüfte Bilanzbuchhalter gilt seit Dezember 2020. Mit dem „Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung" wurde nicht nur die Abschlussbezeichnung erweitert, sondern auch der Zugang zur Prüfung verändert: Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) sieht einen Regelzugang ohne Wartezeiten vor. Durch diese Vorgabe muss keine Mindestberufspraxis mehr nachgewiesen werden; es reicht der Ausbildungsabschluss. Auch bei allen anderen geforderten Vorqualifikationen wurden die Zeiten der Berufspraxis um ein Jahr verkürzt. Weitere Änderung: Die drei Aufgabenstellungen der schriftlichen Prüfung müssen künftig mit jeweils mindestens 50 Punkten bestanden werden. Damit ist für leistungsorientierte junge Berufstätige ein sofortiger Einstieg in die Höhere Berufsbildung möglich. ■

siegerland bewachung
WIR SORGEN FÜR IHRE SICHERHEIT
Siegerland Bewachung GmbH & Co KG
Alte-Dreisbach-Straße 11
57080 Siegen
Telefon (02 71) 3 14 61-0
Telefax (02 71) 3 14 61-20
www.siegerland-bewachung.de

I·B·F Immobilien-Beratung Friedrich GmbH
Bahnhofstr. 15, 57072 Siegen
Telefon 0271 3134-130, Fax -128
info@ibf-siegen.de
www.ibf-siegen.de
ivd

BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

INDUSTRIEBAU
KONZENTRIERT REALISIEREN
Bührer+Wehling realisiert Ihr Projekt in höchster Präzision: Reibungslos. Perfekt getaktet. Budgetoptimiert. Dabei haben wir wirtschaftliche und bauliche Potenziale genau im Blick: Vom ersten Spatenstich bis zur schlüsselfertigen Übergabe.
www.buehrer-wehling.de

Dornseifer Personalmanagement GmbH

Freude über iGZ-Award

Werkfoto

Inhaberin Nadine Dornseifer freut sich über die Auszeichnung.

Die Dornseifer Personalmanagement GmbH aus Kreuztal hat beim diesjährigen Award des Interessenverbands Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) in der Kategorie „Mittlere Unternehmen" den 3. Preis für herausragende Aktivitäten im Arbeits- und Gesundheitsschutz errungen. „Wir haben lange darauf hingearbeitet und freuen uns riesig", unterstreicht der geschäftsführende Gesellschafter Timo Dornseifer. Die Leistungen der Siegerländer im Rahmen der Corporate Social Responsibility (CSR) sind vielfältig: Neben Zuschüssen zu Krankenversicherungen, Sportvereinen und den Kooperationen im externen und internen Bereich – etwa in den Segmenten Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und E-Bike-Leasing – war vor allem das Projekt „iGuS" ausschlaggebend für die Jury. Das integrierte Gesundheits- und Sozialmanagement äußert sich praktisch für alle Mitarbeiter vor allem in der kostenfreien Nutzung der „Beratungshotline" in Zusammenarbeit mit der Diakonie Südwestfalen. Bei allen Sorgen des Lebens kann man hier anonym Unterstützung für sich oder seine Angehörigen erhalten. Dazu gehört die professionelle Hilfe bei Fragen zu Medizin, Pflege, Recht, Sucht, Finanzen und vielen weiteren Belangen. Der iGZ-Bundesvorsitzende Christian Baumann wies im Zuge der virtuellen Preisverleihung darauf hin, dass der Award ein wesentlicher Bestandteil der CSR-Strategie sei. Er dankte den ausgezeichneten Unternehmen für ihr großes Engagement. ■

Ausbildungsplätze

Online zum Karrierestart

Berufsorientierung und die Ausbildungsplatzsuche stellen in diesem Jahr für junge Menschen und ausbildende Betriebe eine große Herausforderung dar. „Nachdem die Zahl der Bewerber schon im vergangenen Jahr rückläufig war, müssen wir in diesem Jahr nochmals einen Rückgang verzeichnen", berichtet Christopher Becher, Teamleiter Berufsberatung der Agentur für Arbeit Siegen. Doch nicht nur die wirtschaftlichen Unsicherheiten, sondern auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie erschweren den Beteiligten den Orientierungs- und Bewerbungsprozess. Ausbildungsmessen fielen aus, und Praktika sowie persönliche Vorstellungsgespräche waren kaum noch möglich. „Daher haben wir uns gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern die Frage gestellt, wie wir die Jugendlichen und die Betriebe in dieser besonderen Zeit zusammenbringen können", erklärt Becher. Aus diesen Überlegungen heraus hat die Arbeitsagentur gemeinsam mit der Handwerkskammer Südwestfalen und der IHK Siegen ein neues Format für Arbeitgeber und Jugendliche ins Leben gerufen. Das „Perfect-Match" bot als Online-Veranstaltung über einen Monat hinweg Bewerbern und Personalverantwortlichen die Möglichkeit, sich per Videokommunikation zu treffen und Vorstellungsgespräche zu führen. Hannah Moos, Schülerin am Gymnasium in Wilnsdorf, hat sich auf das Format eingelassen und davon profitiert. Bei ihrem telefonischen Beratungsgespräch mit der Arbeitsagentur wurde ihr die Teilnahme an der neuen Aktion vorgeschlagen. „Dann hatte ich relativ schnell ein virtuelles Vorstellungsgespräch. Es ist sehr gut gelaufen." Nun beginnt sie im August ihre Wunschausbildung zur Kauffrau im Büromanagement bei der SCHÄFER WERKE Gruppe in Neunkirchen.

Insgesamt haben 80 Jugendliche und 54 Arbeitgeber aus Handwerk, Industrie und Handel an der Aktion teilgenommen. „Vor allem bei den Unternehmen ist die Aktion gut angekommen. Im gewerblich-technischen Bereich und in der Lagerlogistik sind dieses Jahr deutlich weniger Bewerbungen eingegangen. Durch die Aktion konnten Arbeitgeber dennoch einige Vorstellungsgespräche mit jungen Menschen führen", unterstreicht Dagmar Gierse, Ausbildungsberaterin bei der IHK Siegen. ■

„Ausbildungs-Frieder"

IHK nimmt Bewerbungen entgegen

Die IHK Siegen vergibt in diesem Jahr erneut den „Ausbildungs-Frieder", die Auszeichnung für die beste Internetseite zur Gewinnung von Auszubildenden in der Region. Der Preis wird voraussichtlich im Rahmen des Ausbildungs-Forums im November verliehen. Zur Teilnahme sind Mitgliedsunternehmen der IHK Siegen aufgerufen. „Den teilnehmenden Unternehmen wird die hervorragende Chance geboten, für ihre Personalgewinnung zu werben und sich als Arbeitgebermarke bekanntzumachen", betont Stephan Häger, Leiter des IHK-Referates Arbeitsmarkt, Konjunktur und Statistik.

Die eigene Internetseite ist für Unternehmen ein wichtiges Instrument, um sich zu präsentieren. Sie dient dabei nicht nur der Vorstellung der eigenen Produkte und Dienstleistungen, sondern auch als Rekrutierungstool. Gerade für Schüler, die sich über die Möglichkeiten einer Ausbildung informieren möchten, sind die Internetauftritte der Betriebe eine wichtige Informationsquelle. Das haben IHK-Erhebungen immer wieder bestätigt. Schüler regionaler Schulen werden die Internetseiten der teilnehmenden Unternehmen bewerten. Wer den „Ausbildungs-Frieder" bekommt, entscheidet damit die Zielgruppe – die potenziellen zukünftigen Auszubildenden.

Für die Bewertung hat die IHK Siegen einen Fragebogen entwickelt. Es geht darum, wie die Internetseiten bei den Jugendlichen ankommen, ob sie sich ausreichend informiert fühlen, ob der Auftritt Vertrauen schafft und den Nachwuchs für das jeweilige Unternehmen und seine Ausbildungsangebote begeistern kann. Kurz: Würden sich die Jugendlichen aufgrund der Internetseite beim jeweiligen Unternehmen bewerben?

Die Teilnahme ist auf maximal 25 Unternehmen begrenzt. Falls mehr Betriebe teilnehmen möchten, entscheidet das „Windhundprinzip". Daher empfiehlt sich eine zügige Anmeldung. Die Bewertungen durch die Schüler erfolgen im Herbst. Danach wird die IHK die ausgefüllten Fragebögen auswerten und den Sieger küren. Alle Unternehmen erhalten die individuelle Auswertung der Antworten. Unternehmen können sich bis zum 30. Juni über ihkumfrage.de/ausbildungsfrieder2021/ anmelden. ■

REGIONALE 2025

Lichtkunstfestival in Südwestfalen

Es werde Licht – und das gleich fünf Mal: Unter der Leitung des „Kultur!Büro." im Kreis Siegen-Wittgenstein schmieden Kulturakteure aus ganz Südwestfalen gemeinsam Pläne für das Lichtkunstfestival „5lights@". Dieses soll regelmäßig in allen fünf südwestfälischen Kreisen stattfinden und möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Themenfelder einbeziehen. So könnte „5lights@" ein Meilenstein für die kulturelle Entwicklung und Außendarstellung der Region Südwestfalen werden. Das Projekt wurde nun im Rahmen der REGIONALE 2025 vom zuständigen Ausschuss mit dem ersten Stern ausgezeichnet. Das Lichtkunstfestival soll zum einen den Menschen in der Region einen niedrigschwelligen Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen, denn Lichtkunst findet an öffentlichen Plätzen statt und kann so auch ganz nebenbei im Alltag erlebt werden. Da verwandelt sich zum Beispiel das Rathaus, das Einkaufszentrum oder die Dorfkirche ganz plötzlich in ein Kunstwerk. Durch Workshops und weitere Mitmach-Angebote können Bürger in der ganzen Region darüber hinaus selbst Teil des Festivals werden. Aber auch über die Grenzen Südwestfalens hinaus soll „5lights@" Strahlkraft entwickeln und Tagesgäste sowie Kulturtouristen ansprechen. „Wir freuen uns sehr über den bislang erhaltenen Zuspruch aus Politik und Gesellschaft, insbesondere auch aus dem Bereich der Wirtschaft. Der jetzt erhaltene erste Stern motiviert uns sehr, daran zu arbeiten, die Idee in die Tat umzusetzen", erklärt Jens von Heyden vom „Kultur!Büro." ■

IHK Siegen

Bernd Hecken feiert 25-Jähriges

IHK Siegen

IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener (r.) überreichte Bernd Hecken anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums eine Urkunde.

Seit 25 Jahren setzt sich Bernd Hecken als Mitarbeiter der IHK Siegen für die Belange der regionalen Wirtschaft ein. IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener gratulierte dem Olper zum Dienstjubiläum. An seinen Berufsstart erinnert sich Hecken noch genau: Von 1991 bis 1994 absolvierte er seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten für Kommunalverwaltung bei der Kreisverwaltung Olpe. Er kehrte nach dem Zivildienst beim Caritasverband für den Kreis Olpe zu seinem Arbeitgeber zurück und war bis zum 31. März 1996 im Straßenverkehrsamt tätig, ehe er den Wechsel zur IHK Siegen vollzog. Hier schloss er berufsbegleitend die IHK-Fortbildungsprüfungen zum Bilanzbuchhalter (2003) und Controller (2007) ab. Von 2008 bis 2012 absolvierte er den Studiengang Business Administration mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.). Seit 2019 leitet Bernd Hecken das Referat 33 (Finanzen, Controlling, Haushalt und Querschnittsaufgaben). Er ist damit an wesentlicher Stelle für eine sparsame Haushaltsführung und einen effizienten Mitteleinsatz mitverantwortlich. ■

15. Private Equity-Konferenz

Mit Venture Capital in die digitale Zukunft

NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Sie möchten Ihren Betrieb digitaler aufstellen? Sie planen, in moderne Informations- und Kommunikationstechnik zu investieren? Eine gute Idee. Denn digital vernetzte Systeme und Produktionsprozesse bieten große Chancen für Unternehmen. Das hat sich in der Corona-Pandemie einmal mehr gezeigt. Eine höhere Produktivität, besserer Kundenservice und die Möglichkeit zur Flexibilisierung der Arbeit sind nur einige der Vorteile, die die digitale Transformation mit sich bringt.

Doch wie sollen kleine und mittlere Unternehmen die nötigen Investitionen finanzieren? Beteiligungskapital kann eine Lösung sein. Welche Finanzierungsoptionen sich hier ergeben, ist Thema der 15. Private Equity-Konferenz NRW der NRW.BANK.

Unter dem Motto „Venture Capital als Treibstoff für die Digitalisierung" treffen etablierte Unternehmen und Gründer auf kompetente Berater und starke Kapitalgeber. Coronabedingt findet die Konferenz wieder digital statt. Neben Expertenbeiträgen und Podiumsdiskussionen zu Marktperspektiven und zukunftsfähigen Investments bietet die Online-Veranstaltung auch einen Venture Capital-Marktplatz mit Live-Chat-Möglichkeiten sowie Pitches spannender Start-ups.

Schirmherr der Konferenz ist Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Wirtschafts- und Digitalminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Kooperationspartner sind der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften und das Private Equity Forum NRW.

15. Private Equity-Konferenz NRW
„Venture Capital als Treibstoff für die Digitalisierung"
Wann? Montag, 31. Mai 2021
Anmeldung? www.nrwbank.de/pek-online

Metten Fleischwaren

Preis für Produktqualität

Werkfoto

Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Ulrich Metten (l.) und Tobias Metten freuen sich über die Auszeichnung.

Der Sauerländer Wursthersteller Metten Fleischwaren wurde vom Testzentrum der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zum 34. Mal in Folge mit der Auszeichnung „Preis für langjährige Produktqualität" geehrt. Seit Jahrzehnten lässt die Firma zahlreiche Produkte freiwillig durch geprüfte Sachverständige der DLG testen. Um den Preis zu erhalten, müssen Unternehmen mindestens fünf Jahre in Folge an den internationalen Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums teilnehmen und pro Jahr mindestens drei Prämierungen erzielen. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Produkte wieder so zahlreich prämiert wurden", zeigen sich die geschäftsführenden Gesellschafter Tobias Metten und Ulrich Metten stolz über das Ergebnis. „Dies unterstreicht den mittlerweile in der vierten Generation unseres Familienunternehmens geltenden Anspruch, tagtäglich ‚Bestes aus Fleisch' herzustellen." Die Basis für den Erfolg bildeten ausgesuchte Rohstoffe und eine konsequente Qualitätsorientierung, verbunden mit der handwerklich traditionellen Fertigung sowie der exzellenten Leistung der qualifizierten Mitarbeiter. ■

LEADER-Region 3-Länder-Eck

Erneut Fördermittel bekommen

Von erneuten Fördermitteln profitiert die LEADER-Region 3-Länder-Eck – und das gleich in doppelter Form. Erst im vergangenen Jahr wurden der Region aufgrund der hohen Mittelbindung durch Bewilligungen zusätzliche LEADER-Fördermittel in Höhe von 115.000 € zugewiesen. Jetzt steht fest, dass für die Jahre 2021 und 2022 weitere Mittel, sogenannte Übergangsgelder, fließen werden. Die zusätzlichen 58.000 € stellt die EU unter Kofinanzierung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. „Damit erhöht sich die Fördersumme für unsere LEADER-Region in der laufenden Förderperiode auf knapp 2,5 Mio. €. Davon sind noch rund 207.000 € frei, die wir in Projekte zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie investieren können. Wir freuen uns daher auf weitere spannende Projektideen", betont die 1. Vorsitzende Roswitha Still. Wie schon in den letzten beiden Jahren stellen Bund und Land auch für 2021 wieder 180.000 € für die Förderung von Kleinprojekten zur Verfügung. Der erste Aufruf für die diesjährige Runde ist bereits erfolgt und abgeschlossen. Bis zu zwei Drittel der Fördersumme, die die Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf auf 200.000 € aufstocken, werden im Rahmen dieses ersten Aufrufs vergeben. Die eingegangenen Projektideen werden nun gesichtet, vom Vereinsvorstand auf Grundlage vorher festgelegter Bewertungskriterien beschlossen und anschließend zur Bewilligung eingereicht. Im Verlauf des Jahres wird es einen zweiten Aufruf geben, bei dem die restliche Fördersumme ausgelobt wird. ■

IHK-Innovationsbudget

Kinder für Hausbau begeistert

Begeistert bei der Sache: Die Kinder aus der DRK-Kita „Zwergenland" lernen spielerisch, wie man ein Haus baut.

Für einen späteren Hausbau sind die Mädchen und Jungen der DRK-Kita „Zwergenland" in Neunkirchen schon mal vorbereitet: In dem Projekt „Wir bauen ein Haus" machen sich die Kinder mit den einzelnen Bauphasen vertraut. Gefördert wird die Idee durch das Innovationsbudget der IHK Siegen. Dabei lernen die Kleinen viel über die jeweiligen Berufsbilder – vom Spezialtiefbautechniker über den Architekten und den Maurer bis hin zum Elektrotechniker, Zimmermann, Installateur sowie Maler und Lackierer.

„Die Idee kam von selbst, als im Umfeld der Kita ein Haus neu errichtet wurde und die Kinder das Geschehen aus dem Fenster gebannt beobachteten und anschließend in der Bauecke nachspielten. Hinzu kam, dass auch bei uns in der Kita Umbauarbeiten stattfanden. Um einen Bezug zum Leben der Kinder und zu den entsprechenden Berufsbildern herzustellen, beziehen wir auch Eltern oder Verwandte ein", erläutert Projektbetreuerin Verena Meyer. Die Kinder erforschen auf diese Weise eingehend, wie ein Haus gebaut wird. In jeder Einheit des Projektes erhalten sie Einblick in die jeweils anstehenden Aufgaben und erfahren, welche Fachleute gerade benötigt werden. In kleinen Gruppen legen sie auch selbst Hand an, erkunden beispielsweise mit Mikroskopen den Boden im Außengelände der Kita oder „zimmern" ein Vogelhaus. „Leider konnten wir den ersten Projekt-Durchlauf nur ansatzweise durchführen. Hier hat uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber wir machen damit weiter, denn wir sehen, wie gut es auf diese Weise gelingt, die Kinder für Technik und Wirtschaft zu begeistern", erklärt Lea Sauer, die das Projekt ebenfalls begleitet. Die Fördermittel wurden unter anderem in Mikroskope, Tablet-Computer, Elektroniksteckkästen und Bausteinsysteme investiert. ■

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH

Engagement für gute Ausbildung

Die Agentur für Arbeit Siegen hat die W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH mit ihrem Zertifikat für hervorragendes Engagement in der Ausbildung ausgezeichnet. Das mittelständische Unternehmen bietet an fünf Standorten in Deutschland Bauplanung, Schlüsselfertigbau, Hoch- und Ingenieurbau, Straßen- und Tiefbau, Wasserbau und Hochwasserschutz, Spezialtiefbau, Gleisbau sowie den Bau konstruktiver Stahlbeton-Fertigteile an. „Auf den Baustellen brauchen wir Experten und Facharbeiter. Die Zeit der Helfer ist aufgrund hochkomplexer Bauwerke vorbei", erklärt Daniel Wirth, Leiter Personalgewinnung im Unternehmen. Die Tätigkeiten auf dem Bau würden immer mehr durch die Digitalisierung unterstützt, und die Berufe entwickelten sich stetig weiter. Aus diesem Grund sei es wichtig, selbst auszubilden.

Für 2021 konnten bereits alle Ausbildungsstellen besetzt werden. „Wir bieten neben der qualitativ hochwertigen Ausbildung auch persönliche Unterstützung", berichtet Geschäftsführer Stephan Hundhausen. So sollen durch ein im vergangenen Jahr eingeführtes Förderprogramm die Potenziale junger Menschen bereits in der Ausbildung erkannt und entsprechend gefördert werden. Dadurch ergeben sich schon früh Perspektiven für Führungstätigkeiten im Unternehmen – auch ohne ein zusätzliches Studium. ■

RegionalForum Siegen-Wittgenstein

Online-Veranstaltung am 20. Mai

Das Thema Photovoltaik steht für viele Unternehmen im Fokus.

Die Erzeugungskosten von Solarstrom liegen in den meisten Fällen unterhalb der Gewerbestromtarife. Deshalb ist der Eigenverbrauch von selbst produziertem Solarstrom auch für Unternehmen von Interesse. Die Reduzierung der EEG-Umlage durch die Novellierung des EEG 2021 und das entfallene Netzentgelt schaffen Rahmenbedingungen, in denen der Eigenverbrauch der in PV-Anlagen erzeugten Strommenge wirtschaftlich möglich ist und die Stromkosten nachhaltig senken kann. Zudem bietet der Eigenverbrauch im Unternehmen den Vorteil der Preisstabilität. Ferner sind Investitionen in PV-Anlagen eine wirksame Absicherung gegenüber zu erwartenden Strompreissteigerungen im Zuge der weiteren Entwicklungen der Energiewende. Sie erhöhen auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

Corporate Social Responsibility (CSR), Klimaschutz und die dafür notwendige Transformation des Energiesystems sind als Themen in der Gesellschaft aktueller als je zuvor. Klimaneutrale Produktion, CO_2-Bilanzierung und der ökologische Fußabdruck nehmen immer mehr an Bedeutung zu. Nicht zuletzt durch das zum Jahresbeginn eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz führen die Energiekosten zu erheblichen Mehraufwendungen für Unternehmen, die durch die eigene Stromerzeugung kontrollierbar bleiben.

Das RegionalForum Siegen-Wittgenstein gewährt am 20. Mai um 9:00 Uhr einen Einblick in die Grundlagen der Photovoltaik und die möglichen Förderungen. Anhand eines Unternehmensbeispiels aus der Region werden die Projektierung, Aufwendungen und Erträge vorgestellt. Die Anmeldung ist bis zum 17. Mai unter ihk-siegen.de/termine/757/ möglich. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Teilnehmer den Einwahl-Link zu der kostenlosen Veranstaltung. Im RegionalForum haben sich der Energieverein Siegen-Wittgenstein e.V., die Handwerkskammer Südwestfalen, die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, die IHK Siegen, der Kreis Siegen-Wittgenstein, die Stadt Siegen sowie die Effizienz-Agentur NRW und die EnergieAgentur. NRW zusammengeschlossen. Das gemeinsame Ziel besteht darin, die Beratungs- und Informationsangebote im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz zu bündeln und den Unternehmen der Region den Zugang zu Informationen kostenfrei zu erleichtern. ■

K-iS Systemhaus

Übernahme realisiert

Die K-iS Systemhaus Unternehmensgruppe hat die Geschäftsanteile des Schweizer IT-Unternehmens my-Office.ch GmbH mit Sitz in Basel übernommen. Als langjähriger Geschäftspartner der K-iS Systemhaus GmbH Schweiz hat die my-Office.ch GmbH in der Vergangenheit dank ihrer Expertise im Bereich Virtualisierung und Cloud Computing viele Projekte erfolgreich umsetzen können. „Wir freuen uns sehr, durch die Firmenübernahme unsere Präsenz in der Schweiz ausbauen zu können", betont Ingo Kubatschka, geschäftsführender Gesellschafter der Schweizer IT-Spezialisten. Insbesondere dem Betrieb eines eigenen modernen Rechenzentrums in Basel sehe er optimistisch entgegen. Mit diesem neuen Geschäftsbereich gelinge es, das Portfolio der Unternehmensgruppe auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern. ■

Überregionaler Lean-Kreis

Premiere mit sehr guter Resonanz

Lean-Themen beschäftigen Unternehmen aus allen Branchen und Regionen. Und sie spielen in Betrieben eine Rolle, die in unterschiedlichen Netzwerken aktiv sind. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, einen überregionalen Lean-Kreis zu initiieren, um andere Produktionsunternehmen kennenzulernen und einen Blick über den Tellerrand hinaus zu ermöglichen. Ingrid Lange, Geschäftsführerin des Netzwerks Industrie RuhrOst (NIRO), und Prozessschmiede-Geschäftsführer Steffen Hähner unterstreichen: „Wir haben schon öfter mit dem Gedanken gespielt, Lean-Themen über unsere eigenen Netzwerke hinaus zu bearbeiten. Zusammen mit unserem befreundeten Netzwerk Maschinenbau Südwestfalen (NEMAS) waren wir uns schnell einig, einen Versuch zu starten. Momentan sind wir sehr auf digitale Medien angewiesen – da passte eine überregionale Online-Premiere noch besser."

Die Resonanz fiel sehr positiv aus: Rund 50 Teilnehmer trafen sich zum Auftakt unter dem Thema „Vom Nutzen eines Produktionssystems – Theorie, Good Practice und Erfahrungsaustausch". Experten und Interessierte aus drei Regionen kamen zusammen, um Methoden zu diskutieren, Gemeinsamkeiten zu finden und neue Ideen zu entwickeln. Zu Beginn der Veranstaltung setzte Dr. Thomas Henke vom Institut für Produktionssysteme an der Technischen Universität Dortmund einen theoretischen Impuls. Er frischte das Wissen bei den Teilnehmern wieder auf und lieferte zusätzlich Erkenntnisse zu aktuellen Herausforderungen in produzierenden Unternehmen: 80 % aller Fehler passieren aufgrund fehlender Standards. Hier wurde für viele deutlich, dass sich die Problematik einfach umschreiben, aber längst nicht so leicht lösen lässt.

Im zweiten Teil wurde es noch praktischer. Christoph Sträter und Anne Terhoeven von der Wilo SE stellten das Wilo Production System vor. Der Reifegrad und die Professionalität dieser Umsetzung überzeugten viele Teilnehmer und gaben zahlreiche Ansätze mit auf den Weg – auch für Unternehmen, die erst am Anfang einer Lean Production stehen. Der anschließende intensive Austausch in Kleingruppen funktionierte gut, und das positive Feedback des neuen Lean-Kreises sorgt für eine Fortsetzung. Geplant ist eine weitere große Online-Veranstaltung am 8. September. In der Zwischenzeit wird es kleinere Workshops geben. ■

KulturPur

Auf 2022 verschoben

Das Festival zieht traditionell sehr viele Besucher an. Das soll bei der nächsten Auflage im Jahr 2022 wieder der Fall sein.

„Wir haben mit der Verlegung so lange gewartet, wie es eben möglich war", fasst Siegen-Wittgensteins Landrat Andreas Müller die Absage der 30. Ausgabe des internationalen Musik- und Theaterfestivals KulturPur zusammen. Wesentliche Bestandteile von KulturPur seien der offene Charakter des Festivals und das großgeschriebene Miteinander. „An beides ist in der aktuellen Lage nicht zu denken." Festivalleiter Jens von Heyden ergänzt: „Bei allem Bedauern freuen wir uns sehr, dass die Künstler des exklusiven Geburtstags-Line-ups auch für den neuen Festivaltermin an Pfingsten 2022 (fast) ausnahmslos wieder mit dabei sein wollen." Die Eintrittskarten für alle Veranstaltungen behalten ihre Gültigkeit, können auf Wunsch aber auch gegen Erstattung des Kaufpreises über KulturPur30.de zurückgegeben werden. Sollte eine Kartenrückgabe über die Festival-Homepage nicht möglich sein, sind die telefonische Hotline (0271 333-2440) und die E-Mail (info@siwikultur.de) des Festivals für alle Rückfragen geschaltet. ■

GMS Getränke & Mehr

Firmenwagen für Auszubildende

Werkfoto

Die Auszubildenden des Getränkevertriebs Südwestfalen erhielten ihre neuen Firmenwagen.

Die Getränke & Mehr Servicegesellschaft (GMS) mit Hauptsitz in Kreuztal und ihre Tochtergesellschaften investieren in ihre Auszubildenden: Die angehenden Berufskraftfahrer erhalten ab dem zweiten Lehrjahr kostenfrei einen VW-Up, den sie bis zum Abschluss ihrer Ausbildung als Firmenwagen nutzen dürfen – und das deutschlandweit an mehr als 20 Standorten. Beim Getränkevertrieb Südwestfalen (GVS) in Kreuztal übergaben Christian Utsch (Geschäftsführer GMS/GVS), Michael Rath (Logistikleiter GVS) und Ausbildungsleiter Daniel Merte die neuen Fahrzeuge an die Azubis Dirk Lätsch und Hendrik Ole Engel. Insgesamt bildet die Getränke & Mehr Gruppe derzeit 33 junge Menschen in verschiedenen kaufmännischen und gewerblichen Berufen aus. ■

markenbaumarkt24 GmbH

Strategisches Ziel

Die in Wilnsdorf ansässige markenbaumarkt24 GmbH, ein Online-Baumarkt mit ausgewählten Premiummarken, wurde 2011 als E-Commerce-Start-up gegründet und beschäftigt mittlerweile rund 50 Mitarbeiter. In den letzten Jahren konnte das Unternehmen ein rasantes Wachstum verzeichnen. Nun gehen die Verantwortlichen eine strategische Partnerschaft mit der in Österreich beheimateten SCHMIDT'S Handelsgesellschaft mbH, einem überregionalen B2B-Unternehmen im Bereich Eisenwarenfachgroßhandel, ein. Beide Akteure streben danach, durch den Zusammenschluss neue Wachstumspotenziale auszuschöpfen. Nachdem markenbaumarkt24 bereits einer der umsatzstärksten Onlinehändler der hiesigen Region ist, will das Team jetzt zu den größten Wettbewerbern aufschließen. Südwestfalen soll auch zukünftig der Ort des unternehmerischen Handelns sein und als Standort weiter ausgebaut werden. Auch die drei Geschäftsführer René Niedzballa, Yannick Stahlschmidt und Philipp Markowski bleiben langfristig an Bord. ■

Wirtschaftsjunioren

Digitales überregionales Businessforum

Wirtschaftsjunioren

Norman Koerschulte und sein Unternehmen beliefern ihre Kunden inzwischen vollautomatisiert per Drohne.

Das digitale überregionale Businessforum der Wirtschaftsjunioren Lüdenscheid und der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen fand unter dem Leitthema „Megatrends nicht verschlafen – Zukunft aktiv gestalten" statt. In seinem Impulsvortrag ging Norman Koerschulte, Prokurist der KL Group und Co-Founder von PVH Futurelab, auf die Fragestellungen ein, wie man die stark aufkommenden Themen aus neuen Technologien und gesellschaftlichen Veränderungen aktiv vorantreiben kann und wie man die neuen Möglichkeiten sinnvoll nutzt, um dem eigenen Unternehmen einen Mehrwert zu bieten. Der Referent gab wertvolle Tipps aus eigener Erfahrung an die Teilnehmer weiter. Er führte sein Unternehmen in den vergangenen Jahren sukzessiv in eine hochdigitalisierte Arbeitsweise. Die Mitarbeiter standen hierbei immer im Fokus. Moderne Führungsinstrumente, angepasste Vergütungsmodelle und Möglichkeiten zur Weiterbildung gehören hier zur Normalität. Norman Koerschulte berichtete im Rahmen des Businessforums von inspirierenden Forschungsreisen in die USA und nach Israel. Hieraus sind Start-ups in den Bereichen „3-D-Druck" und „Künstliche Intelligenz" entstanden, bei denen sich Koerschulte intensiv einbringt. Zudem beliefert die KL Group ihre Kunden neuerdings auch per Drohne – und dies vollautomatisch. ■

Agentur-Kompass

IHK-Katalog präsentiert „kreative Köpfe“ der Region

Der Agentur-Kompass bildet das kreative Potenzial in Siegen-Wittgenstein und Olpe ab.

Insgesamt 44 heimische Agenturen präsentieren in der neuen Auflage des Agentur-Kompasses der IHK Siegen erneut ihre Dienstleistungen. „Dies zeigt einmal mehr, welch großes kreatives Potenzial in Siegen-Wittgenstein und Olpe zu Hause und für die unterschiedlichsten Kundenwünsche abrufbar ist“, erklärt Geschäftsführer Hans-Peter Langer. Die Publikation umfasst regionale Marketing-, Online-, Film- und Fotoagenturen, die ihre Serviceangebote passgenau den heimischen Marketingabteilungen anbieten, um die zahlreichen mittelständischen Unternehmen in Siegen-Wittgenstein und Olpe, darunter manch Weltmarktführer, mit ihren Dienstleistungen erfolgreich zu begleiten.

Ann-Kristin Spies, die das Projekt in der IHK betreut hat: „Dieses Mal haben wir zehn neue Agenturen dabei. Das freut mich besonders, da es den hohen Stellenwert dieser Branche ebenso verdeutlicht wie das Interesse an dem bunten Nachschlagewerk.“ Die Publikation wurde inzwischen den 5.000 größten IHK-Unternehmen kostenlos zugesandt. Darüber hinaus ist sie auch online unter www.agenturkompass.info abrufbar oder kann dort als Printexemplar bestellt werden. Weitere Informationen: Ann-Kristin Spies, 0271 3302-302, ann-kristin.spies@siegen.ihk.de. ■

Monatliche Wirtschaftsdaten

Stand: April 2021		Kreis Olpe	Kreis Si-Wi	IHK-Bezirk	NRW	Dtl
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	März 21	3.430	9.086	12.516	756.465	2.827.449
	März 20	2.815	7.557	10.372	648.187	2.335.367
	Veränderung absolut	+ 615	+ 1.529	+ 2.144	+ 108.278	+ 492.082
Arbeitslosenquote	März 21	4,3	5,8	5,3	7,7	6,2
	März 20	3,5	4,8	4,4	6,7	5,1
	Veränderung in Prozentpunkten	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,1
Verbraucherpreisindex						
(Basisjahr 2015 = 100)	März 21				107,7	107,5
	März 20				105,8	105,7
	Veränderung in %				+ 1,8	+ 1,7
Verarbeitendes Gewerbe (50 und mehr Mitarbeiter)						
Beschäftigte	Feb 21	22.370	31.708	54.078	1.059.034	
	Feb 20	23.097	32.728	55.825	1.092.156	
	Veränderung in %	- 3,1	- 3,1	- 3,1	- 3,0	
Umsatz insgesamt (in Mio. Euro)	Feb 21	1.002,7	1.200,2	2.202,9	48.306,9	
	Feb 20	1.003,2	1.302,0	2.305,3	51.339,1	
	Veränderung (nominal) in %	- 0,1	- 7,8	- 4,4	- 5,9	
	Darunter:					
	Ernährungsgewerbe			-	-	
	Gummi- und Kunststoffwaren			- 2,0	- 2,8	
	Metallerzeugung u. -bearbeitung			- 6,6	- 2,5	
	Herst. von Metallerzeugnissen			- 7,4	- 6,2	
	Maschinenbau			- 4,7	- 4,6	
	Elektrotechnik			-	- 1,2	
Export (Mio. Euro)	Feb 21	348,1	564,7	912,8	22.443,0	
	Feb 20	358,1	616,9	975,1	23.707,5	
	Veränderung (nominal) in %	- 2,8	- 8,5	- 6,4	- 5,3	
	Exportquote (Jan 21)	34,7	47,0	41,4	46,5	
Großhandelsumsätze					nom.	real
	Jan 21 gegenüber Vorjahr				- 8,1	- 8,5
Einzelhandelsumsätze						
	Jan 21 gegenüber Vorjahr				- 7,9	- 9,3

Auszeichnungen | Jubiläen | Geburtstage

Geschäftsjubiläen

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 06.05.2021 Sascha Drexler in 57439 Attendorn.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 08.05.2021 Stenger Bedachungs- Beteiligungs GmbH in 57319 Bad Berleburg.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 20.05.2021 Robert Nowak in 57080 Siegen.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.05.2021 Gieseler & Partner Ingenieurgesellschaft mit beschränkter Haftung in 57078 Siegen.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 31.05.2021 GKS Industriemanagement GmbH in 57290 Neunkirchen.

Arbeitsjubiläen

Dometic GmbH
25 Jahre: Volker Schumann
40 Jahre: Alfred Scharfenberg

E. Waffenschmidt GmbH & Co. KG, Wenden
25 Jahre: Markus Hupertz

EEW Pipe Production Erndtebrueck
25 Jahre: Tim Zacharias

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
25 Jahre: Kirce Kitanov, Sergej Resch

Frischbeton Olpe GmbH & Co. KG
40 Jahre: Paul Kaufmann

Heinrich Eibach GmbH, Finnentrop
40 Jahre: Peter Köhler

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe
25 Jahre: Lothar Stenger

HOSTO Stolz GmbH & Co. KG, Neunkirchen
40 Jahre: Katja Seibel

KIRCHHOFF Automotive Deutschland GmbH, Attendorn
25 Jahre: Yalcin Sahin, Peter Winkler
35 Jahre: Mürsel Yilmaz

LINDENSCHMIDT KG, Kreuztal-Krombach
25 Jahre: Stefanie Brockmann
30 Jahre: Joachim Dewies, Manuel Tizon

Lohenner GmbH, Kreuztal
40 Jahre: Guiseppe Battaglia

Peterseim GmbH & Co. KG, Olpe
45 Jahre: Joachim Rank

TG Kunststoffverarbeitung GmbH, Erndtebrück
25 Jahre: Dieter Menzel

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Siegen
40 Jahre: Carlo Spinolla

Waldrich Siegen
40 Jahre: Klaus Moos

Wilhelm Schumacher GmbH – Schraubenfabrik, Hilchenbach
25 Jahre: Srecko Markija

Bücher

Wirtschaft und Steuern in der Corona-Krise

Die Pandemie hält die Welt seit dem Frühjahr 2020 in Atem. Infolge der Corona-Krise und der weitreichenden Beschränkungen des Alltags ist die deutsche Wirtschaft stark beeinträchtigt. Der Gesetzgeber hat unmittelbar zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung der Folgen beschlossen und umgesetzt. Diese betreffen insb. Unternehmen und Selbstständige sowie Privatpersonen, Arbeitnehmer und Mieter. Bei den Maßnahmen handelt es sich konkret die unmittelbare Stärkung der Liquidität (z. B. basierend auf dem WStFG, den Corona-Soforthilfen und der Gewährung von KfW-Krediten), Arbeitsrecht, Insolvenzrecht, Mietrecht sowie im Bereich der Steuern das Verfahrens-, Umsatz- und Ertragsteuerrecht.
Quelle: HDS Verlag, Weil
Autor: Kristian Wind

Kurzvorträge für das Wirtschaftsprüferexamen

Die mündliche Prüfung stellt die letzte Hürde beim Wirtschaftsprüferexamen dar. Der Kurzvortrag bildet den mitentscheidenden Einstieg in die Prüfung. Ein gelungener Kurzvortrag trägt zum erfolgreichen Verlauf der mündlichen Prüfung bei. Das vorliegende Buch bereitet auf die Kurzvorträge im Prüfungsgebiet Prüfungswesen vor. Das Werk gibt Tipps für einen gelungenen Kurzvortrag. Die vorliegende vierte Auflage berücksichtigt die Rechtslage bis zum 31.12.2020. Die Autoren haben 63 Prüfungsvorträge ausgewählt, die in jüngerer Zeit im Wirtschaftsprüferexamen vorgeschlagen bzw. gehalten wurden. Schwerpunktmäßig betreffen sie das Prüfungsgebiet Prüfungswesen für die Kurzvorträge für das Examen.
Quelle: HDS Verlag, Weil
Autor: Norbert Tonner

Einkommensteuererklärung

Die Corona-Pandemie ist die Ursache für weitreichende steuerrechtliche Änderungen im Veranlagungszeitraum 2020. Neben den hauptsächlich für den Bereich der Arbeitnehmer gewährten Steuerbefreiungen, einschließlich Kurzarbeitergeld (KUG) und Progressionsvorbehalt, sind die gewährten Corona-Hilfen als steuerpflichtige Einnahmen für Kontrollzwecke auch in der neuen Anlage „Corona-Hilfen" zu erklären. Die steuerfreien Einnahmen (KUG) verpflichten viele Steuerpflichtige, erstmals eine Steuererklärung abzugeben. Die verschärften Regeln zum Verspätungszuschlag müssen dabei beachtet werden.
Quelle: HDS Verlag, Weil
Autor: Thomas Arndt

Falltraining Einkommensteuerrecht

Dieses Buch stellt das Einkommensteuerrecht anhand von Fällen mit Lösungen dar. Die für steuerrechtliche Prüfungen relevanten Themen werden in 117 Fällen aufgearbeitet, wodurch das Lösen verschiedener Sachverhalte geübt und zugleich das erlernte theoretische Wissen wiederholt werden kann. Ergänzt werden die Ausführungen um Hinweise auf aktuelle Gesetzesänderungen, Entscheidungen der Rechtsprechung und Examenstipps. Das Buch bietet eine gute Wiederholung des prüfungsrelevanten Stoffes und ist der optimale Begleiter zu einer erfolgreichen Vorbereitung auf die Steuerfachwirt- und Steuerberaterprüfung sowie die Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst in der Steuerverwaltung.
Quelle: HDS Verlag, Weil
Autor: Markus Nöthen

Recyclingbörse

www.ihk-recyclingboerse.de

Unternehmen, die noch nicht für alle ihre Produktionsrückstände/verwertbaren Abfälle Wiederverwertungs-Möglichkeiten gefunden haben oder die Sekundärrohstoffe in der Produktion einsetzen wollen, können sich an die Recyclingbörse der IHK Siegen wenden. Sie ist Bestandteil der Recyclingbörse des bundesweit überbetrieblichen Vermittlungssystems des DIHK für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Ihre Zuschriften werden an die Auftraggeber weitergegeben. Ansprechpartner ist Roger Schmidt (Tel. 0271/3302-263 oder E-Mail: roger.schmidt@siegen.ihk. de) und Julia Steinseifer (Tel. 0271 33 02-312 oder E-Mail: julia.steinseifer@siegen.ihk.de).

Angebote

Einmalig anfallend 160 Stück Holz-Paletten, 1.200 x 2.000 mm, Sonderpaletten für Tragkraft 2 t, sehr stabile Bauweise, kann angeliefert oder abgeholt werden, Preis 19,60 € pro Stück, Anfallstelle 41372 Niederkrüchten.
Recyclingbörse HA-A-6469-5

Einmalig anfallend, Verpackungen, Versandtasche aus Pergamin DIN A5, 85 x 140 mm Pergamin, 70 g/qm Selbstklebung, 11.300 Stück, Anfallstelle Arnsberg.
Recyclingbörse AR-A-5788-11

Regelmäßig anfallend, Holz-Briketts zur Wärmeerzeugung, Briketts aus sauberem Holz, 130 Tonnen pro Jahr, Verpackung und Transport nach Absprache, Anfallstelle Hemer.
Recyclingbörse HA-A-6548-5

Einmalig anfallend 2 t Bauabfälle PP h Polypropylen RAL 7032, Stücke von 200 Gramm–3000 Gramm/St., in Gitterboxen verpackt, Anfallstelle Freiensteinau.
Recyclingbörse GI-A-6464-10

Regelmäßig anfallend, Pappfässer, 50 Stück, Mindestabnahme 20 Stück, Preis 5 € pro Stück, es handelt sich um stabile Pappfässer mit Spanndeckel und zwei Metallhebeösen. Der innenliegende Ring ist eingeklebt und kann mit ein wenig Kraft (Fußtritt) entfernt werden, ideal zur Aufbewahrung von Schüttgüter, lassen sich hervorragend platzsparend stapeln, Anfallstelle Märkischer Kreis.
Recyclingbörse HA-A-6280-4

Nachfragen

Wir suchen regelmäßig anfallend, div. Reinigungsvliese, Reinigungstuch Sonderposten II. Wahl. Bitte alles Anbieten, 2 t.
Recyclingbörse HA-N-6248-6

Wir suchen unregelmäßig Metall, 120104 NE-Metallstaub und -teilchen (u. a. Alu-Staub), Menge unbegrenzt, Verpackung lose, Big-Bags, andere Verpackungen, Transport bundesweite Abholung sowie Anlieferung möglich.
Recyclingbörse HA-N-6232-3

Wir suchen einmalig einen alten, gebrauchten Bootsanhänger oder Motorradanhänger ohne TÜV, Transport nach Absprache.
Recyclingbörse HA-N-6436-3

Unternehmensnachfolgebörse

www.nexxt-change.org

Im Zusammenhang mit der geplanten Gründung von selbstständigen Existenzen wird von branchenkundigen und beruflich bereits qualifizierten Nachwuchskräften häufig eine tätige Teilhaberschaft bzw. die Übernahme eines bestehenden Unternehmens gesucht. Da andererseits von Firmen gelegentlich entsprechende Anfragen wegen eines geeigneten Nachfolgers oder Teilhabers eingehen, werden in der Rubrik „Unternehmensnachfolgebörse" Angebote oder Nachfragen ohne Namensnennung veröffentlicht. Aus den ersten Buchstaben (vgl. Autokennzeichen) der Chiffre-Nummer lässt sich erkennen, aus welchem IHK-Bezirk das entsprechende Angebot bzw. die Nachfrage stammt. Zuschriften richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer an die IHK.

Die IHK wird nicht vermittelnd tätig, sondern beschränkt ihre Funktion auf die ungeöffnete Weiterleitung von Anfragen an den jeweiligen Inserenten. Die IHK ist daher auch nicht in der Lage, die Angaben der Inserenten und der Interessenten nachzuprüfen. Ein Obligo für die Angaben kann daher ebenfalls von der IHK nicht übernommen werden. Ansprechpartnerin ist Julia Remmel (Tel. 0271/3302-133 oder E-Mail: julia.remmel@siegen.ihk.de).

Angebote

Physiotherapeut / Fitnesstrainer
– Nutze Deine Chance
Nachfolger für guteingeführtes Gesundheits-Fitnessstudio inkl. Kurshalle für Reha-Sport und Präventionskurse und Massageraum. Separate Gestellung der Räume für eine Physiotherapie-Praxis im Nebengebäude zusätzlich möglich.
Chiffre-Nr. SI-1280-A

Kabelkonfektion, Elektrotechnik
Das inhabergeführte Unternehmen wurde 1983 gegründet. Wir fertigen Kabelkonfektion in Klein- und Großserien, Litzen ab 0,034 mm² bis zu 16 mm² können verarbeitet werden. Flachbandkabel sowie Rundkabel mit und ohne Stechverbinder werden kundenspezifisch konfektioniert. Die Zielgruppe sind überwiegend Maschinen- und Anlagebau, allgemeine Elektrotechnik, Autozulieferer, Medizintechnik und andere. Ablängen, Abisolieren, Verzinnen, Löten, Crimpen, Anschlagen, Schrumpfen, Steckermontage sind die Schwerpunkte unserer Arbeitsprozesse. Durch langjährige Kundenverbindungen und Weiterempfehlungen ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen, sodass auf Werbung und Internetauftritt bisher verzichtet werden konnte. Der Sitz des Unternehmens befindet sich im ländlichen Bereich, Betriebsräume und Wohnhaus mit Büro sind im Eigentum des Anbieters und können bei Bedarf mit übernommen werden, jedoch keine Vermietung. Die Mitarbeiter sind überwiegend Heimarbeiter. Das Unternehmen, welches ausbaufähig ist, soll aus Altersgründen verkauft werden.
Chiffre-Nr.SI-1291-A

Trainings-Konzept mit Alleinstellung im Markt
MeMoCardTraining – Trainingserfolge à la Card
Die Seminarteilnehmer bekommen keine althergebrachten Seminarunterlagen, die in Schubladen oder Ordnern verschwinden, sondern arbeiten bereits im Seminar mit den zickzackgefalteten MeMoCards, die nach dem Seminar in einem Acrylständer auf dem Schreibtisch stehen. Auf der letzten MeMoCard tragen die Teilnehmer ein, was sie in den nächsten 6 Wochen umsetzen wollen. Die optimale Umsetzung der Seminarinhalte wird so realisiert. Damit hat der Trainer, die Trainerin ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb, was mehr Angebote zu Aufträgen macht und höhere Seminarhonorare durchsetzt. Die MeMoCards strukturieren den Seminarablauf und führen zu einem perfekten Timing, auch für Einsteiger in das Seminargeschäft. Ein ausführliches Trainer-Handbuch erläutert jeden Schritt für den MeMoCardTrainer/die MeMoCardTrainerin. Nach dem Seminar bekommt der Teilnehmer Fragebogen in zeitlichen Abständen als Seminar-Follow-up per E-Mail. Der Vorgesetzte kann im Meeting mit den MeMoCards arbeiten und so das Seminarerlebnis immer wieder aktualisieren. Die MeMoCards können auch als App von den Teilnehmern aufgerufen werden. Mitarbeiter-Qualifizierung, die Spaß macht.
Chiffre-Nr.SI-1292-A

Aluminium verarbeitender Betrieb
Aus Altersgründen wollen wir unsere Firma an einen Nachfolger abgeben. Die Firma befindet sich direkt an der A 45 und ist für unsere Kunden leicht zu erreichen. Die Fertigungshalle ist ca. 600 qm groß und erweiterungsfähig. Der Bürotrakt, direkt an der Fertigungshalle, ist ca.125 qm groß und noch aufstockbar. Das Firmengelände hat ca. 3700 qm, eine eigene Zufahrt, bietet genug Stellplätze und einen reibungslosen An- und Abtransport von großen LKW. Die Betriebshalle verfügt über eine moderne Deckenstrahlheizung und einen 5-t-Kran, der über die gesamte Fläche läuft. Vorhanden sind 1 Stapler, 1 Ameise, 1 Bearbeitungszentrum, mehrere Sägen, Stanzen und vieles mehr. Es besteht auch die Möglichkeit zur 3-Schicht-Arbeit. Im Jahre 2008 wurde der Neubau fertiggestellt und bezogen. Zurzeit arbeiten 1 Vollzeitkraft und mehrere Teilzeitkräfte, die flexibel einsetzbar sind in unserem Betrieb. Es bestehen langfristige Aufträge, die über die nächsten Jahre nach Absprache weiter bedient werden können. Das Grundstück mit Gebäuden ist Eigentum.
Chiffre-Nr.SI-1293-A

Holzverarbeitung –
Traditionsreicher Betrieb sucht Nachfolger
Ein traditionsreicher Holz verarbeitender Betrieb aus dem südlichen NRW sucht eine Nachfolgeregelung. Tätig ist die Firma im Bereich Gartenholz (ca. 70 % des Umsatzes) und Holzverpackungen/Paletten (ca. 30 %). Es ist eine ausführliche Firmenpräsentation sowie eine Liste des Maschinenparks vorhanden. Beides können Interessenten nach Abschluss einer Vertraulichkeitserklärung erhalten.
LEISTUNGEN
- Gartenholz (Terrassendielen/Hobelware/Zäune/Sichtschutz / etc.)
- Holzverpackungen (Paletten etc.)
KUNDEN
- Gartenholz: Deutschland und Schweiz
- Holzverpackungen: 150 km um den Standort
STANDORT
- Südliches Nordrhein-Westfalen
VERKAUFSGEGENSTAND
- 100 % der GmbH-Anteile (bevorzugte Nachfolge ist ein Gesamtverkauf)
- ggf. sind Teilverkäufe möglich, d. h. Teilbereich Gartenholz und Teilbereich Holzverpackungen jeweils separat

UMSATZ: rd. 1,5 bis 2,0 Mio. EUR
MITARBEITER: 7
MOTIV / VORHABEN
- Der Eigentümer und seine Frau suchen eine frühzeitige Nachfolgeregelung, da kein interner Nachfolger vorhanden ist.

HINWEIS
Die Identität des Verkäufers/der Firma wird nach Abschluss der Vertraulichkeitserklärung preisgegeben.
Chiffre-Nr.SI-1295-A

Unternehmensnachfolge gesucht
Im Zuge der Unternehmensnachfolge, Übernahme eines kleinen, mittelständischen Unternehmens auf dem Gebiet der Wasseraufbereitung (Industrie- öffentl. Rechtl.) Sitz in Südwestfalen, seit mehr als 25 Jahren am Markt mit gewachsenem Kunden- und Lieferantenstamm. Geboten wird Immobilie sowie begleitende Übernahme mit intensiver Einarbeitung.
Chiffre-Nr.SI-1296-A

Obst- und Gemüsefachgeschäft im Siegerland
Nach 31-jähriger Selbstständigkeit möchten wir unser Obst- und Gemüsefachgeschäft zum 01.09. 2021 abgeben. Neben Obst, Gemüse und Südfrüchten bieten wir außerdem Produkte regionaler Erzeugung wie beispielsweise Eier, Kartoffeln, Honig und Obstsäfte an. Im Preis sind neben einer kompletten Ladeneinrichtung außerdem ein Kühlhaus sowie ein Kühlregal enthalten. Außerdem besteht bei Interesse die Möglichkeit, die bisherige Belieferung durch einen Großhändler weiter in Anspruch zu nehmen. Das Geschäft ist verkehrsgünstig angebunden und befindet sich in einem kleinen Einkaufszentrum in Freudenberg und kann bei Interesse gerne besichtigt werden.
Chiffre-Nr. SI-1299-A

Nachfragen

Kfm. Leiter mit Führungserfahrung sucht Übernahmemöglichkeit
Nach mittlerweile mehr als 20 Jahren als Einkäufer in den verschiedensten Positionen habe ich bereits viele Unternehmen, Branchen, Organisationen und Unternehmensstrukturen kennengelernt. Ich möchte mich nun gerne einer neuen Herausforderung stellen, mich selbst verwirklichen und ein Unternehmen erwerben. Daher suche ich einen Betrieb im Zuge einer Altersnachfolge den ich für die Zukunft aufstellen und weiter ausbauen kann. Nähere Informationen gerne in einem ersten persönlichen Gespräch. Standorte: Nordrhein-Westfalen > Arnsberg > Dortmund, Bochum, Siegen-Wittgenstein, Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis, Olpe, Münster, Köln, Soest, Hagen, Branchen: Handel, Dienstleistung, Verarbeitendes Gewerbe, Preisvorstellung: über 500 Tsd. - 2,5 Mio. Euro
Chiffre-Nr. SI-1286-N

Betrieb aus dem Mittelstand zur Nachfolge gesucht
Ich suche am Standort Nordrhein-Westfalen, gerne Märkischer Kreis, Kreis Olpe oder Kreis Siegen, ein international ausgerichtetes Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe, Metall- und/oder Kunststoffverarbeitung, mit 10-40 Beschäftigten zum Kauf/Nachfolge. Aus persönlichen Gründen habe ich Interesse an einem familiengeführten, international ausgerichteten Traditionsunternehmen. Die Übernahme sollte durch eine angemessene und vereinbarte Übergangszeit stattfinden. Es muss das klare Ziel sein, dass von Anfang an die eigenen Ideen und Strategien eingebracht werden. Ich freue mich über Ihr aussagekräftiges Exposé.
Standorte: Nordrhein-Westfalen > Arnsberg > Märkischer Kreis
Nordrhein-Westfalen > Arnsberg > Olpe
Branchen: Verarbeitendes Gewerbe > Metallerzeugung und -verarbeitung
Verarbeitendes Gewerbe > Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.
Chiffre-Nr. SI-1297-N

Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau gesucht
Meine Suche fokussiert sich auf Unternehmen, welche im Bereich Maschinen- und Anlagenbau tätig sind. Idealerweise sind Sie bereits international tätig und verfügen über ein Produktportfolio, welches eine konstante Auslastung sicherstellt. Das bestehende Produktportfolio soll durch weitere anspruchsvolle Produkte ergänzt werden.

Was ich in Ihr Unternehmen mitbringe:
- Fundierte technische Kenntnisse im Bereich M&A insb. Sondermaschinenbau
- o Erstellung von Machbarkeitsstudien, Konzepten und Werkslayouts
- o Auslegung von M&A
- o Engineering (Mechanik, Elektrik, Automatisierung, Pneumatik, Hydraulik)
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- o Bilanzierung
- o Steuerrecht
- o Handelsrecht
- o Finanzierung & Investition
- Erfahrung im Einkauf von Baugruppen (In- und Ausland)
- Langjährige Erfahrung in der Leitung von Großprojekten bis 40 Mio. € (In- und Ausland)
- o Technische Abwicklung
- o Kommerzielle Abwicklung (Umgang mit Finanzinstrumenten wie Euler Hermes Bürgschaften sowie Akkreditivgeschäften)
- o Vertragsmanagement
- o Projektcontrolling
- Erfahrung im Bereich Vertrieb und Marketing
- o Langjährige Erfahrung in der Erstellung von Konzepten und techn. Spezifikationen
- o Erstellung von Kalkulationen
- o Erstellung von kommerziellen Verträgen (international)
- o Vertragsverhandlungen mit Endkunden im In- und Ausland
- o Erstellung von Produktpräsentationen
- o Anspruchsvolle Darstellung und Illustration von Produkten
- o Außendarstellung des Unternehmens (Veranstaltungen, Networking, Publikationen)
- Unternehmerische Einstellung und Denkweise
- Netzwerk potenzieller Kunden sowie neuer Märkte

Was ich von Ihrem Unternehmen erwarte:
- Erfahrung im Bereich Maschinen- und Anlagenbau, insbes. Sondermaschinen
- Anspruchsvolle Produkte und Referenzen mit guten Perspektiven
- Offenheit für neue Produkte und Märkte
- Engagiertes und motiviertes Personal
- Moderne und strukturierte Arbeitsweise
- Mechanische Fertigung (nach Möglichkeit in geringem Umfang)
- Montage von Maschinen- und Anlagen sowie die Möglichkeit der Vorinbetriebnahme mit entsprechendem Personal
- Sehr gute geografische Lage (max. 10 km Entfernung zu einer BAB)
- Standort (Olpe, Freudenberg, Siegen, Gummersbach, Reichshof und Umgebung)

Meine Position in Ihrem Unternehmen:
Als „junger" Geschäftsführer Ihres Unternehmens stelle ich die Fortführung des Unternehmens sicher und sorge für ein gesundes Wachstum mit neuen Produkten und den damit notwendigen Anpassungen an einen sich ständig ändernden Markt. Mein Fokus soll sich auf den Bereich Unternehmensausrichtung und Vertrieb richten.
Standorte: Nordrhein-Westfalen > Arnsberg > Siegen-Wittgenstein
Nordrhein-Westfalen > Arnsberg > Olpe
Nordrhein-Westfalen > Köln > Oberbergischer Kreis
Branche: Verarbeitendes Gewerbe > Maschinenbau
Anzahl Mitarbeiter: 21-50 Beschäftigte
Letzter Jahresumsatz in TEUR: über 2,5 Mio.
Chiffre-Nr. SI-1298-N

Gewerbe-Immobilien-Börse

Anbieter von Gewerbeflächen oder –immobilien sowie Interessenten, die auf der Suche nach geeigneten Objekten und Flächen sind, können sich an die IHK Siegen wenden. Wir werden Ihr Angebot/Ihre Nachfrage für sechs Monate mit vorliegenden oder weiteren eingehenden Angeboten/Nachfragen vergleichen und Sie informieren, wenn passende Objekte verfügbar sind. Ihre Ansprechpartnerin ist Julia Remmel, Tel. 0271/3302-133, oder E-Mail julia.remmel@siegen.ihk.de.

Handels- und Genossenschaftsregister

(Angaben ohne Gewähr)

a) Neueintragungen

Kreis Siegen-Wittgenstein

HRB 12627 – 01.04.2021: **Simple Clean UG (haftungsbeschränkt), Kreuztal,** Eggersten Ring 14, 57223 Kreuztal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 18. Februar 2021. Geschäftsanschrift: Eggersten Ring 14, 57223 Kreuztal. Gegenstand: Unterhaltreinigung, Glas- & Fensterreinigung, Grundreinigung, Baureinigung, Büro- und Praxisreinigung, Treppenreinigung, Industriereinigung, Gebäudereinigung, Desinfektion und Hygienereinigung sowie artverwandte Tätigkeiten. Stammkapital: 100,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Strus, Bartlomiej, Kreuztal, *10.07.1998, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12625 – 01.04.2021: **Bauya GmbH, Kreuztal,** Siegener Straße 137, 57223 Kreuztal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30. März 2021. Geschäftsanschrift: Siegener Straße 137, 57223 Kreuztal. Gegenstand: Der Betrieb eines Groß- und Einzelhandelsgeschäfts inkl. Online-Handelsplattform für Baumaterial aller Art. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Yahsi, Emre, Kreuztal, *21.03.1996; Yahsi, Özhan, Kreuztal, *10.06.1997; Yahsi, Abidin, Kreuztal, *09.06.2001, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 9655 – 06.04.2021: **W. Pollmann GmbH & Co. KG, Siegen,** Schlachthausstraße 10, 57072 Siegen. (Der Fleischgroß- und -einzelhandel.). Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Schlachthausstraße 10, 57072 Siegen. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Pollmann Verwaltungs GmbH, Siegen (Amtsgericht Siegen HRB 12614), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12630 – 06.04.2021: **Antikhaus GmbH, Siegen,** Kölner Straße 48, 57072 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 26. Februar 2021. Geschäftsanschrift: Kölner Straße 48, 57072 Siegen. Gegenstand: Der Erwerb, die gewerbliche Entwicklung und Veräußerung von Immobilien in Leipzig. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Klappert, Jan Marco, Siegen, *16.06.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12633 – 08.04.2021: **Schweißtechnik Siegerland GmbH, Neunkirchen,** Hellerain 7, 57290 Neunkirchen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30. Oktober 2020 Die Gesellschafterversammlung vom 02. März 2021 hat die Sitzverlegung von Herne (bisher: Amtsgericht Bochum - HRB 19001) nach Neunkirchen und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz, Geschäftsjahr) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geschäftsanschrift: Hellerain 7, 57290 Neunkirchen. Gegenstand: Der Handel, die Vermietung, der Verleih und der Vertrieb von und mit Schweiß-Anlagen, -Maschinen und -Apparaten; Verbrauchsmaterialien, Verschleiß- und Ersatzteilen, Zusatzwerkstoffen und Schweiß-Elektroden; Werkstatteinrichtungen und Werkzeugen. Ferner Dienstleistungen, schweißtechnische Beratungen, die Durchführung von Reparaturen und Serviceleistungen, sowie die Vermittlung von Verträgen für die vorgenannten Aktivitäten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Müller, Volker, Düsseldorf, *23.09.1968, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12632 – 08.04.2021: **FP Produktions- und Vertriebs-GmbH, Netphen,** Waldstraße 67, 57250 Netphen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 03. Februar 2021. Geschäftsanschrift: Waldstraße 67, 57250 Netphen. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Profilblechen aller Art aus Stahlblech, Aluminium oder sonstigem Material, insbesondere für Dach- und Wandprofile, gegebenenfalls auch in Kooperation mit anderen Unternehmen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Brede, Gorden Kai, Moers, *10.05.1969; Wahl, Michael, Wadern, *05.03.1963, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12634 – 09.04.2021: **db holding UG (haftungsbeschränkt), Siegen,** Emilienstraße 60, 57072 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 2021. Geschäftsanschrift: Emilienstraße 60, 57072 Siegen. Gegenstand: Das Verwalten von eigenem Vermögen und der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen, sowie alle Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Stammkapital: 12.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Benken, Daniel, Siegen, *22.08.1984, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12635 – 09.04.2021: **MiLiSi Holding UG (haftungsbeschränkt), Siegen,** Weißbachweg 3, 57074 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 2021. Geschäftsanschrift: Weißbachweg 3, 57074 Siegen. Gegenstand: Das Verwalten von eigenem Vermögen und der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen, sowie alle Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Stammkapital: 12.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Ruhr, Geronimo Pablo, Siegen, *26.05.1985, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 9657 – 12.04.2021: **Kölzer-Fliesen e.K., Siegen,** Bühlstraße 155, 57080 Siegen. (Der Verkauf und die Verlegung von Fliesen.). Einzelkaufmann. Geschäftsanschrift: Bühlstraße 155, 57080 Siegen. Inhaber: Kölzer, Josef, Betzdorf, *21.09.1947.

HRB 12638 – 12.04.2021: **Bergstraße 38 Verwaltung-GmbH, Hilchenbach,** Seifenfeld 12, 57271 Hilchenbach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 18. Dezember 2020. Geschäftsanschrift: Seifenfeld 12, 57271 Hilchenbach. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und Vertretung bei diesen, insbesondere bei der noch zu gründenden Bergstraße 38 GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Debus, Marc Stefan, Siegen, *04.06.1987; Fleschenberg, Gerd, Hilchenbach, *24.03.1965; Fleschenberg, Kirsten, Hilchenbach, *05.02.1971; Friedrich, Jost, Hilchenbach, *09.07.1968; Friedrich, Birgit, Hilchenbach, *03.11.1967; Dr. Hardelauf, Heike, Dortmund, *15.09.1982; Hardelauf, Dominik, Dortmund, *16.12.1984; Krengel, Alexander, Siegen, *27.04.1986; Krengel, Sabine, Siegen, *11.02.1979; Prost, Udo Johann, Freudenberg, *22.01.1965; Prost, Barbara, Freudenberg, *21.03.1968, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im

Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12639 – 12.04.2021: **xelanaras Beteiligungs GmbH, Siegen,** Giersbergstraße 29, 57072 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 19. Juni 2018 Die Gesellschafterversammlung vom 06. März 2020 hat die Änderung der Firma, die Sitzverlegung von Köln (bisher: Amtsgericht Köln - HRB 100748) nach Siegen, die Änderung des Unternehmensgegenstandes und die Änderung von § 1, § 2 und § 3 des Gesellschaftsvertrages sowie die Schaffung eines neuen § 9 beschlossen. Geschäftsanschrift: Giersbergstraße 29, 57072 Siegen. Gegenstand: Der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Finanz-, Unternehmens- und Immobilienbeteiligungen. Genehmigungspflichtige Geschäfte sind nicht Unternehmensgegenstand. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Wolff, Friedrich Alexander, Siegen, *23.06.1975, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12645 – 15.04.2021: **Aller-Inter-Lubid Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Netphen,** Am Eiersberg 19, 57250 Netphen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 01 Oktober 2004 mit Änderung vom 03. August 2010. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Februar 2021 hat die Sitzverlegung von Celle (bisher: Amtsgericht Lüneburg - HRB 102014) nach Netphen und die Änderung von § 1 (Firma und Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geschäftsanschrift: Am Eiersberg 19, 57250 Netphen. Gegenstand: Der Im- und Export von Waren und Dienstleistungen aller Art, die Übernahme und Durchführung von Werksvertretungen aller Art. Insbesondere auf dem Gebiet von Textilien und Schuhen, chemischen Produkten (z. B. Lacke und Farben), Spirituosen (Weine, Liköre, Wodka und Cognac), Holzverarbeitung und Fahrzeugzuliefererungen, der Handel mit diesen Waren und Zwischenstufen oder Halbfertigprodukten dieser Erzeugnisse auf dem Fahrzeug-, Gewerbe-, Kommunal- und Bausektor, der Export von Großanlagen, Maschinen, Geräten und sonstigen Bedarfsartikeln für Handel- und Dienstleistungen auf dem Gewerbe-, Industrie-, Kommunal-, Gesundheits- und Landwirtschaftssektor, nebst allen damit im Zusammenhang stehenden Geschäften einschließlich Projektierung, Montage und Kundendienst, die Errichtung und Führung von Produktionsstätten und -anlagen aller Art, wie z. B. zur eventuellen Abpackung von Farben in übliche Handelsverpackungen, der Produktion von Holzhäusern aus importierten Halbfertigprodukten. Gewerbliche Dienstleistungen jeder Art zu erbringen oder zu vermitteln. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Dulenchuk, Yuriy, Netphen, *04.03.1973, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12649 – 15.04.2021: **CLX9 GmbH, Freudenberg,** Oranienstraße 24, 57258 Freudenberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 02. April 2019 Die Gesellschafterversammlung vom 16. März 2021 hat die Sitzverlegung von Köln (bisher: Amtsgericht Köln - HRB 97997) nach Freudenberg und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz und Dauer/Geschäftsjahr der Gesellschaft) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geschäftsanschrift: Oranienstraße 24, 57258 Freudenberg. Gegenstand: Der Erwerb, der Handel, die Sanierung, die Haltung von Immobilien und Anlagegeschäften, sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. weiterhin Geschäftsführer: Laaff, Christian, Köln, *28.09.1989, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12648 – 15.04.2021: **DiBO GmbH, Wilnsdorf,** Bochumer Straße 15, 57234 Wilnsdorf. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 17. August 2006 mit Änderung vom 16. März 2010. Die Gesellschafterversammlung vom 09. Dezember 2020 hat die Sitzverlegung von Lingen (bisher: Amtsgericht Osnabrück - HRB 204310) nach Wilnsdorf und die Änderung von § 1 (Firma und Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geschäftsanschrift: Bochumer Straße 15, 57234 Wilnsdorf. Gegenstand: Der Groß-, Einzel- und Zwischenhandel, der Im- und Export sowie der Vertrieb, die Reparatur und das Vermieten von Reinigungsgeräten und anderen Apparaten und Reinigungsprodukten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: van den Borne, Petrus Arnoldus Maria, Neerpelt / Belgien, *08.09.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12647 – 15.04.2021: **SIRAC Group GmbH, Siegen,** Frankfurter Straße 52, 57074 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 06. April 2021. Geschäftsanschrift: Frankfurter Straße 52, 57074 Siegen. Gegenstand: Das Halten und Verwalten von Beteiligungen im eigenen

Firmenauflösungen
Büroauflösungen
HAUSHALTS AUFLÖSUNG
10 Jahre
0170 - 1 93 46 54
www.haushaltsaufloesung-berger.de

Berg- & Hüttenmann
wieder erhältlich bei
grimm
JUWELIER UHRMACHERMEISTER GOLDSCHMIEDEMEISTER
SIEGERLANDZENTRUM WEIDENAU
Tel.: 02 71/4 18 40
www.juwelier-grimm.de

Namen und auf eigene Rechnung, die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Gesellschaften. Die Verwaltung von eigenem Vermögen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Acar, Sirac, Siegen, *06.05.1992, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12651 – 16.04.2021: **The Coatinc Company Community GmbH, Siegen,** Hüttenstraße 45, 57223 Kreuztal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 24. Februar 2021 mit Änderung vom 14. April 2021. Geschäftsanschrift: Hüttenstraße 45, 57223 Kreuztal. Gegenstand: Der Vertrieb von Produkten (inkl. Online Verkauf) im Non-Food-Bereich, die Vermittlung von Dienstleistungen und Bildungsmaßnahmen für einen abgegrenzten Kundenkreis, und die Organisation von Events und Kunden-Weiterbildungsmaßnahmen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Dupont, Philippe J., Brecht / Belgien, *17.09.1964; Wilwers, Gabi, Meerbusch, *08.01.1972.

HRB 12652 – 16.04.2021: **ACAR Immobilien GmbH, Siegen,** Frankfurter Straße 52, 57074 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 06. April 2021. Geschäftsanschrift: Frankfurter Straße 52, 57074 Siegen. Gegenstand: Der Erwerb sowie die Verwaltung und Vermietung eigenen Grundbesitzes sowie der Abschluss aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Acar, Sirac, Siegen, *06.05.1992, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12653 – 16.04.2021: **B&C International GmbH, Hilchenbach,** Dammstraße 10, 57271 Hilchenbach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 23. Februar 2021. Geschäftsanschrift: Dammstraße 10, 57271 Hilchenbach. Gegenstand: Großhandel und Vermittlung von Textilien, Geschenkartikeln Büchern, Elektronikartikeln Lebensmitteln, Autoteilen, Haushalts- und Kostmetikartikeln; Vermittlung von medizinischen Produkten, persönliche Schutzausrüstung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Wu, Chanjuan, Hilchenbach, *13.11.1981, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Kreis Olpe

HRB 12626 – 01.04.2021: **Life Quality International GmbH, Olpe,** Zur Schnetemicke 28, 57462 Olpe. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 19. März 2021. Geschäftsanschrift: Zur Schnetemicke 28, 57462 Olpe. Gegenstand: Der Import und Export sowie der Handel mit Waren verschiedener Art, insbesondere Lebensmitteln. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Sommerhoff, Silvie, Olpe, *09.10.2000, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12628 – 01.04.2021: **Brinkmann GmbH Sanitär Heizung Klima, Olpe,** Rehringhauser Straße 54, 57462 Olpe. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 01. März 2021. Geschäftsanschrift: Rehringhauser Straße 54, 57462 Olpe. Gegenstand: Die Durchführung von Installations- und Bauarbeiten im Bereich Sanitär, Heizung und Klima sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Brinkmann, Kevin, Siegen, *21.08.1989, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12629 – 01.04.2021: **Ergolutions GmbH, Finnentrop,** Grüner Weg 2, 57413 Finnentrop. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 09. März 2018 Die Gesellschafterversammlung vom 26. Februar 2021 hat die Sitzverlegung von Lüdenscheid (bisher: Amtsgericht Iserlohn - HRB 9045) nach Finnentrop und die Änderung von § 1 (Firma und Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geschäftsanschrift: Grüner Weg 2, 57413 Finnentrop. Gegenstand: Die Entwicklung, die Produktion, der Handel (Im- und Export) und die Vermarktung von Produkten rund um einen ergonomischen Arbeitsplatz. Stammkapital: 25.020,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Henning, Christoph, Lüdenscheid, *01.04.1970; Krogmann, Daniel, Finnentrop, *05.03.1981, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12631 – 06.04.2021: **Baran Yildiz GmbH, Attendorn,** Attendorner Straße 3, 57439 Attendorn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 02. März 2021. Geschäftsanschrift: Attendorner Straße 3, 57439 Attendorn. Gegenstand: Der Betrieb eines Schnellrestaurants und der Handel mit Fast Food Artikeln. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Yildiz, Baran, Attendorn, *23.04.1994, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12637 – 09.04.2021: **WETEC Bauteilfertigung Verwaltungs GmbH, Attendorn,** Eifelstraße 5, 57439 Attendorn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 12. Februar 2021. Geschäftsanschrift: Eifelstraße 5, 57439 Attendorn. Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende Geselllschafterin an Personengesellschaften, insbesondere an der WETEC Bauteilfertigung GmbH & Co. KG, die ihrerseits die Anfertigung von Bauteilen für den Werkzeug- und Maschinenbau, die Bearbeitung von Serienbauteilen, die Lohnbearbeitung an Werkstücken wie z. B.: CNC Fräsbearbeitung, Bohrbearbeitung, Flachschleifarbeiten, Drahterodierarbeiten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte zum Gegenstand hat. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Ehm, Christiane, Meinerzhagen, *04.04.1980; Ehm, Nils, Meinerzhagen, *22.08.1977, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

emil weber
SICHER SEIT 1920
BRANDMELDEANLAGEN
SICHERHEITSTECHNIK
KOMMUNIKATIONSTECHNIK
MIDAS-LEITSTELLE
emil weber GmbH & Co. KG · Kornmarkt 14 – 16 · 57072 Siegen
Tel.: 0271 23063-0 · E-Mail: info@emilweber.de
www.emilweber.de

HRB 12636 – 09.04.2021: **CANVAS HEROES GmbH, Olpe,** Bilsteiner Straße 12, 57462 Olpe. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 04. März 2021. Geschäftsanschrift: Bilsteiner Straße 12, 57462 Olpe. Gegenstand: Der Betrieb eines Groß- und Einzelhandelsgeschäfts inkl. Online-Handelsplattform für Dekorationsartikel. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Wrase, Oliver, Olpe, *10.10.1978, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 9656 – 12.04.2021: **WETEC Bauteilfertigung GmbH & Co. KG, Attendorn,** Eifelstraße 5, 57439 Attendorn. (Die Anfertigung von Bauteilen für Werkzeug- und Maschinenbau, die Bearbeitung von Serienbauteilen, die Lohnbearbeitung an Werkstücken). Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Eifelstraße 5, 57439 Attendorn. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: WETEC Bauteilfertigung Verwaltungs GmbH, Attendorn (Amtsgericht Siegen HRB 12637), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12643 – 14.04.2021: **Jewel Invest GmbH, Olpe,** Olper Hütte 5 G, 57462 Olpe. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29. März 2021. Geschäftsanschrift: Olper Hütte 5 G, 57462 Olpe. Gegenstand: Das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Conze, Dennis, Lennestadt, *25.07.1971; Feldmann, Boris, Olpe, *28.03.1973, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12646 – 15.04.2021: **VKS42 Besitzgesellschaft mbH, Olpe,** Pfarrer-Hammeke-Weg 7, 57462 Olpe. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 22. März 2021. Geschäftsanschrift: Pfarrer-Hammeke-Weg 7, 57462 Olpe. Gegenstand: Das Vermieten und Verpachten sowie das Verwalten von eigenen inländischen Gewerbe- und Industrieimmobilien. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Gerhard, Julia Martha, Köln, *15.06.1991; Irrgang, Jan, Köln, *08.09.1979; Kleine, Thomas, Olpe, *14.11.1989; Vitt, Alexander, Velbert, *28.09.1988, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12650 – 15.04.2021: **HPF Consulting Gesellschaft für Pandemiesicherheit UG (haftungsbeschränkt), Olpe,** Martinstraße 8, 57462 Olpe. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 15. März 2021. Geschäftsanschrift: Martinstraße 8, 57462 Olpe. Gegenstand: Design, Beratung und Vertrieb von Pandemieschutzprodukten, insbesondere Aerosol-Filteranlagen, Zutrittslösungen, Abstandsmessungen, Schnelltestlösungen und Testlösungsplattformen. Stammkapital: 1.500,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Paßmann, Frank Walter, Gelsenkirchen, *10.03.1965, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12644 – 15.04.2021: **MJ Immobilien Verwaltungs GmbH, Wenden,** Alter Kirchweg 5, 57482 Wenden. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 17. März 2021. Geschäftsanschrift: Alter Kirchweg 5, 57482 Wenden. Gegenstand: Das Halten und Verwalten der Beteiligungen an anderen Unternehmen einschließlich der Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Er ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Junge, Markus, Wenden, *13.10.1981, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 9658 – 16.04.2021: **MJ Immobilien GmbH & Co. KG, Wenden,** Alter Kirchweg 5, 57482 Wenden. (Halten und Verwalten eigenen Vermögens insbesondere Grundvermögens sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen). Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Alter Kirchweg 5, 57482 Wenden. Jeder

JUNGHANS
grimm
JUWELIER UHRMACHERMEISTER GOLDSCHMIEDEMEISTER
SIEGERLANDZENTRUM WEIDENAU
Tel.: 02 71/4 18 40
www.juwelier-grimm.de

persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: MJ Immobilien Verwaltungs GmbH, Wenden (Amtsgericht Siegen HRB 12644), mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

b) Veränderungen

Kreis Siegen-Wittgenstein

HRB 1230 – 01.04.2021: **Hoffmann Grundstücksgesellschaft mbH, Siegen,** Gießereistraße 12, 57072 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Hoffmann, Dirk Rainer, Siegen, *09.05.1954. Bestellt als Geschäftsführer: Hoffmann, Maximilian, Frechen, *28.08.1988, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

GnR 101 – 01.04.2021: **VR-Bank Freudenberg-Niederfischbach eG, Freudenberg,** Bahnhofstraße 27, 57258 Freudenberg. Prokura erloschen: Schmallenbach, Josef, Friesenhagen, *03.08.1957.

HRB 12309 – 01.04.2021: **GFE Sternbahn UG (haftungsbeschränkt), Kreuztal,** Tilsiter Straße 6, 57223 Kreuztal. Nicht mehr Geschäftsführer: Fleiss, Juraj, München, *25.03.1974.

HRB 11422 – 06.04.2021: **SDFS Smarte Demonstrationsfabrik Siegen GmbH, Kreuztal,** Siegener Straße 152, 57223 Kreuztal. Nicht mehr Geschäftsführer: Pulz, Christian, Dillenburg, *25.10.1977.

HRB 12158 – 06.04.2021: **Georgi Fast Solution GmbH, Burbach,** Auf der Halde 2-8, 57299 Burbach. Bestellt als Geschäftsführer: Plumhof, Sebastian, Siegen, *13.02.1979.

HRA 7054 – 06.04.2021: **Osterrath GmbH & Co. KG Verbindungstechnische Präzision, Bad Laasphe,** Wahlbachsmühle 3, 57334 Bad Laasphe. Prokura erloschen: Dietrich, Günter, Bad Laasphe, *16.10.1956.

HRB 4808 – 06.04.2021: **Klein Seil- u. Hebetechnik GmbH, Burbach,** Werksstraße 15, 57299 Burbach. Nicht mehr Geschäftsführer: Klein, Jürgen, Haiger, *29.07.1955. Bestellt als Geschäftsführer: Reinelt, Patrick, Siegen, *31.01.1975, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Reinelt, Patrick, Siegen, *31.01.1975.

HRB 10703 – 06.04.2021: **TIPP Security Service West GmbH, Bad Berleburg,** Am Schlosspark 11, 57319 Bad Berleburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Meßthaler, Birger, Düsseldorf, *09.11.1979. Bestellt als Geschäftsführer: Comolli, Erich, Köln, *13.12.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 6521 – 06.04.2021: **Sinto Europe GmbH, Bad Laasphe,** Bahnhofstraße 101, 57334 Bad Laasphe. Prokura erloschen: Goto, Osamu, Nagoya, *18.06.1956; Wilbert, Klaus, Netphen, *11.10.1962.

HRB 9626 – 06.04.2021: **markenbaumarkt24 GmbH, Wilnsdorf,** Morgenröte 14, 57234 Wilnsdorf. Die Gesellschafterversammlung vom 25. Februar 2021 hat die vollständige Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Fritz, Thomas, Bregenz / Österreich, *26.12.1964, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

GnR 169 – 06.04.2021: **Volksbank in Südwestfalen eG, Siegen (Berliner Straße 39, 57072 Siegen)**. Prokura geändert, nunmehr: Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken: Jarosch, Niklas, Meinerzhagen, *05.06.1973; Kleppel, Uwe, Lennestadt, *15.11.1964; Stederoth, Ralf, Siegen, *29.12.1973.

HRB 8283 – 06.04.2021: **Bürgerhaus Geisweid gGmbH, Siegen,** Obere Kaiserstraße 6, 57078 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Meinhardt, Hermann, Siegen, *13.11.1948. Bestellt als Geschäftsführer: Grebe, Karl-Heinz, Siegen, *02.02.1954.

HRB 2799 – 06.04.2021: **H.W. Groos GmbH, Freudenberg-Wilhelmshöhe,** Gewerbestraße 20, 57258 Freudenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 26. Februar 2021 hat die Umstellung des Stammkapitals auf 51.129,19 EUR, die Erhöhung des Stammkapitals um 30,81 EUR auf nunmehr 51.160,00 EUR und die Änderung von § 4 (Stammkapital, Stammeinlagen), § 5 (Vertretung und Geschäftsführung) und § 7 (Gesellschafterbeschlüsse) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Von Amts wegen angepasst, weiterhin: Freudenberg. Neues Stammkapital: 51.160,00 EUR. Nach Ergänzung des Geburtsdatums weiterhin Geschäftsführer: Groos, Hans-Roderich, Freudenberg, *18.09.1961; Schade, Bernd Friedrich, Siegen, *05.02.1952.

HRB 10682 – 07.04.2021: **ARP GmbH, Wilnsdorf,** Dortmunder Straße 15, 57234 Wilnsdorf. Nicht mehr Geschäftsführer: Partzsch, Robert, Kaarst, *07.12.1981. Bestellt als Geschäftsführer: Reinert, Thorsten, Siegen, *02.02.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 5781 – 08.04.2021: **Geschwister Krämer Verwaltungs-GmbH, Siegen,** Charlottenhütte, 57080 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Bogenstraße 4, 57080 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Holzhauer, Eva, Mudersbach, *02.12.1950.

HRB 12579 – 08.04.2021: **myemplo GmbH, Freudenberg,** Alte Eisenstraße 23-25, 57258 Freudenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 05. März 2021 hat die Änderung von Ziffer 14 (Einziehung) des Gesellschaftsvertrages, die Einfügung einer neuen Ziffer 13 (Mitveräußerungspflicht (Drag Along) und Mitveräußerungsrecht (Tag Along)) und einer neuen Ziffer 17 (Finanzierung) in den Gesellschaftsvertrag und die Neunummerierung von Ziffer 13 (Kündigung; nunmehr ZIffer 14), Ziffer 14 (Einziehung; nunmehr ZIffer 15), Ziffer 15 (Abfindung; nunmehr ZIffer 16) und Ziffer 16 (Schlussbestimmungen; nunmehr Ziffer 18) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Arns, Carsten, Essen, *26.08.1968.

HRB 4229 – 08.04.2021: **AirAlliance GmbH, Burbach,** Flughafen Siegerland Werfthalle G 1, 57299 Burbach. Bestellt als Geschäftsführer: Dr. Bitzer, Michael, Stuttgart, *31.08.1961, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 3459 – 08.04.2021: **ELBEK-Bildanalyse GmbH, Siegen,** Birlenbacher Straße 18, 57078 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Im Gensterfeld 27, 57078 Siegen.

GnR 169 – 08.04.2021: **Volksbank in Südwestfalen eG, Siegen (Berliner Straße 39, 57072 Siegen)**. Prokura erloschen: Maasch, Wolfgang, Werdohl, *07.05.1957.

HRB 3191 – 08.04.2021: **Sting-Verwaltungs-GmbH, Siegen,** Spandauer Straße 34, 57072 Siegen. Prokura erloschen: Feckler, Martina, Siegen, *10.04.1962.

HRB 10630 – 12.04.2021: **Mertineit UG (haftungsbeschränkt), Siegen,** Eisbornstraße 15, 57076 Siegen. Ist ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten jeweils zwei Liquidatoren die Gesellschaft gemeinsam. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Mertineit, Werner Klaus, Siegen, *29.06.1971. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 12353 – 12.04.2021: **Primobius GmbH, Hilchenbach,** Wiesenstraße 30, 57271 Hilchenbach. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Be-

Vergölst
Reifen + Autoservice
Die Spezialisten für
Reifen- und Autoservice
PKW/LKW/Stapler
Mobil-, Hol- u. Bringservice
57080 Siegen · Marienhütte 1 / B 62 / A 45-Ausfahrt
Telefon (02 71) 3 19 93-41 · Telefax (02 71) 3 19 93 50

KIEHL WIR LEBEN BAU
WIR VERMIETEN (alternativ zum Homeoffice)
moderne und attraktive Büro- und Geschäftsräume im Industriepark Wittgenstein in Erndtebrück-Schameder
Besuchen Sie für weitere Details unsere Homepage: www.kiehl-bau.de
Kiehl Innenausbau GmbH & Co. KG | Wittgensteiner Straße 1 | 57339 Erndtebrück | Tel.-Nr. 02753/5077-600

lastung von Grundstücken: Schulte, Jörn, Niederroßbach, *11.08.1972; Dr. Thiery, Dagobert, Neuss, *05.04.1962.

HRB 3038 – 12.04.2021: **Fischer Profil GmbH, Netphen,** Waldstraße 67, 57250 Netphen. Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Schulz, Horst Dieter, Süsel, *01.07.1955. Bestellt als Geschäftsführer: Brede, Gordon, Moers, *10.05.1969; Wahl, Michael Josef, Wadern, *05.03.1963, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Berg, Stephan, Siegen, *24.05.1961; Brede, Gorden Kai, Moers, *10.05.1969; Wahl, Michael Josef, Wadern, *05.03.1963.

HRB 6404 – 12.04.2021: **Osterrath GmbH, Bad Laasphe-Saßmannshausen,** Wahlbachsmühle 3, 57334 Bad Laasphe-Saßmannshausen. Von Amts wegen angepasst, weiterhin: Bad Laasphe. Von Amts wegen angepasst, weiterhin Geschäftsanschrift: Wahlbachsmühle 3, 57334 Bad Laasphe. Prokura erloschen: Dietrich, Günter, Bad Laasphe, *16.10.1956.

HRB 3210 – 12.04.2021: **Leder-Jaeger GmbH, Siegen,** Am Bahnhof 23, 57072 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Auf der Weiß 7b, 57074 Siegen.

HRA 6474 – 12.04.2021: **AirAlliance Express AG & Co. KG, Burbach,** Flughafen Siegerland Werfthalle G1, 57299 Burbach. Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Prokuristen: Dr. Bitzer, Michael, Stuttgart, *31.08.1961.

HRB 2223 – 12.04.2021: **UNICO Deutschland GmbH, Wilnsdorf,** Dortmunder Straße 7, 57234 Wilnsdorf. Nicht mehr Geschäftsführer: Dahbour, Samih Mustafa Mahmoud, Siegen, *08.08.1960. Bestellt als Geschäftsführer: Schütte, Constantin, Ludwigshafen, *24.11.1982, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 6440 – 12.04.2021: **Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe,** Bahnhofstraße 101, 57334 Bad Laasphe. Nicht mehr Geschäftsführer: Wilbert, Klaus, Netphen, *11.10.1962. Bestellt als Geschäftsführer: Klein, Andreas, Erndtebrück, *06.09.1965, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Klein, Andreas, Erndtebrück, *06.09.1965.

HRA 3450 – 13.04.2021: **Thoma GmbH & Co. KG, Siegen-Kaan-Marienborn,** Eisenhüttenstraße 21, 57074 Siegen. Prokura erloschen: Billig, Eve Marie, Siegen, *06.09.1943.

HRB 12141 – 13.04.2021: **ensun GmbH, Siegen,** Martinshardt 19, 57074 Siegen. Die Gesellschafterversammlung vom 03. Februar 2021 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 4.612,00 EUR auf nunmehr 32.612,00 EUR und die Änderung von Ziffer 2 (Stammkapital, Gesellschafterversammlung, Gesellschafterbeschlüsse) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Neues Stammkapital: 32.612,00 EUR.

HRB 11452 – 13.04.2021: **AirAlliance Group GmbH, Burbach,** Flughafen Siegerland, 57299 Burbach. Bestellt als Geschäftsführer: Dr. Bitzer, Michael, Stuttgart, *31.08.1961, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 11625 – 13.04.2021: **ToolSystems24 GmbH, Burbach,** Carl-Benz-Straße 3, 57299 Burbach. Die Gesellschafterversammlung vom 19. März 2021 hat die Änderung des Unternehmensgegenstandes und die Änderung von § 2 (Gegegenstand des Unternehmens) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Neuer Unternehmensgegenstand: Der Handel mit Werkzeugen für die Blechbearbeitung sowie die Herstellung, der Handel und Vertrieb von Schankanlagen aller Art.

HRB 8094 – 13.04.2021: **Uwe Rau Steuerberatungsgesellschaft mbH, Siegen,** Bahnhofstraße 3, 57072 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Spandauer Straße 18, 57072 Siegen.

HRB 9979 – 13.04.2021: **MP Vermögensservice UG (haftungsbeschränkt), Wilnsdorf,** Auf der Landeskrone 2, 57234 Wilnsdorf. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Petersen, Marco, Haiger, *18.04.1990. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 11278 – 13.04.2021: **SSI Wohnbau GmbH, Wilnsdorf,** Auf der Landeskrone 2, 57234 Wilnsdorf. Die Gesellschafterversammlung vom 12. April 2021 hat die Änderung der Firma und die Änderung von § 1 (Rechtsform, Firma und Sitz der Gesellschaft) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Neue Firma: Box-it 5 GmbH.

HRB 12265 – 13.04.2021: **K.V.S – UG (haftungsbeschränkt), Kreuztal,** Ratzebuschstraße 21, 57223 Kreuztal. Änderung zur Geschäftsanschrift: Hagener Straße 226, 57223 Kreuztal.

HRB 11306 – 13.04.2021: **Utsch Athlete Management GmbH, Siegen,** Eiserntalstraße 49, 57080 Siegen. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Utsch, Sven Eric, Siegen, *16.02.1970; Utsch, Melanie, Siegen, *11.12.1973. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 12478 – 14.04.2021: **MOOVA GmbH, Siegen,** Hubenfeldstraße 2, 57080 Siegen. Die Gesellschafterversammlung vom 03. Februar 2021 hat die Änderung des Unternehmensgegenstandes und die Änderung von § 2 (Gegenstand des Unternehmens) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Neuer Unternehmensgegenstand: Der Handel und der Im- und Export mit leeren Gasflaschen, Gasflaschenventilen, Kfz-Teilen und Baumaterialien sowie die Durchführung von Abbruch- und Gerüstbauarbeiten und der Personalservice. Ferner der An- und Verkauf, die Verwaltung eigener und fremder Immobilien und die Abwicklung damit verwandter Geschäfte, soweit dies keiner besonderen behördlichen Genehmigung bedarf.

HRB 11781 – 14.04.2021: **S.K. Verwaltungs GmbH, Siegen,** An den Weiden 7, 57078 Siegen. Die Gesellschafterversammlung vom 18. März 2021 hat die Sitzverlegung nach Kreuztal und die Änderung von § 1 (Firma und Sitz) des Gesellschaftsvertrags beschlossen. Kreuztal. Geschäftsanschrift: In der Breitenbach 4a, 57223 Kreuztal. weiterhin Geschäftsführer: Kastner, Sabine, Kreuztal, *18.02.1976, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 1410 – 15.04.2021: **Gebrüder Quast, Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Siegen,** Weidenauer Straße 265, 57076 Siegen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Ge-

UNION
GLASHÜTTE/SA.
DEUTSCHE UHRMACHERKUNST.1893
grimm
JUWELIER UHRMACHERMEISTER GOLDSCHMIEDEMEISTER
SIEGERLANDZENTRUM WEIDENAU
Tel.: 02 71/4 18 40
www.juwelier-grimm.de

schäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Adolph, Martin, Freudenberg, *24.09.1978; Wüst, Bastian, Freudenberg, *27.02.1987.

HRB 12604 – 15.04.2021: **Naxicap AquiCo GmbH, Siegen,** c/o Naxicap Germany GmbH, Hochstraße 53, 60313 Frankfurt am Main. Nicht mehr Geschäftsführer: Pergovàcz, Peter, Frankfurt am Main, *02.03.1978.

HRB 6516 – 15.04.2021: **Chr. Hengst Malerwerkstätten GmbH, Bad Laasphe,** Lahnstraße 29, 57334 Bad Laasphe. Die Gesellschafterversammlung vom 02. März 2021 hat die Änderung von § 9 (Verfügungen über Geschäftsanteile) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Nach Ergänzung des Geburtsdatums weiterhin Geschäftsführer: Hengst, Christian, Bad Laasphe, *10.07.1964, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 8993 – 16.04.2021: **8P Consulting GmbH, Siegen,** Sohlbacher Straße 98, 57078 Siegen. Bestellt als Geschäftsführer: Feuring, Thorsten, Biedenkopf, *17.03.1979.

HRB 11879 – 16.04.2021: **your-smart-home GmbH, Wilnsdorf,** Morgenröte 14, 57234 Wilnsdorf. Nicht mehr Geschäftsführer: Niedzballa, René, Siegen, *25.02.1983.

HRB 7833 – 16.04.2021: **Brederlow Bau GmbH, Neunkirchen,** Löhrstraße 20, 57290 Neunkirchen. Bestellt als Geschäftsführer: Brederlow, Tim, Neunkirchen, *17.12.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Kreis Olpe

HRB 11559 – 01.04.2021: **ATAK UG (haftungsbeschränkt), Lennestadt,** Olper Straße 12, 57368 Lennestadt. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Liquidatoren oder durch einen Liquidator gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Atak, Temel, Lennestadt, *10.06.1966, einzelvertretungsberechtigt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRA 7597 – 06.04.2021: **Reinhold Damm Galvanik GmbH & Co. KG, Attendorn,** Am Eckenbach 27, 57439 Attendorn. (Das Halten und Verwalten von eigenen Immobilien, grundstücksgleichen Rechten und sonstigen Wirtschaftsgütern und deren Vermietung und Verpachtung.). Firma geändert, nun: Neue Firma: Reinhold Damm Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG. Aus technischen Gründen angepasst, weiterhin Persönlich haftender Gesellschafter: Damm Verwaltungs GmbH, Attendorn (Amtsgericht Siegen HRB 7239).

HRA 9340 – 06.04.2021: **Kornbrennerei J. J. Kemper GmbH & Co. KG, Olpe,** Felmicke 28, 57462 Olpe. Prokura erloschen: Arens, Martin Albert, Olpe, *24.03.1977.

HRB 6748 – 06.04.2021: **Hütte & Co. GmbH Textilimport, Olpe-Griesemert,** Auf der Griesemert 29, 57462 Olpe. Die Gesellschafterversammlung vom 22. März 2021 hat die Änderung von § 10 des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Von Amts wegen angepasst, weiterhin: Olpe. Nach Ergänzung des Geburtsdatums weiterhin Geschäftsführer: Hütte, Dieter, Olpe, *10.11.1938; Hütte, Michael, Olpe, *19.07.1962, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 9161 – 07.04.2021: **Viega Technology GmbH & Co. KG, Attendorn,** Viega Platz 1, 57439 Attendorn. Nach Firmenänderung weiterhin Persönlich haftender Gesellschafter: Viega Technology Management B.V., Naarden / Niederlande (Kamer van Koophandel 69572984).

HRB 11522 – 07.04.2021: **BLN Technologies UG (haftungsbeschränkt), Wenden,** Giersberger Straße 6, 57482 Wenden. Prokura erloschen: Liesaus, Yliias Nikolai, Bergneustadt, *07.06.2000.

HRB 6843 – 07.04.2021: **EL - MO - TRA Elektromotoren und Transformatoren GmbH Reparatur - Bau - Handel., Olpe,** Ziegeleistraße 1, 57462 Olpe. Nicht mehr Geschäftsführer: Kamp, Paul-Josef, Drolshagen, *05.08.1952.

HRB 10713 – 08.04.2021: **POLYGON-VATRO GmbH, Olpe,** Raiffeisenstraße 25, 57462 Olpe. Nach Wohnortwechsel weiterhin Geschäftsführer: Meyerdierks, Sven, Reinbek, *15.03.1972; Weber, Andreas, Drolshagen, *18.05.1963, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Seewöster, Heinrich Werner Walter, Neuffen, *25.03.1937. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Gaffron, Christian, Mönchengladbach, *10.10.1962.

HRB 7239 – 08.04.2021: **Damm Verwaltungs GmbH, Attendorn,** Am Eckenbach 27, 57439 Attendorn. Die Gesellschafterversammlung vom 30. März 2021 hat die Änderung des Unternehmensgegenstandes und die vollständige Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geändert wurde insbesondere die Bestimmung über den Unternehmensgegenstand. Neuer Unternehmensgegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der Reinhold Damm Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (vormals Reinhold Damm Galvanik GmbH & Co. KG) mit dem Sitz in Attendorn, deren Gegenstand das Halten und Verwalten von eigenen Immobilien, grundstücksgleichen Rechten und sonstigen Wirtschaftsgütern und deren Vermietung oder Verpachtung ist.

HRA 8702 – 08.04.2021: **van Rickelen GmbH & Co. KG, Attendorn,** Am Zollstock 5, 57439 Attendorn. Änderung zur Geschäftsanschrift: Hohler Weg 13, 57439 Attendorn. Einzelprokura: Jovchev, Andre, Attendorn, *11.10.1987.

HRB 10835 – 12.04.2021: **Autark Invest GmbH, Olpe,** In der Wüste 16, 57462 Olpe. Von Amts wegen gem. § 384 Abs. 2 FamFG berichtigt: Die Gesellschaft wird durch den/die Liquidator/en vertreten. Von Amts wegen gem. § 384 Abs. 2 FamFG berichtigt: Liquidator: Schneider, Jörg Nikolaus, Lennestadt, *11.09.1965. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 17/20) vom 17. Februar 2021 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRB 11030 – 12.04.2021: **OBS Solutions GmbH, Olpe,** Am Ochsenhagen 4, 57462 Olpe. Änderung zur Geschäftsanschrift: In der Wüste 72, 57462 Olpe. Nach Wohnortwechsel weiterhin Geschäftsführer: Hammeke, Tobias, Sol des Mallorca / Spanien, *12.08.1978, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

GnR 145 – 12.04.2021: **Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen eG, Olpe,** Frankfurter Straße 22, 57462 Olpe. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen: Pfaff, Eva, Kreuztal, *20.09.1964; Tautz, Michael, Olpe, *18.09.1968; Wildraut, Ralf, Wilnsdorf, *19.10.1969.

HRA 9638 – 12.04.2021: **FL Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Attendorn,** Oberer Kehlberg 6, 57439 Attendorn. (Beteiligungen und beteiligungsähnliche Rechte an anderen Unternehmen im In- und Ausland zu erwerben, zu verwalten und zu veräußern. Erlaubnispflichtigte Geschäfte, insbesondere i.S.v. § 34c GewO und §§ 32, 43 KWG, werden nicht ausgeübt.). Firma geändert, nun: Neue Firma: beta future Venture GmbH & Co. KG.

HRA 6634 – 14.04.2021: **AFK Andreas Franke Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG, Attendorn,** Benzstraße 14-18, 57439 Attendorn. Prokura erloschen: Bock, Wolfgang, Attendorn, *22.06.1966.

HRB 11287 – 14.04.2021: **Humanizing Technologies GmbH, Olpe,** Bruchstraße 11, 57462 Olpe. Die Gesellschafterversammlung vom 12. März 2021 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 8.784,00 EUR auf nunmehr 33.784,00 EUR und die vollständige Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geändert wurde insbesondere die Bestimmung über das Stammkapital. Neues Stammkapital: 33.784,00 EUR.

HRB 11578 – 15.04.2021: **DV Immobilien GmbH, Olpe,** Hohe Straße 3, 57462 Olpe. Änderung zur Geschäftsanschrift: An der Schingerskuhle 14a, 57462 Olpe.

KRANÜBERPRÜFUNG
REPARATUR
WARTUNG
SERVICE
BERATUNG
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001-2008
Technik, die bewegt.
Erich Schäfer GmbH & Co. KG
Förder- und Antriebstechnik seit 1950
Käner Straße 11 | 57074 Siegen | Germany
Fon +49 (0)2737/501-0 | Fax +49 (0)2737/501-100
info@e-schaefer-kg.de | www.e-schaefer-kg.de

c) Löschungen

Kreis Siegen-Wittgenstein

HRB 9503 – 09.04.2021: **Köhler Nutzfahrzeuge, Transportservice, Handel und Vermietung UG (haftungsbeschränkt), Freudenberg,** Kleintirolstraße 34, 57258 Freudenberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 12370 – 12.04.2021: **STREET TV Media GmbH, Kreuztal,** Tilsiter Straße 6, 57223 Kreuztal. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. Die Firma der Zweigniederlassung ist erloschen.

HRB 8150 – 12.04.20201: **KOELZER-FLIESEN LIMITED – Zweigniederlassung Deutschland, Siegen,** Bühlstraße 155, 57080 Siegen. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. Die Firma der Zweigniederlassung ist erloschen.

Kreis Olpe

HRB 7443 – 06.04.2021: **PANROYAL Kreation Gesellschaft für Verkaufslogistik mbH, Drolshagen,** Südstraße 9, 57489 Drolshagen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 9192 – 07.04.2021: **Andreas Bona e.K., Kirchhundem,** Würdinghauser Straße 1, 57399 Kirchhundem. Die Firma ist erloschen.

HRB 8512 – 12.04.2021: **Aubic Car und Bike GmbH, Lennestadt,** Hunold-Rump-Straße 15, 57368 Lennestadt. Schmallenberg. Geschäftsanschrift: Auf der Lake 8d, 57392 Schmallenberg. Der Sitz ist nach Schmallenberg (Amtsgericht Arnsberg, HRB 13768) verlegt.

57jobs.de
DIE Jobsuchmaschine

d) Löschungsankündigungen

Kreis Siegen-Wittgenstein

HRB 10009 – 06.04.2021: **DWW Verwaltungs-GmbH, Siegen,** Innungstraße 2, 50354 Hürth. Das Registergericht beabsichtigt, die im Handelsregister eingetragene Gesellschaft gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen zu löschen. Gegen diese Verfügung kann Widerspruch eingelegt werden. Die Frist zur Erhebung eines Widerspruchs gegen die beabsichtigte Löschung von Amts wegen ist auf drei Monate festgesetzt.

e) Berichtigungen

Kreis Olpe

HRB 12598 – 06.04.2021: **dgtl.company GmbH, Attendorn,** Auf den Peulen, 57439 Attendorn. Von Amts wegen gem. § 17 HRV berichtigt: Geschäftsanschrift: Auf den Peulen 12, 57439 Attendorn.

Branchen-ABC

Ihre Partner aus der Region

E Elektro-Installation E

H. TIMMERBEUL GmbH
Stark- und Schwachstromanlagen • Reparaturen
57072 Siegen • Gewerbepark Heidenberg
Telefon (02 71) 35 51 61 • Fax (02 71) 35 53 83

G Gabelstapler G

GABELSTAPLER CENTER KAMEN
Niederlassung Wenden
Zum Eichstruck 3a · 57482 Wenden
☎ 02762 / 987803 · Fax 987399
www.gabelstapler-center.de

S Sanierung von Brand- u. Wasserschäden S

Ihre Sanierungspartner nach Brand- und Wasserschäden
GEMEINSAM SIND WIR NOCH STÄRKER!
POLYGONVATRO 02761.93 81 0
smd 0271 2338-400
Wir machen das für Sie.

W Werbeartikel W

WERBEWIENANDSIEGEN
PROMOTION SERVICE
In der Steinwiese 74
57074 Siegen
www.werbe-wienand.de
☎ (02 71) 6 60 76-0
Ideen und Produkte
erfolgreich werben

W Werbung W

AGENTUR VORLÄNDER
Basic instinct.
T +49 (0) 271 5940-488 . AGENTUR.VORLAENDER.DE

Z Zeiterfassung Z

ZEUS® Zeitwirtschaft
LEONHARDT ZEIT- UND DATENERFASSUNGSSYSTEME GMBH SIEGEN :: DORTMUND
ZEUS® Personalzeiterfassung • ZEUS® WebServices • ZEUS® Zutrittskontrolle
ZEUS® Betriebsdatenerfassung • ZEUS® Manufacturing Execution Systems (MES)
ZEUS® Personaleinsatzplanung • Ressourcenplanungssystem (RPS)
Standort Siegen
In der Steinwiese 80, 57074 Siegen
Telefon: +49 (0) 271 66068-0
Telefax: +49 (0) 271 66068-15
Standort Dortmund
Hauert 15, 44227 Dortmund
Telefon: +49 (0) 231 557878-0
Telefax: +49 (0) 231 557878-55
www.leonhardt-zeiterfassung.com
info@leonhardt-zeiterfassung.com
ISGUS

Veranstaltungskalender

Mai 2021

IHK-Info-veranstaltungen

Einzelheiten zu Informationsveranstaltungen der IHK Siegen finden sich in der Veranstaltungsdatenbank (https://events.ihk-siegen.de/termine/).

Webinar: Berufsverkehr und Mobilität der Mitarbeiter optimieren
4. Mai 2021, 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Tools zur Content-Erstellung – Workshop für Händler, Dienstleister und Gastronomen
5. Mai 2021, 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Rathaus Wilnsdorf (je nach pandemischer Lage als Online-Veranstaltung; Infos dazu auf der IHK-Webseite)

Online-Veranstaltung: Basisseminar für Existenzgründer (Teil 1)
7. Mai 2021, 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr

Social-Media-Recht – ein juristischer Überblick – Workshop für Händler, Dienstleister und Gastronomen
10. Mai 2021, 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr, Altes Kloster Drolshagen (je nach pandemischer Lage als Online-Veranstaltung; Infos dazu auf der IHK-Webseite)

Fördersprechtag „Öffentliche Finanzierungshilfen“
12. Mai 2021, 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr, IHK Siegen

Online-Veranstaltung: Basisseminar für Existenzgründer (Teil 2)
18. Mai 2021, 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Online-Veranstaltung: Verfahrensdokumentationen nach GoBD
20. Mai 2021, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

bbz-Tagesseminare

6. Mai
Professionelle Serviceorientierung am Telefon und am Empfang
Referentin: Sabine Kramer, Villingen-Schwenningen

Die Tagesseminare des bbz finden in der Regel in der Pfeffermühle Siegen von 8:30 bis 16:30 Uhr statt. Die Lehrgänge werden im bbz, Birlenbacher Hütte 10, 57078 Siegen-Geisweid, durchgeführt. Einzelheiten bei Dietmar Simmert unter 0271 89057-21.

6. Mai
Lohn- und Gehaltspfändung
Referent: Joachim Sukop, Wardenburg

7. Mai
Rückkehrgespräche für Führungskräfte nach Erkrankung ihrer Mitarbeiter
Referent: Joachim Sukop, Wardenburg

7. Mai
Liquiditätsmanagement – Ein Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen
Referent: Dipl.-Betriebswirt Michael Kress, Eichenzell-Büchenberg

10.+11. Mai
Assistenz für mehrere Chefs und Kollegen
Referent: Florian Ax, Kruft

10.+11. Mai
Befähigte Person zur Prüfung von Hydraulikschlauchleitungen nach DGUV 113-020
Referent: Maschinenbaumeister Holger Samrowski, Nochen

10. Mai
Human Resources Management Teil 2 - Recruiting, Compensation & Benefits, Personalcontrolling
Referentin: Gaby Maier-Saray, Aschaffenburg

11. Mai
Einfuhrverfahren im Handel mit Großbritannien BREXIT 2021 – Online
Referent: Friedrich W. Stratbücker, Havixbeck

12. Mai
Akkreditive in der Praxis von A–Z (Exporttechnik 4)
Referent: Dr. Peter Ruprecht, Heidelberg

12. Mai
Hydrauliköle in der Praxis – Einsatz der richtigen Hydrauliköle im Betrieb
Referent: Maschinenbaumeister Holger Samrowski, Nochen

14. Mai
Sicher Arbeiten bei der Hydraulik-Instandhaltung
Referent: Maschinenbaumeister Holger Samrowski, Nochen

17.+18. Mai
BEM Modul 2 - Leistungswandlung und Arbeitsgestaltung
Referentin: Daniela Marquardt, Siegen

18.+19. Mai
Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung
Referent: Joachim Sukop, Wardenburg

19. Mai
Durchsetzungsvermögen und Schlagfertigkeit
Referent: Florian Ax, Kruft

19. Mai
Hygiene und HACCP nach EU-Recht inkl. Belehrung nach IFSG
Referentin: Gila Drews, Siegen

20.+21. Mai
Aufbauseminar für Führungskräfte
Referent: Lars Meffert M.A., Kirchen

20. Mai
Mit SelbstBEWUSSTsein durch die Ausbildung – Intensivtraining für Azubis
Referentin: Tina Haag, Erwitte

21. Mai
Wiederholungsfortbildung zur Leitungstechnik DGUV 113-020
Referent: Maschinenbaumeister Holger Samrowski, Nochen

bbz-Lehrgänge

Abschluss: IHK-Zertifikat

Key Account Manager (IHK)
Dauer: 18.05.21.-26.06.21 (100 U.-Std.)

Immobilienmakler (IHK)
Dauer: 19.05.21.-05.06.21 (108 U.-Std.)

Online Marketing Manager (IHK) – Berufsbegleitend, E-Learning
Dauer: 28.05.21.-26.07.21 (80 U.-Std.)

Fachkraft für Zoll und Außenwirtschaft (IHK)
Dauer: 31.05.21-12.06.21 (98 U.-Std.)

Social Media Manager (IHK) – Vollzeit, E-Learning
Dauer: 31.05.21.-11.06.21 (80 U.-Std.)

Online Marketing Manager (IHK) – Vollzeit, E-Learning
Dauer: 07.06.21.-18.06.21 (80 U.-Std.)

Gewerblich-technische Lehrgänge

CNC-Fräsen – HeidenhainTNC 640 / iTNC 530
Dauer: 26.05.21.-30.06.21 (55 U.-Std.)

CAD mit SolidWorks – Grundlagen
Dauer: 27.05.21.-24.06.21 (40 U.-Std.)

SPS-Technik Systemvernetzung PROFIBUS DP und SIMATIC PROFINET
Dauer: 07.06.21-30.06.21 (40 U.-Std.)

VORLÄNDER GmbH & Co. KG
Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur · Obergraben 39 · 57072 Siegen
Tel. (02 71) 59 40-3 60/-3 88/-3 89 · Fax (02 71) 59 40-3 73 · telefonbuchverlag@vorlaender.de

SERVICE FÜR PRESSEN UND SCHEREN - HYDRAULIK - AUTOMATISIERUNG - ELEKTRIK - STEUERUNGSBAU

Hartmann Maschinenbau

Zum Rödgen 7a
D - 57234 Wilnsdorf

Tel. : +49 (0)271 / 39 28 98
Fax : +49 (0)271 / 39 27 92
mail@hartmannmaschinenbau.de
www.hartmannmaschinenbau.de

Hydraulische Pressen und Tafelscheren

Fehlersuche und Fehlerbehebung
elektrisch/hydraulisch/mechanisch
Zylinderreparaturen
Austausch und Lieferung von
Hydraulikkomponenten

CYBELEC Steuerungen / Service
Steuerungsbau / Automatisierung

UVV Prüfung nach BGR 500

RETRO FIT von Gesamtanlagen
Umbau auf den neusten Stand
der Technik.

Fingerschutzsysteme (AKAS,
LazerSafe, SICK V4000, BWS)

Hinteranschläge, Werkzeuge,
Zylinder, Dichtungen, Ersatzteile

HARTMANN

D. OERTER ING. GMBH

57271 Hilchenbach-Allenbach - Vordere Insbach 18
Telefon (02733) 7700/7701 - Telefax (02733) 7444
www.oerter.com - oerter@oerter.com

OERTER
Hydraulik

Komplette Anlagenhydraulik

-Beratung
-Planung
-Projektierung
-Konstruktion
-Fertigung
-Montage und Inbetriebnahme

Pressensysteme und Steuerblöcke

Professionelle Reinigungssysteme für Industrie, Handwerk & Privat

VERKAUF • VERMIETUNG • SERVICE

KÄRCHER
KÄRCHER CENTER
GUSTAV SCHMIDT

Kärcher Center Kreuztal
Siegener Straße 198
57223 Kreuztal
Tel.: 02732 55 48 - 18
sascha.wille@gustav-schmidt.de

KÄRCHER
KÄRCHER STORE
GUSTAV SCHMIDT

Kärcher Store Gummersbach
Kölner Straße 234
51645 Gummersbach
Tel.: 0271 77 25 4 – 88
michael.heimann@gustav-schmidt.de